

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM
5!

E 19189 E



Modelle '99

- Adria
- Baumgartner
- Benimar
- Bürstner
- Challenger
- CNW
- Due Erre
- Elnagh
- Frankia
- Keppler-Mobil
- Maesss
- Mirage
- Pilote
- Rapido
- Rockwood
- Safari Camper
- Schroeder
- Schwaben-mobil

Profitest: Hymercamp 524

Rekordmobil: 18 Meter Luxus

Advent: Unterwegs mit dem Nikolaus

Alpentour: Frankia I 650 SD

Gardinen: Doppelt genäht

Reisebegleiter: Boote und Roller

Club zum Schwärmen:

Zugvögel Rhein-Neckar

Gewinnen
Sie 14 Tage
Camping in
Innsbruck

Mobil Reisen:
In 140 Tagen
nach Peking und
zurück



<http://www.reisemobil-international.de>

Abgehängt

Stolz verkündete der damalige Verkehrsminister Mathias Wissmann am 22. Oktober: „Mit der heutigen Änderung tragen wir den Interessen der Fahrer insbesondere von Caravan-Gespannen und der



Verkehrssicherheit gleichermaßen Rechnung.“

Der Grund für das Eigenlob: Er hatte soeben die Höchstgeschwindigkeit für Personenwagen-Gespanne auf Autobahnen – bei Erfüllung bestimmter technischer Auflagen – auf 100 km/h angehoben.

Erfüllt hat er damit – nach der Aufhebung des Tempolimits für Reisemobile bis zu 3,5 Tonnen zulässigen Gesamtgewichts – beide Versprechen, die er auf dem Düsseldorfer Caravan Salon 1995 gemacht hatte.

Auf der Strecke geblieben sind in diesem Punkt die Besitzer und Fahrer von Reisemobilen, deren zulässiges Gesamtgewicht zwischen 3,5 und

7,5 Tonnen liegt. Auch für sie, die bewußt ein tragfähigeres – und damit auch teureres – Mobil gewählt haben, um ausreichende Zuladung bei hohem Komfort zu haben, war die Anhebung des Autobahn-Tempolimits auf 100 km/h im Gespräch. Verständlich, daß sie die Entscheidung Wissmanns mit Enttäuschung und Verärgerung registrieren, sich von der Entwicklung abgehängt fühlen.

Die Situation, die sich nun auf den deutschen Autobahnen ergibt, ist grotesk: So darf zum Beispiel ein mit ABS ausgestatteter 3,5-Tonner-Sprinter, zugelassen als Personenwagen oder Kombi, mit einem Pferde-, Boots- oder Wohnanhänger am Haken auf Autobahnen 100 km/h schnell fahren. Für ein – bis auf den Ausbau – technisch absolut identisches Reisemobil, das sein Besitzer wegen höherer Zuladungsreserven durch Umschreiben der Papiere auf 3.800 Kilogramm aufgelastet hat, ist dagegen bei 80 km/h Schluß. Obwohl es gegenüber dem Gespann ohne Zweifel nicht nur die leichtere, sondern auch die fahrstabilere Kombination ist.

Da frage ich mich schon, wie Wissmann seine Entscheidung auch noch als „der Verkehrssicherheit Rechnung tragende“ Maßnahme verkaufen kann. Denn: Außer gesetzestreuen Reisemobilisten fährt nun niemand mehr mit 80 km/h. Und sie werden so unweigerlich zu beschimpften, angehuption und angeblinkten Verkehrshindernissen in den Augen von Truckern und Omnibusfahrern.

Aber vielleicht nimmt sich der neue Verkehrsminister Franz Müntefering dieser Erbschaft seines Vorgängers an und löst sie im Sinne eines gleichförmig fließenden Verkehrs zugunsten richtig verstandener Verkehrssicherheit – und der betroffenen Reisemobilisten. Indem er auch ihnen erlaubt, auf Autobahnen 100 km/h zu fahren.

Herzlichst Ihr

Frank Müntefering
Frank Böttger





Rausgeholt: Neue 100er-Motorroller verheißen Mobilität am Urlaubsort und eignen sich besonders für Reisemobilisten. **Seite 156**



Aufgemöbelt: Hymer hat seine Alkoven-Baureihe innen wie außen modernisiert. Im Profitest mußte sich der familienfreundliche Hymercamp 524 beweisen. **Seite 28**



Selbst gemacht: Gardinen verschönern das Innere eines Reisemobils. Wie lassen sie sich selbst nähen? **Seite 144**

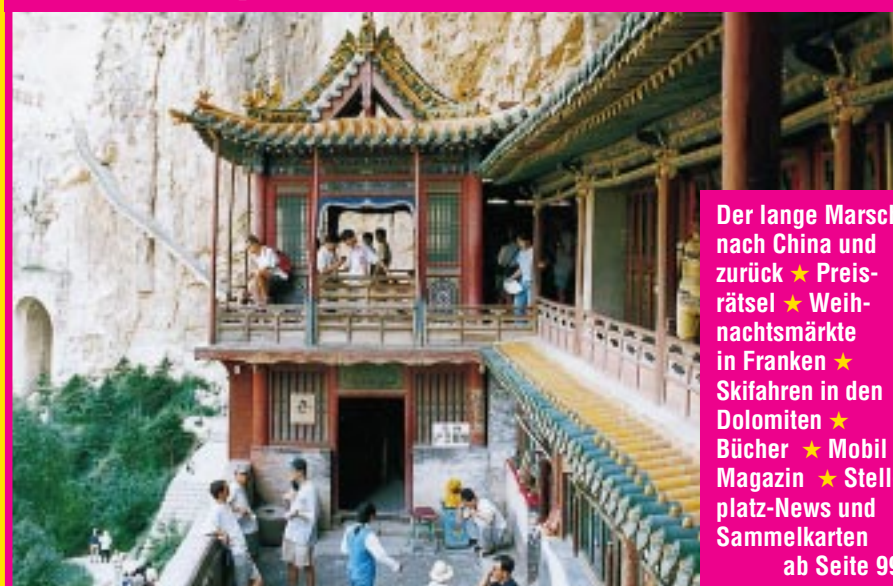
Aufgefallen: Der Frankia I 650 SD bietet einen geräumigen Innenraum. Bei der Probefahrt fielen die vielen praktischen Details positiv auf. **Seite 40**



Lang gestreckt: Das größte Reisemobil der Welt ist ein 18 Meter langer Gelenkbus. Auf zwei Etagen bietet er Luxus pur. **Seite 8**



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Der lange Marsch nach China und zurück ★ Preisrätsel ★ Weihnachtsmärkte in Franken ★ Skifahren in den Dolomiten ★ Bücher ★ Mobil Magazin ★ Stellplatz-News und Sammelkarten ab Seite 99

REPORT

Weltgrößtes Reisemobil

Zwei Etagen auf 18 Meter Länge offerieren Luxus pur. Dennoch ist das Rekord-Mobil zu verkaufen

8

MAGAZIN

Camping-Cheque

Mit Gutscheinen für Übernachtungen umwirbt ein Verbund europäischer Campingplätze der Oberklasse auch deutsche Reisemobilisten

12

Nachrichten

Neuzulassungen im September 1998, France Passion, Rütteltest von Frankia, Motorrad-Veteranen, Start bei TSL, Outdoor-Vorträge

14

Interview

Designerin Elke Steinlein spricht über ihre Ideen zur Gestaltung eines modernen Innenraums im Reisemobil

22

Sammelleidenschaft

Peter Schütt aus Travemünde sammelt Weihnachtsmänner. Einer sitzt sogar auf dem Beifahrersitz seines Reisemobils

24

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze

26

TEST & TECHNIK

Profitest

Hymercamp 524 – kompaktes Alkovenmobil mit Kuppeldach

28

Probefahrt

Frankia I 650 SD – Integrierter mit vielfältigen Sitzmöbeln

42

Modelle 99

Adria 44
Rockwood 44
Keppler 45
Baumgartner La Strada 45
Bürstner 46
Benimar 46
Safari Camper 47
Due Erre 48
Schwabemobil 48
CNW 49
Challenger 50
Frankia 50
Mirage 52
Schroeder Design 52
Elnagh 53
Maesss 54
Rapido 54
Pilote 55
Opel Reisemobil 56

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Auf Marco Polos Spuren

Eine Gruppe abenteuerlustiger Reisemobilisten fuhr bis nach Peking und zurück. Großes Fotoalbum einer einmaligen Fahrt

100

Preisrätsel

Zu gewinnen: 14 Tage Camping in Innsbruck-Kranebitten

108

Advent in Franken

Zu Besuch auf den schönsten Weihnachtsmärkten

110

Sellaronda

Skifahren in den Südtiroler Dolomiten

114

Bücher

Lesestoff für die Reise

116

Mobil Magazin

Veranstaltungen, Reiseziele, Tips

118

Stellplatz-News/Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte

129

PRAXIS

Händlerporträt

Bauer in Affing bei Augsburg

138

Pauls Praxis

Gardinen selbst genäht

144

Zubehör

Nützliches für unterwegs

148

Boote

Neues für den Spaß auf dem Wasser, entdeckt auf der Interboot

152

Roller

100er-Roller eignen sich besonders für Reisemobilisten, Trends der Intermot

156

FREIZEIT

Clubporträt

WMC Zugvögel Rhein-Neckar

158

Clubs

Nachrichten, Treffs, Termine

160

RUBRIKEN

Editorial

Tempo 100 für Reisemobile über 3,5 Tonnen

5

Treffpunkt

Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips

60

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick

61

Vorschau, Impressum

162



Fotos: Petri

MOBIL DICK

Das weltgrößte Reisemobil ist so ausladend wie kein anderes. Nun steht der ausgebaute Gelenkbus zum Verkauf.

Unübersehbar wäre zu wenig. Nicht, weil es nicht stimmte, vielmehr, weil es den Dimensionen dieses Reisemobils nicht gerecht würde. Immerhin erstreckt sich der Doppeldecker über eine Länge von 18 Metern, nimmt eine Breite von 2,50 Metern ein und reckt sich vier Meter himmelwärts.

Diese Maße waren dem Guinness-Buch der Rekorde gleich zwei Einträge wert: Bei seiner Erbauung 1975 galt der Gelenkbus als weltgrößter straßentauglicher Serienbus. Im Oktober 1997 bescheinigte die Redaktion unter der Registriernummer 880098, daß er im ausgebauten Zustand zum „größten Wohnmobil“ mutiert sei.

Für den von Bushersteller Neoplan auf die Räder gestellten 144-Sitzer namens Jumbocruiser N 138 eine eher ungewöhnliche Karriere:



Nobel: In der VIP-Lounge prangt eine fünf Meter lange Bar. Besucher schlürfen ihren Drink auf einer Designercouch.

den in ihrem süddeutschen Handwerksbetrieb komplett auf- und umgebaut. Seither ist alles neu, sogar die gesamte Alu-Beplankung. Motor und Getriebe haben gerade einmal 5.000 Kilometer auf der Uhr, abgespult in anderthalb Jahren, die der Bus als Promotionfahrzeug für große Firmen durch Deutschland tingelte.

Dennoch sieht das Konzept dieses Busses dessen Einsatz als Reisemobil vor. Dabei soll der Urlauber

Mitte der siebziger Jahre gedacht als Konkurrenz zum Flugzeug auf Strecken zwischen Deutschland und Spanien oder Jugoslawien, entstanden insgesamt neun dieser Busse. Die Basis des größten Reisemobils der Welt trägt die Seriennummer eins – und ist der letzte dieser neun Gelenkbusse, der die Jahre überlebt hat. Als einziger, dessen Motor am Heck des Zugwagens sitzt, also im Gelenk des Busses – was sich gegenüber den Pusher-Motoren im Heck der anderen acht Busse offensichtlich als konstruktiver Vorteil erwiesen hat.

Zwei Brüder haben das Unikum 1993 während 20.000 Arbeitsstun-



Edel: In der Belle Etage erstreckt sich ein französisches Bett, im Wohnraum stehen sich zwei Ledersofas gegenüber. Der Fahrer blickt auf Wurzelholz, die Aggregate sind über ein Panel zu steuern.

Ausgetüftelt: Die Grundrisse der zwei Etagen im größten Reisemobil der Welt bieten ungeahnten Luxus, gebaut aus hochwertigem Material.



Technische Daten

Typ: Doppeldecker Gelenkbus von Neoplan, Jumbocruiser N 138, Seriennummer 1.

Maße: 18 Meter lang, vier Meter hoch, 2,50 Meter breit, zulässiges Gesamtgewicht: 28 Tonnen.

Motor: Zwölf-Zylinder-V-Dieselmotor, 20.910 cm³ Hubraum, 440 PS.

Strom: Gekapselter Diesel-Generator 5,4 kW, Batterien zehn bis 15 kW Speicherkapazität, Wechselrichter, 230 V.

Frischwasser: 230 Liter im Zugwagen, 440 Liter im Nachläufer, Warmwasserboiler 50 Liter. Drei entsprechende Abwassertanks.

Zusausstattung: 200 m² überdachte Außenfläche, 30 m² Dachterrasse, 1.000 Watt Beschallungsanlage, 45 m² Videoleinwand mit Projektionsanlage, Einbruch-, Feuer-, Wasser- sowie technischer Alarm.

puren Luxus auf acht Rädern und zwei Ebenen genießen – wenn auch in ein wenig kühler Atmosphäre.

Der Fahrer thront auf seinem Schwebesitz vor der ersten der vier Achsen. Er blickt auf ein Armaturenbrett, überzogen mit Wurzelholz. Der Fahrgastraum im Rücken des Chauffeurs bietet auf schwarz-gelben Ledersitzen neun Personen Platz.

Ein grau-weiß-meliertes Kieselharzboden leitet weiter nach hinten in die VIP-Lounge, wo eine fünf Meter lange Bar prangt. Sie besteht aus Wurzelholz, Edelstahl, Aluminium, Corian und Spiegelglas. Die Theke enthält neben den obligatorischen Attributen wie Kühl-, Gläser- und Flaschenschrank einen EDV-Arbeitsplatz sowie die Zentrale für Alarm- und Energiesysteme. Urlauber schlürfen, vielleicht nach dem Strandbesuch, ihren Drink auf einer Designercouch, deren Leder die gleichen Farben trägt wie die vorderen Sitze. Dezent beleuchten Halogenlampen den Raum. ►

REPORT

Weltgrößtes Reisemobil



Im hinteren Teil des Erdgeschosses findet der Reisemobilist eine Garage, die nur einem Kleinwagen à la Smart Unterschlupf gewährt – wenngleich das zulässige Gesamtgewicht von 28 Tonnen einen größeren Schlitten erlaubte. Allerdings lagern hier auch jene Stangen und Stoffbahnen, die sich in mehrstündigem Einsatz zur 30 Quadratmeter großen Dachterrasse und zu einem riesigen Vorzelt auf- und anbauen lassen.

In den oberen Stock des Busses führt eine metallene Treppe. Hier nun residiert der Reisemobilist in gediegener Atmosphäre, befinden sich in der Belle Etage die Räume für den privaten Rückzug. Die Decke im gesamten Oberdeck besteht aus aluminiumbeschichteten Platten, eingespannt in polierte Profile, ebenfalls aus Aluminium. Integriert sind verchromte Halogenlampen.

Vorn erstreckt sich das elektrisch nivellierbare französische Bett, umgeben von dunkel getönten Panoramascheiben. Im Wohnraum stehen sich zwei Designercouchen gegenüber. Musik ertönt hier aus einer Stereoanlage von Bang & Olufsen. Die Wände sind mit hellbeigem und der Boden mit hellgrauem Teppich bezogen. Flauschiger Velours verschluckt hier jeden Schritt.

Nach hinten schließt sich die Küche an. Sie bietet außer edlem Material wie Massivholz, Edelstahl und Corian einen großen Külschrank, ein Ceranfeld, Mikrowelle, Backofen und Geschirrspüler. Das Menü nehmen die Reisenden an einem Corian-Edelstahl Tisch ein.

Im Drehkranz, dem Gelenk des Busses, befindet sich im Oberdeck eine Art Separee: zwei gerundete Sitzbänke aus schwarzem Leder, umrahmt vom Faltenbalgvolon aus grauem Velours. Bei Bedarf trennen zwei Vorhänge optisch das Separee – oder den vorderen vom hinteren Teil des Busses.

Etwa dann, wenn jemand den hinteren Teil des Obergeschosses zur Ruhe nutzt. Hier steht ein zwei mal zwei Meter großes Klappbett bereit. Direkt im Anschluß an diese Luxuskoje eröffnet sich das komplett schwarz-weiß geflieste Bad. Die Dusche hat eine extra Kabine. Am Waschtisch finden sich Chromarmaturen. Die Keramiktoilette ist über ein paar Stufen zu erreichen. Gegenüber der integrierten Schiebetür zum Bad führt eine Treppe hinab in die Garage im Heck des Untergeschosses.

Hier schließt sich der Rundgang durch das doppelstöckige Reisemobil. Dessen Originalität offenbart sich nicht nur in den Räumen und der gewaltigen Erscheinung. Seine Einzigartigkeit drückt sich auch in dem Umstand aus, daß der Gelenkbus zum Verkauf steht – freilich, dieses Reisemobil hat seinen Preis, angesiedelt im siebenstelligen Bereich. Zu bekommen ist das dicke Bussi bei der Firma „Der Blickfang“ in Neudorf-Platendorf (siehe Kasten), spezialisiert auf den Handel mit englischen Doppelstock- und amerikanischen Schulbussen.

Eines jedenfalls ist gewiß: Niemand geht an diesem Reisemobil vorüber. Es ist eben mehr als einfach nur unübersehbar. *Claus-Georg Petri*

Der Blickfang – Busse als Mobile

Der Name ist Programm: „Der Blickfang“, Firma im niedersächsischen Neudorf-Platendorf, handelt mit englischen Doppelstock- und amerikanischen Schulbussen. Inhaber ist Heinrich Wulfes. Seit 1990 importiert der heute 48jährige gelernte Hotelier und spätere Torfbauer diese Fahrzeuge, um sie zu vermieten und zu verkaufen. Zu seinen Kunden gehört auch die Kelly Family: Ein ehemaliger Bus dieser Popgruppe steht in Wulfes Garten – und dient Fans als Wallfahrtsstätte.



Wallfahrt: Der Bus der Kelly Family lockt Fans in Heinrich Wulfes Garten. Die amerikanischen Schulbuse stellt er sich als Basisfahrzeuge für Reisemobile vor.

Speziell die gelben amerikanischen Schulbusse kann sich Wulfes als Basis für Reisemobile vorstellen und hofft auf Kunden bei den Selbstausbauern. Diese Fahrzeuge sind 7,50 bis elf Meter lang. Sie haben V-8-Zylinder-Dieselmotoren und je nach Größe 6,9, 8,2 oder 9,0 Liter Hubraum sowie ein Viergang-Automatikgetriebe. Verbrauch: 17 bis 23 Liter pro 100 Kilometer. Die amerikanischen Schulbusse kosten ab 40.000 Mark, deutsche Papiere inklusive. Die weisen sie als „Sonstiges Kfz. Wohnmobil“ aus. Das zulässige Gesamtgewicht der kleineren Busse liegt unter 7,5 Tonnen. Sie sind demnach mit dem Führerschein der Klasse drei zu fahren.

■ Fendt

Neue Jobs dank guter Lage

Genau 35 neue Mitarbeiter verstärken seit September 1998 das Produktionsteam bei Fendt in Asbach-Bäumenheim. Erst Anfang dieses Jahres war die Marke von Harald Striewski übernommen worden, Besitzer der Hobby Wohnwagenwerke im norddeutschen Fockbek. Unter seiner Regie firmiert die Fendt-Caravan GmbH als eigenständiges Unternehmen.

Weitere 25 bis 30 Arbeitsplätze plant die Fendt-Geschäftsführung für kommenden Januar und reagiert damit auf den „sehr guten Auftrags-eingang“ in diesem Jahr. Auf vollen Touren laufen auch die Vorbereitungen für das neue Werk: Im nächsten Frühjahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

■ Miet-Prospekt

Breite Palette

Die Deutsche Reisemobil, Vermieter bei Europcar, hat den Prospekt für das kommende Jahr vorgelegt. Das Angebot beginnt beim VW California. Die Modelle Eura Mobil

515 MSS, 590 LSS, 635 VB und 665 HS-SS decken die Alkovenmobile ab. Als Teilintegrierter ist der Eura Mobil 612 Contura zu bekommen, die Integrierten repräsentiert das Eura Mobil 810 HB. Diese oder

ähnliche Reisemobile der Einstiegs-, Mittel-, Ober- und Luxusklasse gibt es in 13 Vertriebsstationen in Deutschland zu mieten. Tel.: 040/52984840, Internet: www.drm.de.

■ Camping Cheque

Scheck für die Nacht



Garantiert die Übernachtung für 81 Francs: Camping Cheque liefert an seine Kunden Gutscheine und Broschüren.

Knapp 100 Campingplätze aus fünf Ländern bieten Übernachtungen per Coupon an. Nun umwirbt der Verbund auch deutsche Camper.

Preisgünstigen Urlaub in der Nebensaison auf luxuriösen Campingplätzen verspricht ein neues System namens Camping Cheque. Dieser Verbund von 98 Campingplätzen in Frankreich, Spanien, Italien, Belgien und Holland bietet für je 81 französische Francs (etwa 25 Mark) Gutscheine an, die eine Übernachtung für zwei Personen im Reisemobil garantieren, Strom und Wasser inklusive. Das entspricht je nach Platz einem Rabatt bis zu 50 Prozent. Für weitere Mitreisende, etwa Kinder, sind zu-

sätzlich die normalen Tarife des Platzes zu bezahlen.

Allerdings gilt dieses Angebot nur in der Nebensaison, also nicht im Juli und August. Die genauen Termine gibt jeder Campingplatz in dem Katalog von Camping Cheque an, den die Gruppe bei ihrem jüngsten Treffen Mitte Oktober 98 auf dem Campingplatz „De Zanding“ im holländischen Otterlo vorgestellt hat.

Der Grund für das zeitliche Limit: „Es ist besser, wenig als kein Geld zu verdienen – und das bei etwa

gleichen Fixkosten“, sagt Christophe Gay, 25. Mit dieser Rechnung versucht der Initiator von Camping Cheque die Campingplätze auch vor und nach der Haupturlaubszeit zu beleben. Schon 1994 hatte der Besitzer des französischen Schloßcampings Château de l'Eperrière die Idee, die Zeit außerhalb der Hauptsaison für Gäste attraktiver zu gestalten. Preisgünstige Schnupperwochen waren seine erste Aktion, mit deren Erfolg Christophe Gay Kollegen von anderen Campingplätzen überzeugen konnte.

Nach und nach wuchs die Gruppe und arbeitete das heutige Konzept aus: Alle Plätze müssen überdurchschnittlich gut sein, um Mitglied bei Camping Cheque sein zu können. Um diesen Standard zu garantieren, wählt Gay persönlich die Anlagen aus. In das kommende Jahr 1999 startet Camping Cheque mit 59 Plätzen in Frankreich, zehn italienischen, sechs spanischen, 22 niederländischen und einem belgischen.

Fast alle Campingplätze bieten ihren Gäste, die mit den Schecks bezahlen, ein weiteres Schmankerl: Sieben Nächte kosten nur sechs Schecks, und 14 nur elf Coupons. Christophe Gay betont: „Unser Ziel ist, daß künftig alle Plätze dieses Angebot bereithalten.“ Schon im ersten Jahr des gemeinsamen Auftritts verbucht Camping Cheque eine hohe Nachfrage: 1998 verkaufte die Organisation 22.000 Coupons für die bis dahin nur 51 zugehörigen Plätze.

In Frankreich sind die zwei Jahre gültigen Gutscheine an einer zentralen Stelle via Telefon zu bestellen. In Holland gibt es die Schecks in den Geschäftsstellen des Automobilclubs ANWB, in England vertreibt die Campingorganisation Eurocamp die Schecks, und in Italien eine Zeitschrift.

Nun will Camping Cheque auch deutsche Reisemobilisten für die Übernachtungs-Schecks beglei-



Will Campingplätze in der Nebensaison beleben: Christophe Gay hatte die Idee zu Camping Cheque.



Fotos: Petri

Die meisten von ihnen bieten Ver- und Entsorgungsstationen für Reisemobile, berechnen für Hundebesitzer keine zusätzlichen Kosten und haben Möglichkeiten zum Angeln. Auch Fahrräder sind auf einigen Campingplätzen zu leihen. Ebenso informieren sie mit Broschüren über Attraktionen der Gegend, zum Beispiel über den Vergnügungspark Futuroscope, das Aquarium von La Rochelle oder die Grotten der Ardèche – und halten Coupons für ermäßigten Eintritt bereit.

Wer diese Gutscheine bestellen möchte, muß sich an die zentrale Telefonnummer in Frankreich wenden, an der ein deutschsprachiger Mitarbeiter von Camping Cheque sitzt: 0033/3/85941694. Hier gibt es für fünf Mark eine 106 Seiten starke Broschüre, welche alle 98 Plätze beschreibt, die zu dem Verbund gehören. Außerdem liegt dem Heft ein Bestellabschnitt für die Gutscheine bei: Jede Bestellung kostet eine Bearbeitungsgebühr von 15 Mark, die dem Preis für die Gutscheine zugeschlagen wird.

Erhoffen sich gesteigerten Umsatz: Campingplatzbesitzer, die sich als Mitglieder von Camping Cheque im holländischen Otterlo getroffen haben.

Kurz & knapp

Erweitert

Hyer-Händler Unnewehr aus Osnabrück hat Mitte Oktober seine neue Camping- und Freizeithalle eröffnet. Integriert sind ein Outdoor- und ein Verwaltungstrakt. Tel.: 0541/4405511.

Autohof eröffnet

Der Esso Autohof Gau-Bickelheim ist am 3. November 1998 eröffnet worden. Er liegt an der Autobahn 61 und B 50 zwischen Ludwigshafen und Koblenz und bietet Reisemobilisten eine Ver- und Entsorgungsstation.

Wettbewerb

Der siebte baden-württembergische Landeswettbewerb „Vorbildliche Campingplätze in Deutschland“ ist ausgeschrieben. Dabei wird auf eine zielgruppengerechte Ausstattung ebenso geachtet wie auf Organisation und Platzbetreuung. Meldeschluß ist der 15. Dezember 1998. Anmeldungen sind zu richten an das Ministerium Ländlicher Raum, Referat 64, Postfach 103444, 70029 Stuttgart.

Elektro-Schmöker

Ardelt Elektronik legt seinen neuen Gesamtkatalog 1999 vor: „Stromversorgung aus einer Hand“. Auf 116 Seiten listet er Produkte auf, die das Unternehmen aus dem münsterländischen Wettringen anbietet. Die Broschüre gibt es kostenlos, Tel.: 02557/98744.



■ Al-Ko

Eigenes Bündnis für Arbeit



So viele Auszubildende wie noch nie hat Fahrwerkshersteller Al-Ko in Kötz heuer eingestellt: 34 Lehrlinge haben zum 1. September 1998 ihre Stelle angetreten. Wie im Jahr zuvor haben die Vorstände zusammen mit dem Betriebsrat beschlossen, dem Lehrstellenmangel mit weiteren Ausbildungsplätzen entgegenzu-

wirken – quasi ein eigenes Bündnis für Arbeit. Nach erfolgreichem Abschluß haben die Azubis gute Zukunftschancen: In der Regel finden die Berufsstarter einen Job in einem der Unternehmensbereiche von Al-Ko. In seiner Zentrale in Kötz beschäftigt der Konzern 1.000, in Deutschland 1.800 und weltweit 3.800 Mitarbeiter.

Start frei zum Beruf: Die Azubis mit den Al-Ko-Vorständen Herbert, Kurt, Willy und Roland Kober sowie den hauptamtlichen Ausbildern.

■ Ford

Verkürzte Service-Intervalle

Ford hat die Service-Intervalle für alle Fahrzeuge verlängert, die nach 1989 gebaut wurden. Das gilt auch für das Modell Transit. Unabhängig von der Kilometerleistung müssen die Fahrzeuge nur noch alle 15.000 Kilometer oder einmal im Jahr zur Sicherheitskontrolle, bisher war das jeweils nach 10.000 Kilometern vorgeschrieben. Die Kontrolle umfaßt den Ölwechsel und einen Sicherheitscheck. Zur Inspektion muß ein Ford alle 45.000 Kilometer. Beim Händler bekommt der Kunde ein entsprechend geändertes Kundendienstheft.



Nur noch alle 15.000 Kilometer zur Sicherheitskontrolle: Ford Transit ab Baujahr 1989.

kurz & knapp

Mercedes-Chronik

Eine neue illustrierte Chronik der Daimler-Benz AG zeichnet die Geschichte des ältesten Automobilunternehmens der Welt seit 1883 vor. Sie informiert in rund 1.000 Kurztex-ten bis zur aktuellen Fusion mit Chrysler. Die Chronik kostet 29 Mark plus 11,60 Mark Versandkosten, zu bestellen bei Daimler-Benz Classic, HPC



R 051, 70546 Stuttgart. Es gibt sie auch im Shop des Mercedes-Benz-Museums in Stuttgart.

Heinz mit Bürstner

Holiday-Heinz, Händler in 31535 Neustadt, hat die Marke Bürstner neu im Programm. Außerdem bietet er Fahrzeuge von Knaus an. Tel.: 05032/939274.

Zusammenschluß

Mitte November haben die Händler Spratte Reisemobile, Heiligenrode, und H&H, Stuhr/Bremen, ihren Zusammenschluß gefeiert. Sie verkaufen jetzt in Stuhr Reisemobile der Marken Eura Mobil sowie Phoenix. Tel.: 0421/801416.

Nikolausfest

Wohnwagen Peters in Jülich feiert am 28. und 29. November 1998 seinen Tag der offenen Tür mit einem zünftigen Nikolausfest. Tel.: 02461/53031.

Frankia/Al-Ko

Reisemobil durchgerüttelt

Mit einem Rüttelversuch für Reisemobile hat Jörg Helle von sich reden gemacht – kein schlechter Einstand: Der diplomierte Kfz-Techniker arbeitet erst seit dem 1. September 1998 als Technischer Leiter bei Reisemobilhersteller Frankia (siehe Artikel rechts).

Ziel der Untersuchung: Neue Möbel und deren Befestigung untereinander wie an den Wänden sollten ihre Haltbarkeit beweisen. Dazu stellte Frankia ein Reisemobil mit den Hinterrädern auf den Rollenprüfstand von Fahrwerkshersteller Al-Ko in Kötz. Auf jeder der zwei parallel laufenden Rollen mit einem Durchmesser von zwei Metern befanden sich sechs Hindernisse mit 21 Millimetern Höhe. Je nach Geschwindigkeit mußte das Mobil diese simulierten Schlaglöcher mehr oder weniger oft passieren. Ein Testabschnitt entsprach einer Strecke zwischen fünf und zehn Kilometern auf der Straße, die gesamte Strecke in dem fünfstündi-

gen Versuch rund 8.000 Kilometern auf freier Strecke.

Das Ergebnis: Laut Frankia stellten sich keine Veränderungen an den Möbelbefestigungen ein, weder bei höheren noch bei niedrigeren Geschwindigkeiten. Am Schluß



war kein größerer Spalt zwischen den Möbeln und den Außenwänden festzustellen. Lediglich ein Flaschenauszug in der Küche öffnete sich von selbst – was auf eine falsch eingestellte Türverriegelung zurückzuführen war.



Auf dem Rüttelstand: Frankia hat bei Al-Ko die Sicherheit von Möbelverbindungen getestet.

Rockwood bei TSL

Hoch hinaus

Bei frischgezapftem Weißbier und Live-Jazz feierte TSL mit seinen Oktoberfest-Besuchern den Beginn einer neuen Ära: Ab sofort baut das Unternehmen aus Swisttal-Heimerzheim die Rockwood-Mobile. Bisher wurden sie im Auftrag von TSL in Amerika gefertigt. Erstes sichtbares Zeichen des Neubeginns war ein Chevrolet P 30-Chassis mit dem ersten in Deutschland gebauten Zwischenrahmen, zu besichtigen in der Werkshalle. Am Erscheinungsbild der Mobile und der freien Grundrißwahl mit vorgegebenen Standardeinbauten ändert sich nichts, weil TSL das Material weiterhin von den bisherigen Lieferanten in den USA bezieht. Zusätzlich zu den bekannten amerikanischen Fahrge-stellen bietet TSL ab sofort auch Chassis von Mercedes und MAN an.



Foto: Mark Böttger

Start in Heimerzheim: TSL fertigt amerikanische Rockwood-Mobile in Deutschland.

Jörg Helle – neu bei Frankia

Neuer Technischer Leiter bei Reisemobilhersteller Frankia in Marktschorgast ist Jörg Helle. Der 34-jährige Ingenieur stammt aus Frankfurt am Main, wo er 1992 das Studium der Kfz-Technik an der FH abschloß. Als Student baute Helle Kastenwagen aus, um sie zu vermieten. Nach dem Studium tummelte er sich zwei Jahre in der Computerbranche, um dann bei CI Wilk im technischen Bereich die ersten Kontakte mit der Caravanbranche zu knüpfen. Nachdem das Werk in Bad Kreuznach stillgelegt worden war, widmete sich Jörg Helle der Technischen Dokumentation bei der TIAG. Im Jahr 1997 wechselte er zu Frankia, wo er am 1. September 1998 zum Technischen Leiter aufstieg.



Neuer Technischer Leiter bei Frankia: Jörg Helle.

Neu zugelassene Reisemobile

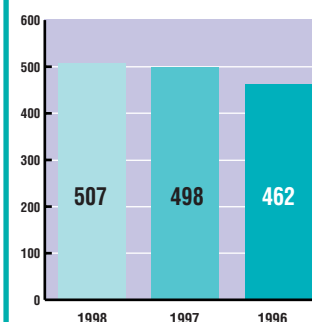
Positiver Saisonauftakt

Mit einem Plus von 1,8 Prozent bei neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen startet die Caravanbranche ins just begonnene Geschäftsjahr. Es reicht von September 1998 bis August 1999.

Insgesamt registrierte das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt 507 Einheiten im September, gerade einmal neun mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Wesentlich indes ist das Plus von 8,9 Prozent, das die positive Tendenz des Kalenderjahres bestätigt: Immerhin sind von Januar bis September 1998 genau 12.545 Reisemobile neu zugelassen worden, 1.029 mehr als in derselben Periode anno 1997.

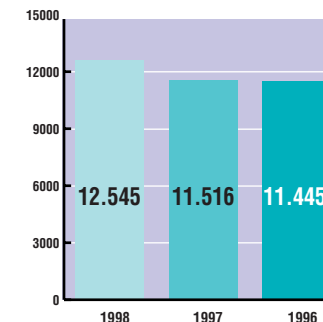
Monat: September

Veränderung* + 1,8%



Jahr: Januar bis September

Veränderung* +8,9%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg

kurz & knapp

Geschlossen

Das Reisemobil Service Center Witten, Westerweide 41, ist seit dem 31. Oktober 1998 geschlossen. Der bisherige Ansprechpartner, Karosseriebaumeister Michael Bieh, ist seit dem 2. November 1998 im Nutzfahrzeugzentrum des Autohauses Hülpert zu erreichen, Planetenfeldstraße 87, Dortmund-Marten.

Zelt-Katalog

Zelthersteller Mehler Strohmeyer Camping, Radolfzell, informiert im neuen Katalog



über die neuesten Produkte. Zusätzlich berichtet die knapp 100 Seiten dicke Broschüre über Freizeittrends. Zu haben ist sie im Fachhandel.

Laika schult

Reisemobilhersteller Laika hat seine Händler erstmals in einem zweitägigen Trainings-Seminar geschult. Es wurde in Frankfurt am Main zusammen mit der CC-Bank durchgeführt. Kern des Kurses: Identifizierung der Verbraucherbedürfnisse mit dem Ziel, Kunden besser zu bedienen.

Saisonkennzeichen

Reisemobile mit abgelaufenen Saisonkennzeichen dürfen nicht auf öffentlichen Straßen oder Plätzen abgestellt werden. Bei Verstößen drohen 100 Mark Bußgeld und drei Punkte in Flensburg.

Motorrad-Veteranen

Zweiter Frühling

Auch Fahrer historischer Rennmotorräder setzen auf Reisemobile als Basislager.

Bei den Meisterschaftsläufen des Veteranen Fahrzeug Verbands (VFV) zeigen historische Motorräder und Gespanne noch mal, was in ihnen steckt – und lassen die Augen der Oldtimer-Fans leuchten. Bei diesen Veranstaltungen gewinnt nicht, wie sonst im Motorsport üblich, derjenige, der als erster die Ziellinie überquert. Auf das Treppchen kommt jener Teilnehmer, der die gleichmäßigsten Rundenzeiten fährt. „Wir wollen die schönen Stücke ja nicht verheizen“, erläutert Willy Hof, Pressereferent des VFV, den Sinn dieser Regelung.



Foto: Mark Böttger



Da heizen die Veteranen-Fahrer lieber ihre Reisemobile im Fahrerlager, die vielen der Teilnehmer als Basislager dienen. Und manchmal auch als Verkaufshilfe: Hans Meiß aus Baden-Baden zum Beispiel verwendet das Armaturenbrett seines Flair-Integrierten während der Renntage als Verkaufsstand für selbstgebrannten Schnaps.

Herren der Ringe: Viele Motorrad-Veteranen nutzen Reisemobile als Basisstation am Rande der Rennstrecke.

Den Gewinn steckt er in sein geliebtes Hobby: Seine 1937er BMW R 51 RS reist in einem Anhänger, der genauso lackiert ist wie der als Zugwagen fungierende Flair. „Den habe ich extra für meine BMW bauen lassen“, erzählt Meiß stolz, schwingt sich voller Elan in den Sattel und knattert davon in Richtung Rennstrecke.



Stark umlagert:

Motorrad-Rennfahrer Valentino Rossi besuchte auf der Messe in Parma (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/98) auch den Stand des italienischen Herstellers Mobilvetta Design. Glück für seine Fans: Aus einem Alkovenmobil heraus verteilte Rossi geduldig Autogramme.

Wilhelm Karmann

Mobilität war sein Leben

Wilhelm Karmann ist tot. Der Sohn des Firmengründers und Ehrenvorsitzende der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück, starb am 25. Oktober 1998 im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit.

Mobilität hat stets sein Leben geprägt. Als Wilhelm Karmann im Herbst 1952 den väterlichen Betrieb übernahm, hatten hier 1.415 Mitarbeiter genau 5.758 Karosserien gebaut. Der Umsatz lag bei



24 Millionen Mark. Drei Jahre später stellte er den Karmann Ghia auf die Räder, weltweit ein Erfolg. Es folgten Modelle wie der VW-Porsche, das Scirocco-Coupé und der offene Golf. Parallel dazu entstand 1965 das Werk in Rheine: Karmann fertigt hier heute erfolgreich Reisemobile.



Gilt für Stellplätze auf Bauernhöfen und Weingütern: Katalog, Carnet und Aufkleber von France Passion.

Gern gemacht: Weinprobe bei französischen Winzern.



Foto: Petri

■ France Passion

Urlaub bei Bauern und Winzern

Mehr als 1.200 Stellplätze in urwüchsiger Atmosphäre hält die französische Organisation France Passion für Reisemobilisten bereit: Sie befinden sich auf Bauernhöfen oder Weingütern in 250 Gemeinden, verteilt über das ganze Land in 50 Départements.

Die Stellplätze sind demjenigen Gast gewidmet, der für 170 französische Francs (55 Mark) den Katalog von France Passion kauft, ein dazugehöriges Carnet sowie einen Aufkleber für die Windschutzscheibe. Hat der Reisemobilist diese Ausstattung, kann er bei den Gastgebern ohne weiteres Entgelt übernachten. Gern sehen Winzer oder Bauern freilich, wenn die Gäste eine Flasche Wein

einkaufen oder frisches, selbsterzeugtes Gemüse.

Insgesamt übernachteten im Jahr 1998 genau 10.118 Camper auf den Stellplätzen von France Passion. Deutsche Camper stellten einen Anteil von 5,54 Prozent. Damit lagen sie bei den ausländischen Gästen hinter Belgien mit 8,17 Prozent. Den Löwenanteil mit 74,03 Prozent machten die französischen Urlauber aus mit 74,03 Prozent.

Wer im kommenden Jahr die Stellplätze auf den Bauernhöfen und Weingütern nutzen möchte, wendet sich an France Passion, BP. 57, F-84202 Carpentras cedex, Fax: 0033/4/90671028, Internet: www.france-passion.com.



40 Jahre Spürkel: Der Bochumer Händler für Auto, Boot und Freizeit feierte sein Jubiläum vor großem Kundenkreis: Anfang September erlebten die Besucher eine Travestie-Show, Zauberer und Musik bei Freibier und kostenlosem Imbiß.

MAGAZIN

■ AA Europe

Unter einem Dach

Acht führende Automobilclubs in Europa, darunter der ADAC, haben sich als AA Europe zusammengeschlossen. So soll den mehr als 40 Millionen Clubmitgliedern in Deutschland, England, Italien, Holland, Österreich, Belgien, Spanien und der Schweiz bei Panne oder Unfall schnell und fachgerecht geholfen werden. Diesen Anspruch gewährleisten 10.000 Pannengel, 16.000 Werkstätten und Abschleppunternehmen mit mehr als 26.000 Fahrzeugen, 29 Notrufstationen mit 2.000 Mitarbeitern sowie 37 Rettungshubschrauber. Die Koordinationszentrale sitzt in Belgien. Der AA Europe rechnet damit, daß noch in diesem Jahr weitere 30 Clubs dem Verbund beitreten.

■ ADAC

Hilfe im Urlaub

Tritt ein Notfall auf der Reise ein, helfen Automobilclubs wie der ADAC. Allein in den ersten acht Monaten dieses Jahres wandten sich 276.826 Urlauber hilfesuchend an die 15 Stützpunkte in Europa und Amerika: 28 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Dazu gehören auch Reisemobilisten. Insgesamt nehmen sich gut 130 Mitarbeiter der deutschen Reisenden an. Darüber hinaus setzt der ADAC mehr als 100 freiwillige Helfer ein, die sich direkt vor Ort um Hilfesuchende kümmern. Diese Mitarbeiter heißen „Malaga-Mann“.

Aktuelles Beispiel: Ein 88jähriger Reisemobilist aus Trier blieb mit Motorschaden in Faro, Portugal, liegen. Da das Fahrzeug sowie eine Katze und ein Hund angeblich sein einziger Besitz waren, weigerte er sich standhaft, das Mobil auch nur für kurze Zeit zu verlassen. Eine Malaga-Frau fuhr zu ihm, kaufte Hundekuchen und Katzenfutter und betreute den Mann zwei Tage lang. Anschließend wurde das Reisemobil nach Deutschland transportiert, wobei sich der Mann immerhin bereit erklärte, im Führerhaus des Zugfahrzeugs Platz zu nehmen.

■ Niesmann Caravaning/Outdoor

Vorträge im Winter

Damit die kalte Jahreszeit nicht zu langweilig wird, präsentiert Niesmann Outdoor, Kehrstraße 51, Polch, seinen Kunden eine Reihe von Diavorträgen. Sie finden jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Zelt-halle statt. Der Eintritt ist frei. Hier das Programm:

26. November

Im Schatten der Gletscher Alaskas – von Bären, Elchen und Pionieren der Kälte, Referent: A. Kieling.

10. Dezember

Neuseeland – Touren am schönsten Ende der Welt, Referent: R. Okunik.

28. Januar

Winter am Mount Denali, Kanada, Referenten: Christoph und Dorothee Becker.

25. Februar

Himalaya Trekking, Referent: D. Wagner-Pönicke.

Zusätzlich hat Niesmann Outdoor zwei spezielle Seminare organisiert. Sie finden jeweils von 10 bis 12 Uhr statt, ebenfalls in der Zelthalle.

28. November

Erste Hilfe Outdoor – wenn draußen mal was passiert, Referent: G. Lerch.

5. Dezember

Natur- und Reisefotografie, Referent: H. G. Rudas.



■ Silvester in Rotenburg Programm steht fest

Ein buntes Silvesterprogramm für Reisemobilisten hat Rotenburg an der Fulda auf die Beine gestellt. Es beginnt am 30. Dezember 1998 um 18.30 Uhr mit einer kleinen Begrüßung. Am letzten Tag des Jahres ist bei Bedarf eine Busfahrt durch den Knüllwald möglich. Abends gibt es ein gemeinsames Essen und Tanz ins kommende Jahr. Am Neujahrstag gibt es einen klaren Kopf bei der Rollmopswanderung und ein Süppchen zum Abschied. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 61 Mark, mit Busfahrt und Mittagessen 94 Mark. Strom kostet pro Tag sechs Mark extra. Anmeldung beim Verkehrs- und Kulturamt, Manfred Gese- mann, Tel.: 06623/5555.



■ Shurflo/Lilie Pumpen besser

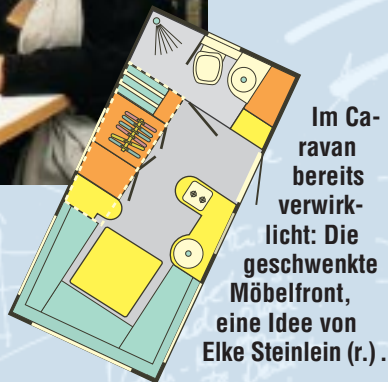
Der englische Hersteller Shurflo hat seine Pumpen den neuesten, strengeren CE-Richtlinien angepaßt. Sie sollen nun die Anforderungen an die elektromagnetische Verträglichkeit der Motoren erfüllen. Den Vertrieb der Pumpen hat Lilie Mobiltechnik in Ludwigsburg übernommen, dessen neuer 100seitiger Katalog vorliegt. Tel.: 07141/23000, Internet: <http://lilie.com>.

INTERVIEW



„Um acht Grad geschwenkt“

Flott und funktional – so zeigt sich das Innendesign bei Bürstner, mitgestaltet von Innenarchitektin Elke Steinlein. Redakteurin Sabine Scholz sprach mit der Designerin.



Im Caravan bereits verwirklicht: Die geschwenkte Möbelfront, eine Idee von Elke Steinlein (r.).

? Frau Steinlein, Ihr neues Caravan-Design hat für Wirbel gesorgt und wird demnächst im Jahrbuch des Bundes Deutscher Innenarchitekten vorgestellt. Wie ist es dazu gekommen?

■ Darüber freue ich mich. Mein Konzept gilt als vorbildliche Lösung, weil nah am Menschen.

? Was sind die wesentlichen Merkmale Ihrer neuen Innenraum-Gestaltung?

■ Die Möbelfront im Flirt Caravan ist um acht Grad geschwenkt. Das kann ich mir auch für Reisemobile vorstellen. Variable Stauraumtiefen wirken großzügiger, interessanter.

? Einmalig sind die im Flirt eingebauten Alu-Koffer anstelle von Hängeschränken. Wie sind Sie darauf gekommen?

■ Die Idee hatte ich, weil ich viel unterwegs bin. Ich habe einen Koffer, gepackt mit allem Nötigen, falls ich mal schnell weg muß. Beim Flirt bekommt jedes Familienmitglied seinen eigenen Koffer.

? Wie beurteilen Sie als Tischler-Gesellin den konventionellen Möbelbau in Reisemobilen?

■ Als schrecklich. Es sind überwiegend einfallslose Schrupplösungen, übernommen aus dem Wohnungsbau.

? Welche Einrichtung aus Wohnhäusern läßt sich auf Reisemobile übertragen?

■ Schöne, harmonische Formen, frei von Schnörkeln. Wohltuende Farben sind Balsam fürs Auge – egal, ob in einer Villa oder im Reisemobil.

? Wo setzen Sie im Reisemobil Ihre Akzente?

■ Zunächst muß das Zusammenspiel von Formen und Farben stimmen. Es fängt an bei den Gardinen: Einfach schrecklich, wenn der Vorhangstoff wie Wellblech vor den Fenstern hängt. Viel natürlicher ist doch, wenn er weich fällt.

? Welches Material bevorzugen Sie, wenn Sie das Innere eines Mobils gestalten?

■ Einen Mix aus Holz, Alu und Stoff, so wie ich ihn im Flirt umgesetzt habe. Damit entsteht im Inneren ein interessantes Flair.

? Hatten Sie vor Ihrem Engagement bei Bürstner schon einmal ein Reisemobil von innen gesehen?

■ Ja, in Kanada war ich mit einem gemieteten Reisemobil unterwegs. Es war mir vom Design her ein Graus.

? Weshalb haben Sie eine derart schlechte Erinnerung daran?

■ Wegen der häßlichen, orange-braun genoppten Stoffe. Den Innenraum empfand ich als zusammengewürzten Wohnraum.



Stoffe im Ethno-Look und helle Gardinen sorgen für Wohlgefühl.

■ Sportscraft Zertifiziert

Es werden immer mehr: Seit dem 1. September 1998 ist auch Sitzhersteller Sportscraft nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Das Unternehmen mit Sitz im bayerischen Planegg-Martinsried weist damit gleichbleibende Qualität nach in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Fahrzeugsitzen sowie Kfz-Zubehör.



Anerkannt: Die Zertifizierungs-Urkunde hat Sportscraft von der Firma Graf Consulting entgegengenommen.

■ Seabridge for Motorhomes Auf in die Neue Welt



Treffen der Amerikafahrer: Fachsimpeln auf dem Campingplatz Schinderhannes...

...und Reiseorganisator Detlef Heinemann erläutert die 10.000 Meilen lange Route durch Amerika.



Nach dem sechsten Treffen der Amerikafahrer Ende Oktober auf dem Campingplatz Schinderhannes in Pfalzfeld unter der Regie des Düsseldorfer Reiseanbieters Seabridge steht fest: Die Mindestteilnehmerzahl der im September ausgeschriebenen Reisemobil-tour durch die USA ist erreicht.

Vom 5. August bis zum 2. November 1999 führt die Reise über 10.000 Meilen zu den Highlights der Neuen Welt. Laut Seabridge-Geschäftsführer Detlef Heinemann kostet

diese Tour für zwei Personen im eigenen Reisemobil durchschnittlicher Größe knapp 19.000 Mark inklusive Transport, Reiseleitung und diverser Versicherungen. Hinzu kommen die Gebühren für die Campingplätze in Amerika.

Wer mehr wissen möchte, wendet sich direkt an Seabridge for Motorhomes, Tel.: 0211/2108083, oder besucht das siebte Treffen der Amerikafahrer vom 19. bis zum 21. März 1999 auf dem Campingplatz Schinderhannes in Pfalzfeld.

Meine Güte, der fährt ja wie der Weihnachtsmann. Wer hat sich nicht schon mal bei diesem Gedanken er-
tappt, wenn das vorausfahrende Auto langsam dahinschleicht, obwohl die Straße völlig frei ist. Handelt es sich dabei um das Reisemobil von Peter Schütt, 51, aus Travemünde, ist die Überraschung perfekt: Da sitzt tatsächlich der Weihnachtsmann – nein, nicht am Steuer – aber auf dem Beifahrersitz. Zumindest vom 6. Dezember bis Weihnachten.

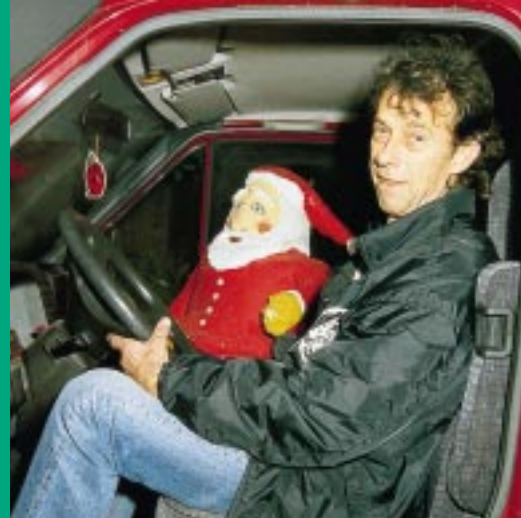
Dieser Weihnachtsmann aus Pappmaché ist allerdings nicht der einzige von Peter Schütt: Der passionierte Sammler hat es bis Ende Oktober auf 1.305 Rotmäntel gebracht. Und sich damit einen Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde als Rekord-sammler verdient.

Schütts Leidenschaft begann 1980: Mit Ehefrau Monika machte er im ausgebauten VW-Bus Urlaub am Polarkreis in Norwegen. Dort entdeckte er einen Weihnachtsmann, der dem aus seiner Kindheit ähnelte. Er kaufte ihn – der Sammler Peter Schütt war geboren.

Viele Menschen, etwa der elfjährige Nachbarssohn Benjamin, unterstützen Schütt tatkräftig bei der Pflege der kleinen und großen Rotmäntel. Seine Augen leuchten, während der Rekordhalter vom Weihnachtsmann erzählt. Und von Plastiktüten, die am Außenspiegel seines Ford Transits hängen, gefüllt mit Weihnachtsmännern für seine Sammlung – angehängt von wildfremden Menschen, die von seiner Leidenschaft wissen. Oder von der 72jährigen Else, die ihm zwei schwedische Rotmäntel aus dem Jahr 1940 zuschickte. Ohne Absenderangabe, einfach nur so, mit einem lieben Gruß versehen. Das alles kommt nicht von ungefähr: Peter Schütts Name geht seit Jahren durch den Blätterwald, meist mit Adresse versehen. So erhält seine Sammlung ständig Zuwachs.

Was sich bis heute alles angesammelt hat? Liebevoll aufgereiht und angestrahlt, nach Themen ge-

Der Mensch lenkt, Nikolaus denkt: Peter Schütt mit einem Weihnachtsmann als Beifahrer.



■ Sammelleidenschaft: Weihnachtsmänner

Nikolaus als Beifahrer

Reisemobilist Peter Schütt aus Travemünde besitzt mehr als 1.300 Weihnachtsmänner und -frauen – das Ergebnis einer 18 Jahre währenden Sammelleidenschaft.



Einer kommt selten allein: Mehr als 1.300 Weihnachtsmänner machen es sich auf Peter Schütts Dachboden bequem.



Hand aufs Herz: Der Sammler bekommt Unterstützung aus aller Welt – und vom Nachbarsjungen.



ordnet, stehen, liegen oder sitzen auf seinem Dachboden mehr als 1.300 Weihnachtsmänner und -frauen. Unter ihnen ist Mama Santa Claus im Schaukelstuhl aus Kanada, Schütts auserkorener Liebling: Sie war seine erste Frau mit rotem Mantel und Zipfelmütze.

Hier die Weihnachtsmänner im Schüttelglas bei Schneefall, dort die mobilen auf dem Schlitten, im Auto, im Reisemobil oder am Fallschirm zur Erde schwebend, daneben die mechanischen, die auf Knopfdruck tanzen, gehen oder laufen. Es folgen die Miniatur-Ausgaben, kaum größer als drei Zentimeter. Und der speziell für Peter Schütt gebastelte: Einer, der eine Flasche Bier an den Mund führt – was der Sammler nach Feierabend zur Entspannung auch ganz gern mal macht.

Es geht zwar geordnet zu in der rot-weißen Wunderwelt des Rekordsammlers, ideologisch allerdings gibt es keine Grenzen: In dieser ein-

zigartigen Sammlung steht Väterchen Frost in stiller Eintracht dick ver mummt neben seinem australischen Kollegen, der gerade mal Sandalen und kurze Hose trägt.

Über einen kleinen Wermutstropfen in dieser friedvollen Welt klärt Peter Schütt dann doch noch auf: „Warum nur gehört zu fast allen deutschen Weihnachtsmännern eine Rute? Ihre ausländischen Kollegen haben nie eine dabei.“

Beginnt jetzt, in der Vorweihnachtszeit, für Peter Schütt die große Sammelzeit? Weit gefehlt: „In diesen Wochen gibt es keine außergewöhnlichen Exemplare, nur die von der Stange fürs Fest. Und die passen nicht in die Sammlung.“ Ohnehin will er seine Leidenschaft ein wenig reduzieren. „Ich suche jetzt nur noch nach skurrilen Modellen und Weihnachtsfrauen, von allen anderen besitze ich genug.“ Wer ihm dabei helfen will, hier seine Anschrift: Peter Schütt, Distelkrog 17, 23570 Lübeck-Travemünde. ksa

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Stille Post: Stets darüber informiert zu sein, was es zum Thema Reisen mit dem Mobil Neues gibt – das Internet macht's möglich. Auf den Webseiten von REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt es den **Info-Service**, einen E-Mail-Dienst direkt aus der Redaktion. Reisemobilisten mit Internetanschluß tragen dort ihre private oder geschäftliche E-Mail-Adresse ein – und erhalten von da an jedesmal elektronische Post, wenn sich bei REISEMOBIL INTERNATIONAL etwas Neues tut.

Privatinitiative

Badetag

Alterprobt Netritter beklagen gerne und wortreich, daß – verglichen mit den Anfangstagen – das Internet heute nur noch eine kommerzielle Veranstaltung sei. Nicht immer zu Recht. Nach wie vor sitzen überall auf der Welt Privatleute an ihren Rechnern, um Seiten zu speziellen Themen in Privatinitiative zu bauen. Andreas Gruppe und seine Frau Petra zum Beispiel stellen auf ihrer Homepage nicht nur sich und ihre Campingreisen vor. Sie haben mit ihren Kindern auch – bislang – ein Dutzend Spaßbäder inspiziert, schildern ihre Erfahrungen in Kurzform und geben Tips zu Eintrittspreisen und Attraktionen. Zusätzlich nennen sie noch Stellplätze in der Umgebung der Wasserspiele, ebenfalls wieder mit ihren Erkenntnissen kommentiert. Daß eines der Bäder im nord-amerikanischen Las Vegas beheimatet ist, sollten Besucher der Gruppeseiten als Exotikum verstehen.

Die übrigen Tips und die Fleißarbeit der Familie aber sind allemal Beispiel dafür, wie das Internet weiterhin Kommunikationsmedium für Privatleute aller Art bleiben wird. Und wie Camper sich untereinander helfen können.

Adresse:
<http://www.germany.net/teilnehmer/100,29224/>

Kataloge ins Haus

Wo gibt's wohl Sturmlaternen, wer bietet Schlafsäcke an, wie komme ich an Geschenktips? Erste Antworten gibt's jetzt im Internet. Unter <http://www.versandkataloge.de/> versammelt eine Datenbank zahlreiche Versandfirmen und Kurzbeschreibungen ihrer jeweiligen Kataloge. Wer für eines oder mehrere der Werke Feuer fängt, kann sie online ordern und sich ins Haus schicken lassen oder kann per Mausklick die Homepages der Versender selbst anfahren. Zum Zeitpunkt des Testbesuchs von REISEMOBIL INTERNATIONAL funktionierte die Datenbank der Versandkataloge allerdings nur für PC-Besitzer, Fans von Apple-Macintosh-Rechnern bedachte der Server von Versandkataloge.de noch mit einer Fehlermeldung. ■

Surfen in Dortmund

Online im Revier

In der Bierstadt Dortmund sind Kneipen seit je die bestimmenden Zentren der Geselligkeit. Das Dortmunder Internetcafé Cip indes versteht sich nicht als Kneipe mit angeschlossener Internetabteilung, sondern als Surfrevier mit unterstützender Gastronomie. Deshalb stehen im rund 40 Personen fassenden Lokal gleich 13 Internetplätze, die freitags und samstags sogar bis 3 Uhr in der Nacht Expeditionen ins Netz verheißen. An intensive Netznutzer gibt das Cip-Café Sammelabos für zehn oder 20 Stunden aus (Preise 90 und 175 Mark), ein Tag lang unbegrenzt zu surfen kostet 55 Mark. Und wer gerade ins Online-Vergnügen startet, kann in Dortmund für 45 Mark eine Art Führerschein machen: Zweimal anderthalb Stunden lang zeigen ihm dann erfahrene Surfer, wo's langgeht im weltweiten Rechnernetz. Weil der Spaß im zehn Minuten von der zentralen Reinoldi-Kirche entfernten Lokal Vorrang hat, hält sich das gastronomische Angebot bescheiden zurück: Nur eine Biersorte nennt die Karte, dazu mehrere kleine Snacks von belegten Baguettes bis zu mexikanischen Tortillas. ■

Onlinepreise: 15 Minuten werktags bis 16 Uhr 1,75 Mark, danach 2,50 Mark; Sonderkonditionen für Vielsurfer.

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10.30-01.00 Uhr, freitags 10.30-03.00 Uhr, samstags 14.00-03.00 Uhr, sonntags 16.00-01.00 Uhr.

Adresse: Internetcafé CIP · Saarbrückerstraße 70 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231/551767
<http://www.cipcafe.de/index.html>
E-Mail: cipcafe@cipcafe.de



Die Hymercamp genannten Alkovenmodelle aus Bad Waldsee haben sich im Laufe der Jahre im Windschatten der integrierten Hymermobile eine eigene stabile Marktposition erkämpft. Für den Modelljahrgang '99 hat Hymer die Camps, die auf serienmäßigen Ducato-Chassis rollen, kräftig überarbeitet. Im Look der Integrierten schickt sie der Marktführer mit Glattblech-Außenhaut, GfK-Front- und Heckpartien, eigenen Fenstern sowie versenkten Kochern mit dunkler Glasabdeckung ins Rennen um die Käufergunst. Auffälligstes Merkmal der Neuen: ihre halbrund nach oben gewölbten Alkovenkuppeln.

Mit knapp sechs Metern Länge und einem Preis von rund 85.000 Mark tritt der kürzeste Hymercamp, der 524, zum Profitest an. Charakteristisch für dieses Reisemobil: die Stockbetten quer im Heck, vor denen auf der rechten Seite der Kleiderschrank, die Küche und ganz vorn der Einstieg platziert sind. Links schließen sich die kompakte Naßzelle mit integrierter Dusche und die Seitensitzgruppe an die Betten im Heck an.

Dieses Alkovenmodell ist ein gutes Beispiel dafür, daß Reisemobile immer automotiver werden“, beginnt Rudi Stahl, unser Profi für die Bewertung des Wohnaufbaus, seinen Rundgang um den Hymercamp 524. „Glattwandig, mit weichgerundeten Kanten und Ecken, oval-geschwungenen Linien an Front- und Heckpartie sowie plan eingesetzten Fenstern zeigt es sich durchgestylt bis hin zur aufgesetzten Dachreling und der ans Heck gehängten, abschließbaren Aufstiegleiter.“ ▶

Kuppelbau

Stellvertretend für die neugestaltete Hymercamp-Baureihe mit ihren nach oben gewölbten Alkovenkuppeln tritt der 5,97 Meter lange und rund 85.000 Mark teure 524 zum Profitest an.





Ausgebreitet:
Die bequeme
Sitzgruppe ist ein
idealer Platz für
Familienspiele.

Hochgewölbt:
Die neue Alkoven-
form schafft
viel Bewegungs-
freiheit im
Schlaferker.



Fotos: Wolfgang Falk

Lob von Stahl heisst auch die Wohnraumbür, die an stabilen Scharnieren hängt und mit zwei hintereinander liegenden Dichtungen gut gegen Wind und Wetter geschützt ist. Kritikpunkt hier allerdings: Das – im Testwagen nicht richtig angezogene –



haus zu Alkoven-überbau, den Hymer bewußt durch zwischengelegte, elastische Bänder bewerkstelligt. „Durch ist zwar ein deutlicher Spalt sichtbar, der aber auf die Dichtheit keinen Einfluß hat, weil eingedrungenes Wasser auf dem gleichen Weg herauslaufen kann“, erläutert Stahl. „Aber so können sich Fahrerhaus und Wohnaufbau beim Auffahren auf ein höheres Hindernis, etwa einen Bürgersteig, in gewissen Grenzen relativ zueinander bewegen, ohne daß etwas beschädigt wird.“

Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

Durchgestylt bis zur abschließbaren Heckleiter.

Gegenlager ragt weit in den Türausschnitt, so daß Passagiere beim Ein- und Aussteigen mit der Kleidung hängenbleiben und sie unter Umständen zerreißen können.

Auf der Habenseite des Hymercamps verbucht Stahl die ausreichend stabile Heckstoßstange, die „mehr als nur ein Leuchenträger wie bei vielen anderen Reisemobilen“ ist, die von Hymer selbst entwickelten Acrylglas-Ausstellfenster und den Übergang von Fahrer-

behaglich-konservativ, mit angenehmer Farbharmonie“, beschreibt unser Profi für den Möbelbau, Innungsmeister Alfred Kiess, seinen ersten Eindruck vom Hymercamp 524. „Aber“, ergänzt er, „mich stört schon beim Eintreten, daß Hymer die auf der Kleiderschrankwand angebrachte, silberfarbene Lochplatte für die Aufnahme der Küchengeräte diagonal abgeschnitten

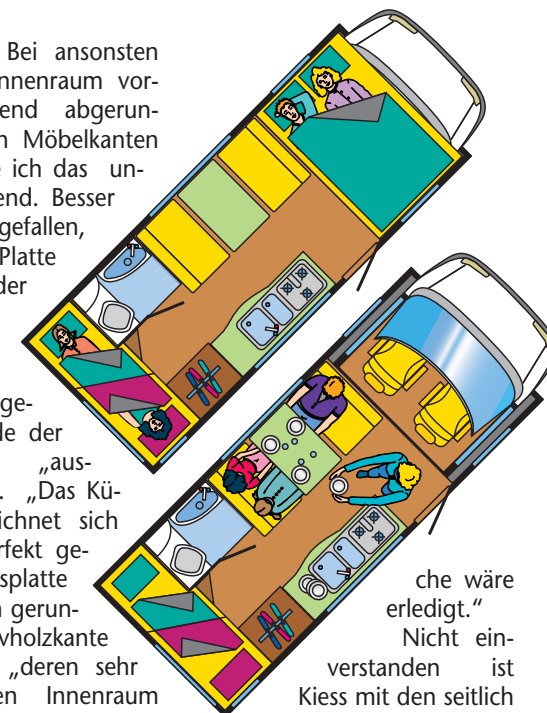


hat. Bei ansonsten im Innenraum vorwiegend abgerundeten Möbelkanten finde ich das unpassend. Besser

würde mir gefallen, wenn diese Platte senkrecht oder mit einem Schwung enden würde.“

Ansonsten gefällt ihm gerade der Küchenbereich „ausnehmend“ gut. „Das Küchenmöbel zeichnet sich durch eine perfekt gefertigte Arbeitsplatte mit einer weich gerundeten Massivholzkante aus“, lobt er, „deren sehr schön in den Innenraum schwingende Form die Unterschränke aufnehmen. Das schafft Harmonie und Gemütlichkeit.“

Gut gearbeitet findet Kiess die Klappen und Fronten in ihrer Postforming-Ausführung, die Ganzmetall-Federbänder, die gleichzeitig die Funktion der Hochstellscheren übernehmen, und die höhenverstellbaren, mit einer „sehr schön eingesetzten“ Massivholz-Relingleiste verkleideten Einlegeböden in den Dachschränken. Bei letzteren moniert er allerdings, daß sie recht scharfkantig sind. „Einmal mit dem Schmirgellein herum“, schlägt er vor, „und die Sa-



che wäre erledigt.“ Nicht einverstanden ist Kiess mit den seitlich etwas über die Stellseiten hinausragenden PVC-Umleimern, die sich rundum im Hymercamp finden. „Gerade im Eingangsbereich, wo doch die meiste Bewegung stattfindet, sollten solche Umleimer vermieden werden“, schlägt er vor. Aber genau hier hat Hymer neben den Schirmständer ein Zeitschriftenfach in dieser Bauart seitlich an den Küchenblock gehängt.“

Das gleiche überstehende PVC-Profil stört Kiess auch an den querliegenden Bettkanten der Stockbetten. „Ansonsten ist der Einsteigebereich in die Stockbetten sehr schön abgerundet“, anerkennt unser Möbelbauprofi.

„Nicht anfreunden kann ich mich allerdings mit der Aufstiegleiter zum hinteren Stockbett. Sie liegt bei Nichtbenutzung an der Garderobe an, wo sie mit zwei Scharnieren fest verschraubt ist. Zum Hochkriechen ins obere Bett läßt sie sich in den Gang hineinschwenken. Dabei steht sie jedoch senkrecht vor dem Bett, wodurch sie fast akrobatische Fähigkeiten verlangt.“

Sehr ausführlich setzt sich Kiess mit der kompakten Naßzelle auseinander, in der sich durch ein ausgeklügeltes Klappsystem die Duschkabine ►





Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Die Bänder der Naßzellentür sind zu schwach.

auffalten läßt. „Durch die zwei aufgesetzten Kunststofftüren, die einen Teil der Duschkabine ergeben, ist die Eingangstür zur Naßzelle recht schwer ge-

raten. Dieser Belastung werden die drei normalstarken Scharnier-Blehbänder auf Dauer nicht standhalten“, vermutet er.

Gut gefällt unserem Profi, daß Hymer „jede Ecke“ der Naßzelle durch sehr schön aufeinander abgestimmte Kunststoff-Paßteile ausgenutzt hat und daß das Schließblech der Naßzellentür nicht vorsteht, sondern in den Türrahmen versenkt ist.

Das Gleiche, was seiner Ansicht nach für die beiden anderen silberfarbenen Teile, die Lochplatte an der Küche und die Verblendung der Garderobe, gilt, äußert Kiess auch zum Rolladen des TV-Schranks: „Diese silberfarbenen Elemente haben zwar unterschiedliche Oberflächen-Strukturen, aber sie geben in ihrer modernen Ausprägung zusammen mit den gleichfarbigen Möbelgriffen der insgesamt doch recht konservativen Inneneinrichtung einen kräftigen Schuß Frische.“



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

Eine Küche, wie sie sein soll.

Eine pfiffige Raumaufteilung“, lobt Monika Schumacher, unser Profi für die Wohnqualität. „Erstausnlich, wie geräumig das kompakte Alkovenmobil innen wirkt.“ Besonders angetan ist sie vom geräumigen, beleuchteten Kleiderschrank sowie vom großzügigen Küchenbereich. „Noch besser als der versenkte Kocher mit seiner dunklen Glasbedeckung und der Piezozündung gefällt mir hier die Doppelspüle mit ihren plan eingesetzten Holzabdeckungen, deren

größere ein Hartkunststoff-Schneidbrett auf der Unterseite bereithält. Zusammen mit dem großen Kühlschrank, der geräumigen Schublade, den diversen Drahtauszügen, Mülleimer und Dunstabzug bietet dieses Mobil eine Küche, wie sie sein soll.“

Nicht so gut gefällt unserer Profihausfrau der Bereich um die Stockbetten im Heck. Wie Alfred Kiess ist auch Monika Schumacher der Meinung, daß die senkrecht stehende Aufstiegleiter einige Körperbeherrschung voraussetzt, und daß sie im Ru-



hezustand mit den Kleidungsstücken an der Garderobe kollidiert. Darüber hinaus stört es sie, daß Hymer zugunsten der Naßzelle die Bettbreite im letzten Drittel um rund 20 Zentimeter verringert, was das „Spannen der Bettlaken ziemlich erschwert“.

Sehr gut gefällt ihr dagegen die vor den Stockbetten platzierte Naßzelle. „Die Raumaufteilung finde ich richtig gut gelöst: geradeaus das Waschbecken, das sich samt Rückwand, an der auch der Spiegel hängt, für den Duschvorgang nach links über die Cassetten-Toilette schwenken läßt, hinten in der linken Ecke ein geräumiges Kunststoff-Regal, das mit sinnvoller Einteilung in offene und geschlossene Fächer sowie mit praktischen Drahtgittern gegen das Herausfallen der Hygieneartikel aufwartet“, zählt sie auf. „Spitze“ findet sie die Idee, in dem kompakten Alkovenmobil mit Klappwänden eine abgeschlossene Duschkabine in der Naßzelle zusammenzufalten. „Ich kann mir aber vorstellen“, unkt sie, „daß vielen Reisemobilisten die vorherige Umklapperei und das anschließende Reinigen der Wände von innen zu umständlich ist und sie deswegen doch lieber außerhalb duschen gehen werden.“

Nicht so recht anfreunden kann sich Frau Schumacher mit der Sitzgruppe. Zum einen findet sie den Eßtisch, der über eine praktische Auskehröffnung in der umlaufenden Kantenleiste verfügt, recht wacklig und knapp bemessen. „Für den Vierpersonen-Betrieb wünschte ich mir eine Tischverlängerung“, äußert sie. Zum anderen stört sie, daß die Rückenlehne der hinteren Sitzbank lose vor der Naßzellenwand steht, weil sie für den als Sonderausstattung lieferbaren Mittelposten des zweiten Dreipunkt-Sicherheitsgurts nicht ausgespart ist.

Unklar ist Frau Schumacher, warum Hymer den Fernseh-Rolladenschrank genau ►



Gewölbt: Mit seiner ausgebauchten Form schafft das Küchenmöbel Stauraum und Ambiente.

Überlegt: Das Waschbecken ist zu Toilette und Eckschränken so angeordnet, daß es beim Auffalten der Duschkabine dazwischen gleitet.

Hochgekraxelt: Statt über die senkrecht stehende Leiter krabbeln Kinder lieber ohne Aufstieghilfe ins obere Stockbett.

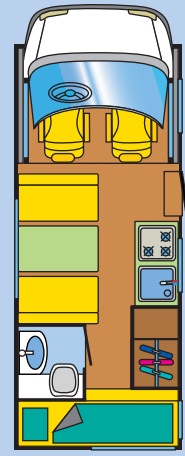


Geröntgt: Die 3-D-Zeichnung gewährt Einblick in den Hymercamp 524.



Die Konkurrenten

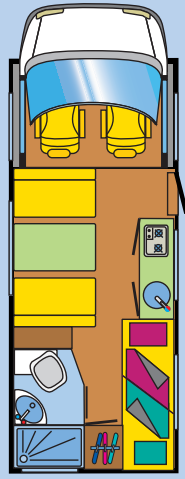
Dethleffs A 5880*



Das Alkovenmodell 5880 bietet Dethleffs nur in der Esprit-Baureihe an. Es hat Stockbetten quer im Heck, eine kompakte Naßzelle und den Küchenblock gegenüber der Sitzgruppe.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.710 kg. Außenmaße (L x B x H): 590 x 223 x 299 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 4-mm-Sperrholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 212 x 213 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Alkoven: 207 x 150 cm, Heckbetten: 205 x 105/85 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.
Grundpreis: 68.500 Mark.

Eura Mobil 585 DS*



Der 585 DS von Eura Mobil gehört zur Sport-Baureihe. Er ist durch Stockbetten längs im Heck sowie eine Naßzelle mit getrennter Dusche gekennzeichnet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.740 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 230 x 308 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 2 x 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 (ohne Alkoven) x 215 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Alkoven: 211 x 156 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.
Grundpreis: 76.000 Mark.

Frankia A 610 ED*



Der Frankia A 610 ED hat Stockbetten quer im Heck. Statt mit Dinette zeigt er sich mit L-förmiger Längscouch, der das kompakte Küchenmöbel gegenübersteht.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.850 kg. Außenmaße (L x B x H): 589 x 225 x 304 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, 16-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 213 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/3, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 192 x 130 cm, Alkoven: 202 x 150 cm, Heckbetten: 207 x 71 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.
Grundpreis: 85.500 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Hymercamp 524

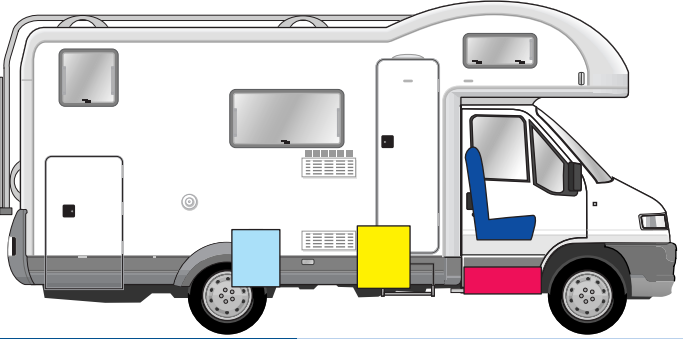
PROFITEST

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi
Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.
Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Schraubenfedern, hinten: Starrachse mit Blattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70R15C.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.920 kg, Außenmaße (L x B x H): 597 x 227 x 295 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.
Wohnkabine: Boden und Seitenwände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach, Heck und Front: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 184 x 122 cm, Heckstockbetten: 200 x 82/65 cm, Alkoven: 208 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 60 cm, Naßzelle (B x H x T): 103 x 191 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 66 x 145 x 61 cm, Küchenblock (B x H x T): 144 x 90 x 65/58 cm.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.
Sonderausstattung: ABS: 1.400 Mark, Klimaanlage: 2.900 Mark, Markise 3,5 m: 1.700 Mark, Dreier-Fahrradträger: 600 Mark*.
Grundpreis: 85.000 Mark. Testwagenpreis: 90.250 Mark.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.920 kg, Außenmaße (L x B x H): 597 x 227 x 295 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.
Wohnkabine: Boden und Seitenwände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach, Heck und Front: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 184 x 122 cm, Heckstockbetten: 200 x 82/65 cm, Alkoven: 208 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 60 cm, Naßzelle (B x H x T): 103 x 191 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 66 x 145 x 61 cm, Küchenblock (B x H x T): 144 x 90 x 65/58 cm.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.
Sonderausstattung: ABS: 1.400 Mark, Klimaanlage: 2.900 Mark, Markise 3,5 m: 1.700 Mark, Dreier-Fahrradträger: 600 Mark*.
Grundpreis: 85.000 Mark. Testwagenpreis: 90.250 Mark.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.920 kg, Außenmaße (L x B x H): 597 x 227 x 295 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.
Wohnkabine: Boden und Seitenwände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach, Heck und Front: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 184 x 122 cm, Heckstockbetten: 200 x 82/65 cm, Alkoven: 208 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 60 cm, Naßzelle (B x H x T): 103 x 191 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 66 x 145 x 61 cm, Küchenblock (B x H x T): 144 x 90 x 65/58 cm.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.
Sonderausstattung: ABS: 1.400 Mark, Klimaanlage: 2.900 Mark, Markise 3,5 m: 1.700 Mark, Dreier-Fahrradträger: 600 Mark*.
Grundpreis: 85.000 Mark. Testwagenpreis: 90.250 Mark.

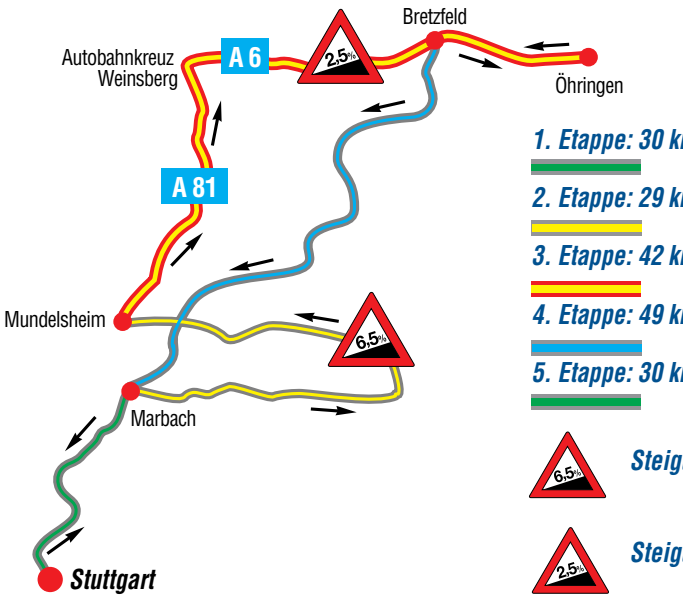
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.920 kg, Außenmaße (L x B x H): 597 x 227 x 295 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.
Wohnkabine: Boden und Seitenwände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach, Heck und Front: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 184 x 122 cm, Heckstockbetten: 200 x 82/65 cm, Alkoven: 208 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 60 cm, Naßzelle (B x H x T): 103 x 191 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 66 x 145 x 61 cm, Küchenblock (B x H x T): 144 x 90 x 65/58 cm.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.
Sonderausstattung: ABS: 1.400 Mark, Klimaanlage: 2.900 Mark, Markise 3,5 m: 1.700 Mark, Dreier-Fahrradträger: 600 Mark*.
Grundpreis: 85.000 Mark. Testwagenpreis: 90.250 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.770 kg	1.290 kg	1.480 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (100 l)	100 kg	11 kg	89 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	9 kg	71 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.124 kg	1.473 kg	1.651 kg
Zuladung bei 2 Personen	376 kg	377 kg	469 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.204 kg	1.482 kg	1.722 kg
Zuladung bei 4 Personen	296 kg	368 kg	398 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Hymer baut den Camp 524 auf den Maxi-Ducato, der für ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm homologiert ist. Haben zwei Reisende Frischwasser- und Dieseltank aufgefüllt und zwei volle Gasflaschen eingeladen, bleibt ihnen noch eine Zuladung von 376 Kilogramm. Sind zusätzlich zwei Kinder an Bord, reduziert sich die Zuladung auf 296. Das sind Werte, die für eine Urlaubsreise kaum ausreichen. Allerdings: Um das Chassis auf 3.850 Kilogramm aufzulasten, bedarf es keiner Umbauten, sondern lediglich des Umschreibens der Papiere. Das freilich hat den Nachteil, daß nur noch 80 km/h als Höchstgeschwindigkeit erlaubt sind.



Meßergebnisse:
Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 5,8 s
0-80 km/h 13,4 s
0-100 km/h 23,2 s
Elastizität:
50-80 km/h 13,2 s
50-100 km/h 23,6 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 128 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h

Wendekreis:
links 12,1 m
rechts 12,1 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)
bei 80 km/h 66 dB(A)
bei 100 km/h 71 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 11,0 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 155,88 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 35,34 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 191,22 Pf/km

RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 38:50 min/Ø 46,3 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 25:00 min/Ø 69,6 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 25:40 min/Ø 98,2 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 54:30 min/Ø 53,9 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 39:10 min/Ø 46,0 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:16 min/Ø 63,4 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 2:44 min/Ø 109,9 km/h

REISE MOBIL Vergleichspreis: 85.000 Mark (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Hymercamp 524

über der hinteren Sitzbank vor-gesehen hat. „Richtig fernse-hen können dadurch nur die Personen, die auf der vorderen Sitzbank Platz genommen ha-ben. Wollen auch die hinten Sitzenden fernsehen, gibt es nur einen vernünftigen Platz für das TV-Gerät: den Küchen-block. Dann aber wären die Steckdosen im Rolladen-schrank am falschen Platz.“

Zum Abschluß ihres Rund-gangs durch den Hymercamp 524 addiert Frau Schumacher dessen Staumöglichkeiten. „Ausreichend Stauraum an Kü-che, Sitzgruppe und im geräu-migen Kleiderschrank, dazu der Platz in der quer im Heck unter den Stockbetten befind-lichen Garage“, faßt sie zusam-men. „Das ist eine ganze Men-ge für dieses kompakte Alko-venmobil.“

Es ist noch duster, als wir bei unserem Elektroprofi Horst Locher vorfahren. So kann er uns deutlich vorführen, weshalb er so häufig die schwache Grundbeleuchtung in Reisemobilen kritisiert. „Die rundum verteilten, formschö-nen und stabilen Halogenspots gefallen mir sehr gut“, beginnt er seine Kritik am Hymercamp 524. „Aber ich muß jede Leuchte einzeln suchen, um sie einzuschalten. Das halte ich für zu mühsam. Besser wäre bei diesem Grundriß, eine zusätzli-che Flächenleuchte unter der Decke vorzusehen. Daran än-dert auch nichts, daß im Klei-derschrank eine eigene Innen-leuchte sitzt.“

Ausreichend Licht gibt es nach Meinung unseres Elektro-Profis im Bad und über den beiden Stockbetten. Auch die Leuchte an der Garderobe, die an der Naßzellen-Innenwand gegenüber dem Kleider-schrank plaziert ist, findet er „prima“. Aber wegen der feh-lenden Deckenleuchte sollte gerade sie sich, so seine Forde-rung, vom Einstieg aus schal-ten lassen.

Zu sparsam geht Hymer nach Lochers Meinung mit den



Vorbildlich:
Auskehröffnung
am Eßtisch,
Handtuchhalter
am Küchenblock,
Piezozündung
am Kocher.



Unbefriedigend:
Paßgenaueres,
hinteres
Rückenpolster,
vorstehender
Türbolzen.



Elektrik: Horst Locher, 60

Die Bordbatterie ist unter dem Beifahrersitz super plaziert.

Steckdosen um. „Nur je eine 230-Volt-Steckdose im TV-Schrank und an der Küche so-wie eine 12-Volt-Steckdose im Badschränkchen“, diktiert er uns ins Testprotokoll. „Das halte ich für zu wenig. Vor allem, wenn, wie in diesem Modell, der Fernseher zum Schauen aus dem Rolladenschrank her-ausgenommen und auf die Kü-che gestellt werden muß. Für diesen Fall wäre eine weitere 230-V-Steckdose an der Küche sinnvoll.“

Ausgezeichnet ist nach Lochers Meinung die elektrische Anlage installiert. „Alle Leitungen sind in doppelten Böden oder Kanälen versteckt“, lobt er die Bad Waldseer. „Super plaziert sind das Panel über dem Einstieg, der Schutzschalter neben der Heizung unten im Kleiderschrank, die Bordbatterie unter dem Beifahrer- und das Ladegerät unter dem Fahrersitz. Das ist ganz toll gemacht.“

Als insgesamt posi-tiv bewertet unser Profi für die Begut-achtung der Gas- und Wasseranlage, Heinz Dieter Ruthardt, den Hymercamp 524 in die-

sem Bereich. „Drei-flammkocher mit Piezozündung und plan eingesetzt, dunkler Glasabde-ckung sowie Dop-pelspüle an der Kü-che“, beginnt er seine Aufzählung, „dazu Einhand-Armaturen rund-um, zwei Abläufe in der Dusche, der Abwassertank un-terflur isoliert und dicke Abwasserroh-re. Das ist erste Wahl.“

Gut findet Rut-hardt den Gas-flaschenkasten mit seiner zweiteiligen Klappe und die Plazierung der Gasabsper-rhähne, die an der Innenblende des Küchenblocks sitzen und durch die geöffnete Besteck-schublade erreichbar sind.

Nicht anfreunden kann sich Ruthardt mit der von Hy-mer favorisierten Tauchpumpe in der Wasserversorgung. „Trotz ihrer unbestreitbaren Vorteile“, so seine Meinung, „möchte ich in einem Reise-mobil dieser Image- und Preis-klasse nicht auf den Kom- ►



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

Der Dreiflammherd mit Piezozündung ist erste Wahl.

Wohnaufbau



Automotives, glattflächiges Außen-
design, Dach, Front und Heck aus GfK-
Sandwich, 6 PU-Rahmen-Ausstellfenster,
ausgewölbter Alkoven.

Innenausbau



Sehr guter Möbelbau, verstellbare
Einlegeböden, bis auf Naßzellentür:
stabile Bänder, gute Farbharmonie.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit Heckquer-
bett, überlegte Ausstattung, auffalt-
bare Duschkabine, hohes Stauvolumen,
unglücklich platzierter Fernseher.

Geräte/Installation



Dreiflammkocher mit Piezozündung,
Doppelspüle, mustergültige Elektro-,
Gas- und Wasserinstallation, Tauch-
pumpe, Einhebelarmaturen.

Fahrzeugtechnik



Ducato-Maxi-Chassis, leichtes Handling,
ausgezeichnete Fahrleistungen, überar-
beitete Campingcar-Hinterachse, sehr
gute Rücksicht durch Heckfenster.

Preis/Leistung



Gute Basis, sehr gut verarbeiteter
Wohnauf- und Innenausbau, 6 Jahre
Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf
Chassis, angemessener Preis.



fort verzichten, den
mir eine Frischwas-
seranlage mit
Druckpumpe bie-
tet.“

Eine Menge Spaß macht der
Hymercamp beim Fahren.
Aufgebaut auf dem aktuel-
len, serienmäßigen Ducato-
Maxi-Chassis präsentiert er
sich als ideales Reisegefahr-
t. Viel zu dieser Bewertung tra-
gen die neuen Campingpaket-
Hinterachsfedern bei, denen
Fiat nun endlich die nervende
Quietscherei abgewöhnt hat.
Den Rest an Fahrvergnügen
steuert der seit Frühjahr liefer-
bare 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor
bei, der mit seiner Leistung
von 90 kW (122 PS) und einem
maximalen Drehmoment von
285 Newtonmetern für ausge-
zeichnete Fahrleistungen
sorgt.

Als tolle Idee entpuppt
sich beim Fahren das am unter-
en Stockbett eingesetzte
Heckfenster. Es sitzt so tief, daß
es ausgezeichnete Rücksicht
auf den Bereich hinter dem
524 bietet. Was vor allem dem
Rückwärts-Einparken jeglichen
Schrecken nimmt.

Die Kritik am
ungünstig plazier-
ten TV-Schrank und
der senkrecht ste-
henden Aufstieglei-
ter zu den Heckbet-
ten akzeptiert er. „Über diese
Punkte haben wir lange nach-
gedacht und diskutiert“, er-
klärt er, „aber aufgrund der
Platzverhältnisse keine bessere
Lösung gefunden. Auch wir
gehen davon aus, daß der
Fernseher – durch Kabelverlän-



Hymer, Kurt Gier, 60

Für den Türbolzen gibt es in Kürze eine Abdeck- schale.

Zum Abschlußgespräch
stellt sich der Technische
Leiter der Hymer AG, Kurt
Gier, den Kritikpunkten unserer
Profis. Schnell abgehakt sind
der in den Einstieg hineinra-
gende Bolzen und das lose
Rückenpolster der hinteren
Sitzbank. „Für den Türbolzen
gibt es in Kürze eine Abdeck-
schale, die auch nachrüstbar
sein wird“, verspricht Gier,
„und das Rückenpolster wird in
der Serie für den Mittelposten
der Gurtaufnahme ausge-
spart.“

Daß die Bänder der Naß-
zellentür zu schwach seien,
kann Gier nicht nachvollzie-
hen. „Wir bauen diese Bänder
seit Mitte letzten Jahres unter
gleichen Bedingungen in unse-
ren B-Klasse-Modellen ein und
haben bisher noch keine Rekla-
mationen gehabt“, versichert
er uns.

gerungen ermöglicht – zum
abendlichen Schauen auf die
Küche gestellt wird. Bei der Lei-
ter ist es einfach so, daß wir lo-
se Teile im Fahrzeug möglichst
vermeiden wollen.“

So bleibt am Ende des Pro-
fitests die Feststellung, daß der
Hymercamp 524 als Vertreter
der neuen Alkovenmobil-Famili-
e aus Bad Waldsee ein rund-
um gelungenes Familien-Reise-
mobil ist. Der Kuppelbau ge-
fällt mit modernem, automoti-
vem Outfit in Glattblechoptik,
imponiert durch seinen ausge-
fuchsten Grundriß, der in dem
nur knapp sechs Meter langen
Mobil ein angenehmes Raum-
gefühl aufkommen läßt, und
überzeugt durch überlegte
Ausstattung und praxisgerechte
Detaillösungen. Frank Böttger

Meine Meinung

Der Hymercamp 524 ist ein pra-
xisgerecht konzipiertes, familien-
freundliches und kompaktes Alko-
venmobil, dem das halbrund
nach oben gewölbte Alkovendach
ein auffälliges Äußeres verleiht.



Frank Böttger

Aufgebaut auf
dem Ducato-
Maxi mit neuer
Hinterachsfede-
rung und ange-
trieben vom
starken 2,8-
Liter-Turbo-
Dieselmotor,
überzeugt er durch ausgezeichnete
Fahrleistungen. Im Innenraum ge-
fällt er mit überlegter Ausstattung,
guter Verarbeitung und einem
interessanten Grundriß mit quer
im Heck platzierten Stockbetten.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Hymercamp
524**

für Fahrzeugtechnik



für Wohnaufbau,
Innenausbau,
Wohnqualität,
Geräte/Installation,
und Preis/Leistung



November 1998





PROBEFAHRT

Frankia I 650 SD

Tafelrunde

Der Integrierte Frankia I 650 SD bietet fürstliche Platzverhältnisse auf seiner ausladenden Sitzgruppe.

Zu dritt wollen wir im Frankia I 650 SD auf große Fahrt gehen. Die Dolomiten haben wir als Ziel auserkoren. Um unsere unterschiedlich ausgeprägten Freizeitinteressen unter einen Hut zu bekommen, ziehen wir einen kleinen Heine-mann-Motorradanhänger an der 2.400 Mark teuren Anhängerkupplung hinter dem Integrierten her. Darauf warten zwei Hondas auf die kurvigen Dolomiten-Paßstraßen. Mut-tern möchte die Gegend zu

Fuß erkunden, also nehmen wir auch Wanderstiefel, Rucksack und Steighilfen mit.

Getränkekisten, Helme – übrigens auch ein Dritter, falls das mit dem Wandern mal nicht so aktuell ist – Motorradstiefel und das Campingmobiliar verschwinden problemlos in den beiden links und rechts vor der Hinterachse angeordneten Außenstauklappen. Beide sind von innen über zwei Klappen unter den Sitzfläche der L-Sitzgruppe und der Sei-



tenbank zu erreichen. Für Proviant, Klamotten und Badutensilien stehen uns Dachschränke und Staufächer en masse zur Verfügung.

Die glatte Außenhaut unseres Urlaubsvehikels ist mit Klappen übersät. Da ist die Serviceklappe für die Truma C 3402, der Stauraum für die zweite Thetford-Cassette und die Ladeluke im Heckbereich, die allerdings schlecht zugänglich ist. Vor allem, wenn Kleingut bis tief ins Innere rutscht. Nicht zu vergessen die Gaskastenklappe hinter dem linken Vorderrad.

Vollge-laden geht es dann ab. Brav poltert der kleine Anhänger hinterher, hat mit seinem Gesamtgewicht von rund 700 Kilo keinen nennenswerten Einfluß auf das Fahrverhalten des Reisemobils. Lediglich der Verbrauch stieg von 13 auf fast 15 Liter pro 100 Kilometer.

Schon nach der ersten Motorradtour rund um Sexten kann der Integrierte beweisen, wie geschickt eine vom Bad separierte Dusche ist. Vom Waschkomfort abgesehen, sorgt sie dafür, daß die tropfende Ausrüstung keinen größeren Schaden anrichtet. Der eigentliche Waschkraum, in wohnlichem Holz gehalten und ausgestattet mit Thetford-Toilette und Waschbecken ►



Auch sechs Personen haben noch genug Platz am Tisch.

Das Bad mit getrennter Dusche wird durch Holzmöbel gemütlich.



Die L-Küche ist gut ausgestattet, aber relativ eng.

Das Bett der Dinette ist für zwei Kinder gerade noch breit genug.



MEINE MEINUNG

106.900 Mark sind ein guter Preis für ein Fahrzeug wie den Frankia I 650 SD. Die Serienausstattung ist mit Heki, elektrischer Trittstufe und anderen Zutaten komplett und hochwertig. Freilich kostet das Maxi-Chassis für bis zu 3,85 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht 3.600 Mark



Ingo Wagner

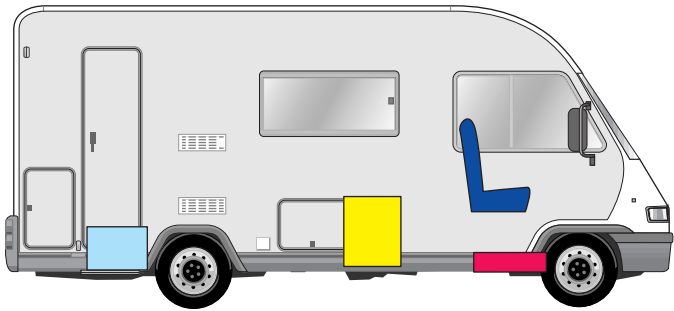
extra. Schon ab Werk bietet Frankia eine Vielzahl an Zubehör zu moderaten Preisen. Lediglich die Aufteilung des Innenraums dürfte etwas mehr zugunsten der Küche ausfallen. Ein Integrierter, der eher von zwei als von vier Personen genutzt wird, brauchte nicht unbedingt eine so große Sitzgruppe. Die allerdings kommt bei Frankia aus dem Baukasten und ist deswegen auch noch in vielen anderen Modellen zu finden.

Die Heizung des Frankia ist über eine Außenklappe prima zugänglich.



Die zwei seitlichen Stauräume des Frankia schlucken auch Sperriges anstandslos.

PROBEFAHRT
Frankia I 650 SD



schließt die Verbindung zur linken Seitenwand. Direkt neben der Eingangstür hinten rechts, die uns weniger durch ihren Einbauort als durch das hakelige Schloß auffällt, schließt ein Kleiderschrank den Raum zwischen Dusche und Außenwand. Der Küchenblock gegenüber dem Eingang ist recht kompakt gehalten. Er faßt Dreiflammkocher, Unter- und Hängeschränke in einer L-Form zusammen. Über dem Kochfeld surrt eine Dunstabzugshaube. Die Spüle mit Abtropfbecken sitzt versetzt im L-Teil des Kochbereichs, der gleichzeitig die stabile Rückenlehne der Sitzplätze in Fahrtrichtung darstellt. Da der 103-Liter-Electrolux-Kühlschrank an die gegenüberliegende Seite ausgelagert ist, läßt sich die Küche trotz recht kleiner Arbeitsflächen gut nutzen.

Der größte Raum bleibt der Sitzgruppe. Eine L-Sitzbank füllt den Raum bis zum Fahrersitz. Getrennt vom Tisch, der per einfachem Klappmechanismus verbreitert werden kann, liegt gegenüber ein Dreiersitzbank. Die drehbaren Isringhausen-Fahrerhaussitze machen die Tafelrunde komplett. Gegen Abend finden wir alle drei ein gemütliches Plätzchen zum Lesen, Schreiben – oder Einschlafen. Und das ganz ohne einander auf der Pelle zu sitzen. Weil Reisemobilisten gastfreundlich sind, probieren wir auch den Ernstfall. Und siehe da, auch sieben Personen schluckt die Dinette. Selbst wer auf den gedrehten Fahrerhaussitzen Platz nimmt kann nicht über mangelnden Anschluß klagen. Im Kleiderschrank hält sich für solche Fälle eine Tischverlängerung bereit, die den Tisch zur Festtafel macht.

Leider können nicht alle mit auf große Fahrt gehen.

Table with 4 columns: Feature, Gesamtgewicht, Vorderachse*, Hinterachse*. Rows include RM-Ladetips, zulässige Gewichte, Leergewicht, and various load capacities for passengers, fuel, and gas.

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Der Frankia I 650 verkraftet mit seinem angeflanschten Al-Ko-Tiefrahmenchassis ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm. Bei der für Integrierte typischen Zweimann-Besatzung bleiben bei vollen Wasser-, Gas- und Kraftstoffreserven 586 Kilogramm Zuladung; auf der Vorderachse 281, auf der Hinterachse 425 Kilogramm. Zwei Erwachsene und zwei Kinder dürfen immer noch 506 Kilogramm zuladen. Da die beiden großen Stauräume links und rechts nahe an der Hinterachse liegen, sind die ordentlichen Reserven ohne großen Balanceakt zu nutzen.

Technische Daten Frankia I 650 SD*
Basissfahrzeug: Fiat Ducato Maxi, 92 kW (122 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 2.860 kg. Außenmaße (L x B x H): 647 x 225 x 295 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.300 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 46-mm-Sperrholzinneboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 407 x 213 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 192 x 130 cm, Hubbett: 192 x 140 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.
Grundpreis: 106.900 Mark. Testwagenpreis: 115.560 Mark.
REISE MOBIL Vergleichspreis: 108.200 Mark (Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Sechs Sitzplätze sind im Fahrzeugschein des Frankia vermerkt, zwei davon, jeweils quer zur Fahrtrichtung hinter Fahrer und Beifahrer, müssen ohne Gurte auskommen.

Die Konzeption der Sitzgruppe verlangt von einem Mitreisenden dehnbare Gliedmaßen. Wer hinten in Fahrtrichtung den Fensterplatz wählt, muß die Beine auf der

Längssitzbank der L-Sitzgruppe ablegen. Oder er streckt sie in den schmalen Raum, der seinem Nebensitzer zur Verfügung steht. Dafür sind zwei Dreipunktgurte serienmäßig. Ebenfalls im aufpreisfreien Lieferumfang enthalten ist das Seitz-Hebe-/Kippdach, das tagsüber den Part der ordentlich funktionierenden Halogenspots übernimmt. Ein 192 x 140 Zentimeter großes Hubbett mit Lattenrost hängt über den Drehsitzen. Ohne viel Kraftaufwand schwebt es nach dem Öffnen des Sicherungsschlosses nach unten. Doch vorher müssen die beiden Isringhausen-Sitze nach vorn geklappt werden. Einmal nicht aufgepaßt, schnell die federgestützte Rückenlehne des Fahrersitzes direkt auf den Pralltopf des Lenkrades, was sich durch ein Konzert der an Dauerplus geschalteten Hupe rächt.

Die L-Sitzgruppe wird bei Bedarf ebenfalls zum Bett. Die im Prospekt angegebene Bettgröße von 190 x 130 Zentimetern scheint in Sachen Breite etwas übertrieben. Für einen alleine ist der Schlaf trotz Polsterpuzzle erholsam. Aber schon bei zwei Kindern, wird es kuschelig. Dafür gibt es an der Seitenwange des Sitzkastens einen Klapp-Nachttisch. Wo im Testmobil noch schlichte Vorhänge die Panorama-Frontscheibe verdunkeln, kommen in den 99er-Modellen elegante Raffrollos zum Einsatz.

Die Wasserinstallation mit 150-Liter-Frischwassertank und 130-Liter-Grauwasserdepot ist angemessen. Prima funktioniert auch die Druckwasserpumpe, die an allen Hähnen, übrigens hochwertige Stücke aus dem Haushaltsbereich, genügend Druck abläßt.

Am Ende des Urlaubs müssen wir uns vom Tafelrunden-Frankia trennen. Er war ein gemütlicher Geselle, der half, unsere unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bekommen. Ingo Wagner

Adria

Quartett

Der Hersteller Adria aus Slowenien meldete sich auf dem Reisemobilmarkt zurück.



Freundlich: Das Adria-Interieur strahlt Gemütlichkeit aus.

Adria präsentierte in Düsseldorf vier neue Reisemobile, die alle auf dem Ducato-Maxi-Chassis von Fiat rollen und serienmäßig vom neuen 2,8-Liter-Turbodieselmotor angetrieben werden, der 90 kW (122 PS) leistet. Die neuen Adria-Mobile zeigen sich mit Glattblech-Außenwänden im modernen Gewand. Mit knapp sechs Metern Länge ist der Adriatik 580 DX das kleinste Adria-Mobil. Es bietet fünf Schlafplätze: zwei auf dem 208

x 140 Zentimeter großen Alkovenbett, zwei auf der zum 192 x 130 Zentimeter großen Bett umbaubaren Mittelsitzgruppe und einen auf der gegenüber der Dinette platzierten, 192 x 65 Zentimeter großen Längscouch. Die Naßzelle mit separater Dusche platzieren die Slowenen auf der Fahrerseite im Heck. Die mit Dreiflammkocher und 104-Liter-Kühlschrank ausgestattete Küche baut Adria quer daneben ein. Preis: 66.500 Mark.

Rockwood

Debütant

Die US-Marke präsentierte ein neues Edel-Alkovenmobil.

Zum Grundpreis von knapp 190.000 Mark bietet der neue, 8,40 Meter lange Rockwood Prestige P 270 DB auf Ford E 350 seiner Bordcrew eine großzügige Raumaufteilung mit komfortablem Wohntrakt im Bug, der sich aus einem L-Sofa und zwei gegenüber platzierten Sesseln zusammensetzt. Der Rest der Einrichtung besteht aus einer großen L-Küche mit Doppelspüle, Dreiflammkocher und Mikrowelle, einem Bad mit Festtoilette und gegenüber eingebauter Duschkabine sowie dem Heckschlafzimmer mit quer installiertem Doppelbett. Unter dem Bett befindet sich eine großvolumige Heckgarage. Zur gehobenen Serienausstattung des neuen Rockwood Prestige gehören unter anderem eine Fahrer- und Dachklimaanlage, zwei Heizungen sowie ein City-Druckwasseranschluß.



Luxuriös: Die Einrichtung des Prestige läßt kaum Wünsche offen.



Modelle '99



Interessant: Die Keppler-Kabine wirkt modern und zeitgemäß.

Keppler Mobil

Einteiler

Mit einer nahtlosen integrierten-Leerkabine sorgen die Schwaben für Aufsehen.

Bisher hatte Keppler Mobil nur selbstgefertigte Auflieger im Programm. Dieses Jahr zeigten die Schwaben erstmals eine integrierten-Leerkabine. Die mit einer 40 Millimeter starken Isolierung versehene Kabine wird in einem Stück aus GfK gefertigt und ist in Längen von fünfeinhalb bis acht Metern lieferbar. Die 2,20 Meter breite Kabine kann sowohl auf die Sprinter- und Vario-Fahrgestelle von Mercedes-Benz als auch auf das Ducato-Maxi-Fahrgestell von Fiat und das Daily-Fahrgestell von Iveco aufgebaut werden. Sie ist inklusive Zweifarbenlackierung und Montage ab 54.000 Mark zu haben.

Baumgartner

Schnäppchen

Der La Strada Magellan ist durch die Verwendung gebrauchter Sprinter als Basisfahrzeug schon für 54.900 Mark zu haben.



Durchdacht: Die Hecktüren gewähren freien Zugriff auf die Strom- und Wasserversorgung.

Für den Magellan verwendet Baumgartner gebrauchte Mercedes Sprinter aus der Vermietung mit mittlerem Radstand und Serienhochdach, die vom 58 kW (79 PS)-Dieselmotor angetrieben werden und maximal 30.000 Kilometer gelaufen sind. Trotzdem gewährt Baumgartner auf die Fahrzeuge ein Jahr Garantie. Der Neue ist für zwei Personen

ausgelegt. Er zeigt sich im Bug mit einer Viererdinette, die bei Bedarf mit wenigen Handgriffen zu einem 192 x 133 Zentimeter großen Bett umgebaut ist. Daran schließen sich auf der Fahrerseite der Kleiderschrank und die Naßzelle an. Die mit Zweiflammkocher und 45-Liter-Kühlschrank ausgestattete L-Küche platziert Baumgartner längs auf der Beifahrerseite.



Duett

Das neue Zwei-Personen-Mobil La Strada Pronto basiert auf VW LT mit mittlerem Radstand und Serienhochdach. Der Grundriß entspricht weitgehend dem des Magellan. Allerdings ist die Ausstattung höherwertig und die Basisfahrzeuge sind neu. Der Pronto ist ab 75.800 Mark zu haben.



Fotos: Falk, Heinz

Bürstner

Topmodell

Das Flaggschiff der Integrierten-Flotte von Bürstner ist der neue I 647.

Pfiffig:
Das neue
Bürstner-Bad
besitzt Sauna-
Charakter.



Auch der neue I 647 von Bürstner basiert wie seine kleinen Brüder auf dem Ducato-Chassis von Fiat. Der rund sieben Meter lange Integrierte zeigt sich mit einem quer und erhöht im Heck eingebauten 200 x 140 Zentimeter großen Bett, unter dem sich eine geräumige Heckgarage befindet. Davor platziert Bürstner auf der Beifahrerseite den offenen Waschtisch und gegenüber den Dusch- und Toilettenraum. Die vor dem Waschtisch

längs eingebaute Küche ist mit Dreiflammkocher und 103-Liter-Kühlschrank ausgestattet. Die Mittelsitzgruppe im Bug des Topmodells ist bei Bedarf zu einem 189 x 135 Zentimeter großen Bett umbaubar. Wer noch mehr Schlafstätten benötigt, kann das 196 x 150 Zentimeter große Bug-Hubbett ordern – ohne Aufpreis. Der I 647 ist ab 99.900 Mark zu haben.

Benimar

Sextett

Der neue Junior LD der Spanier bietet trotz knapper Außenabmessungen sechs Schlafplätze und eine separate Dusche.



Familien-
freundlich:
Kompakte
Fahrzeug-
abmessungen
schließen
Stockbetten
nicht aus.

Der spanische Hersteller Benimar beweist mit dem neuen Junior LD, daß er etwas von konsequenter Raumaussnutzung versteht. Der Neue ist nur knapp sechs Meter lang und bietet trotzdem sechs Schlafplätze: zwei auf dem 200 x 135 Zentimeter großen Alkovenbett, zwei auf der zur 195 x 120 Zentimeter großen Liegefläche umbaubaren Mittelsitzgruppe und zwei auf den jeweils 190 x 65 Zentimeter großen Stockbetten, die Benimar auf der Fahrerseite längs im Heck platziert. Den verbleibenden Platz im Heck belegt die quer im Heck eingebaute Naßzelle, die mit separater Dusche ausgestattet ist. Der Junior LD basiert auf Fiat Ducato 14 und wird serienmäßig mit dem neuen 2,8-Liter-Turbodieselmotor ausgerüstet, der 90 kW (122 PS) leistet. Er ist ab rund 74.400 Mark zu haben.



Modelle '99



Safari Camper

Neuling

Holländer gehen mit dem Primeur-Ausbau auf den deutschen Markt.

Safari Camper präsentierte sich erstmals in Düsseldorf. Die Holländer zeigten Ihren Primeur-Ausbau, den es sowohl für den kurzen als auch für den mittleren Radstand des Peugeot Boxer gibt. In beiden Fällen sorgt ein Aufstelldach für zusätzlichen Wohnraum. Wer es gerne bequem mag, kann für 2.400 Mark Aufpreis einen elektrohydraulischen Antrieb für das Dach ordern. Dann fährt es auf Knopfdruck wie

von Geisterhand bewegt nach oben. Der Innenraum des Primeur wird von der geräumigen Rundsitzgruppe im Heck dominiert. Sie ist bei der kurzen Version 180 x 140 Zentimeter und bei der längeren Version 200 x 180 Zentimeter groß. Der auf der Fahrerseite installierte Küchenblock ist mit Vierflammkocher und 65-Liter-Kühlschrank ausgestattet. Der Primeur-Ausbau kostet in der Grundversion 26.500 Mark.



Zweckorientiert: Die Einrichtung ist einfach, aber praxisingerecht.

Due Erre

Erstlingswerk

Der italienische Hersteller präsentierte mit dem rund 58.500 Mark teuren Caiman 370 erstmals einen Teilintegrierten.

Die Schwesterfirma von Rimor, die bisher nur Alkovenmobile im Programm hatte, schickt erstmals einen Teilintegrierten ins Rennen. Der neue Caiman 370 ist knapp sechs Meter lang und basiert auf dem Ducato-14-Fahrgestell von Fiat. Er zeigt sich mit dem klassischen Teilintegrierten-Grundriß: An die zur 190 x 140 Zentimeter großen Liegefläche umbaubaren Mittelsitzgruppe schließt sich auf der Fahrerseite das längs ein-



gefügte, 190 x 135 Zentimeter große Doppelbett an. Den verbleibenden Platz im Heck belegt die Längs-Naßzelle mit separater Dusche. Die längs vor der Naßzelle eingebaute Küche ist mit Zweiflammkocher und 110-Liter-Kühlschrank ausgestattet.

Klassisch: Der Caiman 370 besitzt einen typischen Teilintegrierten-Grundriß.

Schwabenmobil

Geländefreak

Mit seinem Preis von 257.000 Mark war das neue Schwabenmobil der teuerste Kastenwagen auf dem Salon.



Das neueste Modell des Individualbauers Schwabenmobil ist ein Ausbau des stattlichen Vario-Kastenwagens von Mercedes-Benz. Es basiert auf der allradgetriebenen Version und wird von einem Fünfzylinder-Turbo-Dieselmotor mit 4,2 Liter Hubraum und 111 kW (152 PS) Leistung angetrieben. Für zusätzlichen Wohnraum sorgt ein selbstentwickeltes Hochdach, das auf einem Gitterrohrrahmen ruht und deshalb komplett begehbar ist. Der Allesüberwinder bietet sechs Schlafplätze: zwei auf dem zu einer 200 x 180 Zenti-

meter großen Liegefläche ausziehbares Dachbett, zwei auf der zum 200 x 140 Zentimeter großen Bett umbaubaren Dinette und zwei auf den jeweils 180 x 80 Zentimeter großen, quer im Heck eingebauten Stockbetten. An der mit Zweiflammkocher und 75-Liter-Kompressorkühlschrank ausgestatteten Küche, die Schwabenmobil längs auf der Beifahrerseite platziert, sorgt ein 80 Zentimeter langer Auszug für zusätzliche Arbeitsfläche. Die Naßzelle mit integrierter Dusche bauen die Schwaben hinter der Dinette auf der Fahrerseite ein.



Gekonnt: Das Innere des Wüstenschiffs bietet viel Komfort.

CNW

Durchstarter

Der spanische Hersteller setzt in der neuen Saison auf VW-Fahrgestelle.



Geräumig: Die Albatros-Raumaufteilung läßt reichlich Bewegungsfreiheit.

Zukünftig baut CNW seine Reisemobile, die bisher auf Fiat-Fahrgestellen rollten, auf VW-T4- und LT-Chassis. Der Albatros 67 U ist mit knapp sieben Metern Länge das größte Modell der CNW-Flotte. Er basiert auf dem LT 35-Fahrgestell und wird vom 2,8-Liter-Turbodieselmotor angetrieben, der 75 kW (102 PS) leistet. Der 67 U zeigt sich mit einer Rundsitzgruppe im Heck, die bei Bedarf mit wenigen Handgriffen zu einem 214 x 135 Zentimeter großen Bett umgebaut ist. Weitere Schlafplätze bietet der Neue auf der zur 185 x 120 Zentimeter großen Liegefläche umwandelbaren Mittelsitzgruppe und auf dem 194 x 135 Zentimeter großen Alkovenbett. Der Preis: knapp 79.500 Mark.



Modelle '99



Challenger

Neuzugänge

Der französische Reisemobilhersteller Challenger stockt seine Teilintegrierten-Flotte auf.

Neu von Challenger sind der 6,67 Meter lange und knapp 88.000 Mark teure Eden 502 sowie der 5,22 Meter kurze und knapp 60.000 Mark teure Teilintegrierte 100. Ersterer bietet seiner Bordcrew eine Raumaufteilung, die aus einer im Bug installierten Viererdinette mit gegenüber platzierter Längsküche inklusive Dreiflammkocher und Edel-



stahlpüle mit Metallarmaturen besteht. Links vom Eingang befindet sich ein mannshoher 135-Liter-Kühlschrank mit darüber installierter Mikrowelle. Gegenüber sitzt ein

Fernsehschrank. Im Heck installieren die Franzosen ein längs eingebautes, 190 x 132 Zentimeter großes Doppelbett, an das sich das Bad mit separater Dusche, Cassetten-

Stattlich: Der Eden 502 strahlt französische Eleganz aus.

toilette und Waschtisch anschließt. Der kleine Challenger 100 besitzt im Heck hingegen eine gemütliche L-Sitzgruppe. Das 190 x 130 Zentimeter große Bett wird von der Heckwand auf die Sitzfläche der Sitzgruppe heruntergeklappt. Der Rest der Einrichtung besteht aus einem Heckbad mit Duschtasse, Cassettoilette und Winkelwaschbecken sowie einer großen Längsküche und einem Kleiderschrank.

Frankia

Ideenträger

Großzügig: Wohntrakt und Heckgarage bieten viel Platz.

Frankia verwirklicht im I 690 einen neuen Grundriß und viele technische Neuerungen.

Der 7,09 Meter lange und knapp 114.000 Mark teure I 690 präsentiert sich jetzt mit großem, aus Längssitzbank und gegenüber platzierter L-Sitzbank bestehendem Wohntrakt, sich anschließender L-Küche und höhenverstellbarem Heckbett mit darunter sitzender Garage. Weitere Neuerungen, die sich auch in der restlichen Modellpalette wiederfinden, sind ein ausziehbares und absenkbares Fernsehfach, beheizbare Handtuchhalter im Bad, Isolier- und Verdunklungsrollos (für die Integrierten) sowie ein praktisches Schuhfach im doppelten Boden hinter der Eintrittstufe.



Mirage

Stadtbus

Die Italiener geben ihrem neuen, 5,80 Meter langen und 96.800 Mark teuren Vollintegrierten den Namen City.



Originell: Der City trumpft mit zwei Längssofas auf.

Seine kompakten Abmessungen sollen ihn zum wendigen, die gehobene Ausstattung zum komfortablen Reisemobil machen. Der italienische Mirage City trumpft mit zwei hinter den Frontsitzen angeordneten Längssitzbänken auf, die zusammen mit dem großen Dinettentisch einen gemütlichen Wohntrakt abgeben. Rechts neben dem Eingang bauen die Italiener eine Fernsehkommode mit Flaschenvitrine ein, links sitzt die kompakte Heckküche mit kreisrunder Edelstahlschüssel, Metallarmaturen und Zweiflammkocher. Daneben schließt sich ein Bad mit Duschkabine, Cassetten-toilette und Eckwaschbecken an. Zwei große Stauräume unter den Längssitzbänken nehmen Gepäck auf.

Elnagh

Großraummobil

Dem 6,77 Meter langen und 76.700 Mark teuren Doral 112 gibt Elnagh einen familienfreundlichen Grundriß mit auf den Weg.

Der Mailänder Reisemobilhersteller Elnagh verpaßt seinem Doral-Alkovenmobil 112 im Bug gleich rechts neben dem Eingang einen

mannshohen Kleiderschrank mit gegenüberliegender Mittelsitzgruppe. Links vom Eingang befindet sich eine überdurchschnittlich groß ausgefal-



Langgestreckt: Die Küchenzeile ist außergewöhnlich groß geraten.



lene Längsküche mit Dreiflammkocher, Doppelschüssel, Metallarmaturen, Mikrowelle, Gewürzregal und reichlich Arbeits- und Ablagefläche. Gegenüber platziert Elnagh ein großes Bad mit separater Dusche, Cassetten-toilette und Eckwaschbecken. Im Heck installieren sie eine Rundsitzgruppe, die sich zum Doppelbett umbauen läßt und unter der sich ein großer, über eine Heckklappe zugänglicher Stauraum befindet.

Schroeder-Design

Basisarbeiter

Schroeder-Design baut seinen neuen, rund 220.000 Mark teuren Teilintegrierten auf Mercedes Vario.

Der bayerische Individualausbauer Schroeder aus Oberpfaffenhofen nahe München fertigt seinen 7,30 Meter langen Edel-Teilintegrierten auf dem neuen Vario-Chassis von Mercedes mit 6,5 Tonnen Gesamtgewicht, 100 kW (136 PS) starkem Turbodieselaggregat und Automatikgetriebe. Zur Ausstattung des Varioausbaus gehört eine Einrichtung, die aus zwei gegenüber gelagerten Längssitzbänken mit Dinettentisch im Bug gleich rechts neben dem Eingang besteht.

An die Sitzgruppe schließt sich auf der Fahrerseite eine große Längsküche mit Ceran-Kochfeld und hochwertiger Alape-Schüssel an. Gegenüber platziert Schroeder ein großes Bad mit Cassetten-toilette, separater Dusche und Waschtisch. Neben der Küche sitzt außerdem ein mannshoher Kleiderschrank. Im Heck befindet sich abschließend ein quer eingebautes Doppelbett.

Geschwungen: Der Dinettentisch fällt durch die markanten Rundungen auf.



Maesss

Blickfang

Die Belgier bauen den ab 107.800 Mark teuren Evolution in einer vorgefertigten GfK-Karosserie aus, die auf das Chassis der Basis gesetzt wird.

Der belgische Reisemobilbauer Maesss geht neue Wege in punkto Basisarbeit. So konstruiert er eine eigene GfK-Karosserie für seine Evolution-Baureihe und montiert sie auf ein Chassis. Das Einsteigermodell der vier Typen umfassenden Evolution-Baureihe mißt 5,55 Meter in der Länge und heißt Evolution 1. Es ist mit einer Längssitzbank und gegenüber eingebauter Vierer-

sitzgruppe im Bug, kompakter Heckküche mit Dreiflammkocher sowie großem Bad mit Duschtasse, Cassettentoilette und Längswaschbecken eingerichtet. Dazu gibt es einen geräumigen Kleiderschrank auf der Fahrerseite und ein Hubbett.

Übersichtlich: Das Maesss-Interieur ist geräumig und wohnlich.



Elegant: Die bretonische Möbelbaukunst spiegelt sich im Rapido wieder.



Rapido

Raumgleiter

Für 86.900 Mark bietet der 5,75 Meter lange Teilintegrierte Randonneur 710 F einen familienfreundlichen Grundriß.

Mit einem pffrigen Raumkonzept präsentiert sich der neue Rapido Randonneur 710 F auf Fiat Ducato. So besitzt er im Bug zwei gegenüber positionierte Einzelsitzbänke mit Schwenktisch, aus denen ein 200 x 58 Zentimeter großes Einzelbett entsteht. Darüber befindet sich außerdem ein 182 x 57 Zentimeter großes Klappbett. Zur weiteren Einrichtung gehören ein sich auf der Fahrerseite anschließendes Bad mit Duschtasse, Cassettentoilette und Eckwaschbecken sowie die gegenüber eingebaute Längsküche mit Dreiflammkocher, Emaillespüle und Metallarmaturen. Im Heck sitzt eine Rund-sitzgruppe, aus der sich nachts ein 195 x 135 Zentimeter großes Bett bauen läßt.

Pilote

Paarläufer

Aus Frankreich kommt der knapp sieben Meter lange und rund 105.000 Mark teure Pacific 661 mit zwei Einzelbetten im Heckschlafzimmer.

Der französische Reisemobilhersteller Pilote aus La Limouzinière in der Bretagne setzt auch künftig auf Komfort. Zu diesem Zweck gibt das Unternehmen seinem Pacific 661 auf Mercedes Sprinter zwei 200 x 90 Zentimeter große Längseinzelbetten im Heck mit auf den Weg. Außerdem verfügt der Teilintegrierte im Bug über eine Sitzbank mit Tisch, aus der in Verbindung mit den drehbaren Frontsitzen eine Viersitzgruppe entsteht. Gegenüber baut Pilote eine große Längsküche mit Dreiflammkocher, kreisrunder Spüle mit Metallarmaturen und Gasbackofen ein. Im Mitteltrakt sitzen auf der Beifahrerseite ein Kleiderschrank und gegenüber das große Bad mit Cassettentoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine.

Getrennt: Das Heckschlafzimmer beherbergt zwei Einzelbetten.





Fotos: Böttger

Opel-Reisemobil

Schwabenblitz

Den neuen Movano-Kastenwagen hat Schwabenmobil für Opel zum Reisemobil ausgebaut.

Opel macht derzeit nicht nur durch die Neubesetzung seiner Führungsspitze von sich reden. Die Rüsselsheimer führen auch ihre Produktoffensive fort und bereiten intensiv die Einführung des Movano im nächsten Frühjahr vor.

Zwar handelt es sich bei dem neuesten Opel-Nutzfahrzeug, das in die Fußstapfen so berühmter Vorgänger wie den Opel-Blitz treten soll, um kein

Eigengewächs. Der Movano entspringt der Kooperation mit Renault und ist ein nur an Frontmaske, Tacho, Lenkrad und Radkappen veränderter Master. Aber Opel will dennoch mit ihm im Segment der Transporter zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen mitmischen.

Bereits zur Markteinführung sind rund 40 verschiedene Modelle fertig. Sie basieren auf den Radständen 308, 358



und 408 Zentimeter, die entsprechend 271, 321 und 371 Zentimeter Lade- oder Wohnraumlänge ermöglichen. Für die Movano-Kastenwagen bietet Opel drei Dachvarianten an, die zu Gesamthöhen von 225, 249 und 272 Zentimetern führen.

Angetrieben werden die Movanos von zwei alten Bekannten: Sofim-Dieselmotoren, die – in etwas anderer Aus-

Weiß-blau: Passend zur Außenfarbe sind die weißen Möbel mit blauen Kanten abgesetzt.

legung – auch im Fiat Ducato und Iveco Daily Dienst tun. Der Schwächere von beiden ist ein 2,5-Liter-Wirbelkammer-Dieselmotor. Er leistet 59 kW/80 PS bei 4.000/min, ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von 125 km/h und hat ein ma-



ximales Drehmoment von 155 Nm bei 2.200/min. Der stärkere 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor ist ein Direkteinspritzer. Er leistet 84 kW (115 PS) bei 3.600/min, bringt den Movano auf eine Höchstgeschwindigkeit von 143 km/h und stellt sein maximales Drehmoment von 260 Nm bei 1.800/min bereit.

Anlässlich der Movano-Präsentation stellte Opel auch

ein Reisemobil vor: einen von Schwabenmobil ausgebauten Kastenwagen mit mittlerem Radstand und mittelhohem Dach.

Beim Innenausbau haben die Dettinger auf der linken Seite die aus zwei Klappbänken bestehende Sitzgruppe platziert. Hinter ihr steht der Kleider- und ein großer, deckenhoher Stauschrank. In ihm haben die Schwaben unten die beiden Gasflaschen und das Porta-Potti untergebracht.

Rechts vom bis zum Heck offenen Durchgang teilen sich der Küchenblock mit Kocher-Spülen-Einheit und Kühlschrank sowie der Waschtisch, in dem die beiden Kanister der Wasserversorgung stehen, den Platz zwischen der Schiebetür und den verglasten Hecktüren.

Im Moment steht noch in den Sternen, wo der Schwabenblitz zu kaufen ist und wieviel er kosten wird.

Frank Böttger

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

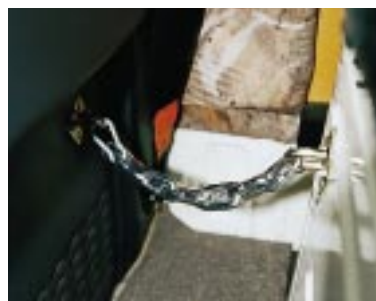
Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Billige Tricks

Ratschläge, wie sich ein Reisemobil günstig gegen Diebstahl sichern läßt

Hier zwei Ideen, wie man sein Reisemobil schnell und kostengünstig sichern kann:

1. Zwei Metallbügel und ein Stück Eisenkette aus dem Baumarkt verbinden die Tür und die Sitze. Arbeitsaufwand 15 Minuten, Materialwert unter zehn Mark. Diese Sicherung hat sich schon bewährt, als nachts am Gardasee vier Reisemobile aufgebrochen wurden, die Täter jedoch an einem Fahrzeug mit dieser Sicherung scheiterten.



Mit zwei billigen Tricks wirkungsvoll gesichert: Reisemobil von Leser Peter Holley.



2. Die Aufbau-tür sichere ich mit einer Türschloßkette, die auch von außen zu öffnen ist. Kosten: 50 Mark. Ferner habe ich sie mit einem kleinen Alarm gesichert, der angeht, sobald sich der Abstand der Tür verändert. Ich habe die Anlage mit einer Heißklebepistole angebracht, Arbeitszeit drei Minuten, Wert zehn Mark.

Peter Holley, 86720 Nördlingen

Rücksicht gefragt

Erfahrungen in Frankreich

Seit einigen Jahren fahre ich nach Frankreich in Urlaub – natürlich mit dem Reisemobil. Es gibt dort sehr viele Stellplätze mit guter Infrastruktur, und das alles zum Nulltarif. Das kommt allen zugute. Doch es gibt immer wieder Leute, die nutzen das Angebot schamlos aus. Da sind Camper, die waschen ihre Autos von oben bis unten, wenn das Wasser schon knapp ist. Spricht man sie darauf an, kriegt man zur Antwort, das ginge einen nichts an. Ich denke, das geht alle Reisemobilisten an. Oder soll denn jeder rücksichtslos machen, was er will? Ich für mich wasche das Reisemobil erst nach den Ferien. Ein wenig Rücksicht auf den Urlaubsort kann man schon nehmen.

Jakob Lustj,
CH-8413 Neftenbach

Woanders schlafen

Erlebnisse auf deutschen Campingplätzen

Wir, eine Familie mit zwei Kindern, beschließen am 2. Oktober 1998 auf der Fahrt von Italien, nicht wie sonst üblich auf einem Autobahnrastplatz zu übernachten, sondern einen in der Nähe liegenden Campingplatz aufzusuchen. Es ist Nachsaison, also wird der Campingplatz am Achensee erschwinglich sein – denken wir. Weit gefehlt – für eine Übernachtung sind auf diesem die Hygiene betreffend typisch deutschen Campingplatz 41 Mark fällig. Da wir am nächsten Morgen den Komfort des Campings genießen und duschen wollen, sind

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

noch einmal vier Mark zu entrichten. Für eine Übernachtung, übrigens ohne Strom, der noch fünf Mark extra gekostet hätte, waren also 45 Mark zu berappen. Und da wundern sich deutsche Campingplatzbetreiber, daß Reisemobilisten lieber woanders übernachten.

Carlo Kleiber,
52066 Aachen

Mit unserem Reisemobil landeten wir auf dem Ferien-Campingplatz in Münstertal, Schwarzwald. Ein Lob der Familie Ortlieb, die diesen Platz zu einer Oase der Ruhe, Beschaulichkeit und Gemütlichkeit gemacht hat. Campingfreunde erleben einen herrlichen Panoramablick auf die Umgebung. Auf dem Campingplatz sind großzügige und gut befestigte Stellplätze vorhanden. Er besitzt vorbildliche und großzügig ausgestattete neue Sanitäranlagen, auf Wunsch kann ein eigenes Badezimmer gebucht werden. Ein Hallenbad, ein Freibad, eine kleine Sauna, Dampfbad und Solarium ergänzen das Angebot, dazu ein rustikales Restaurant sowie ein gut sortierter Laden. Wichtig für Spätankommende: Es stehen Stellplätze mit Stromanschluß zur Verfügung.

Friedrich Heinze, 59759 Arnsberg

Nicht geteilt

WMC Angeln, Verflixtes siebtes Jahr, Reisemobil International 10/98

Im Namen des gesamten Vorstands des WMC Angeln stelle ich richtig: Eine Teilung des WMC Angeln hat nie stattgefunden. Es sind zwar einige Familien aus dem WMC Angeln ausgetreten, aber nicht alle sind Mitglieder der Angelter RMF geworden.

Richard Kmostak, Erster Vorsitzender WMC Angeln, 24977 Lutzhöft

Bezugsquellen

Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.



Auf einen Blick

Adria Caravan Deutschland
Magistratsweg 132-134
13591 Berlin
Tel.: 030/3669012, Fax: /3662574

Ahorn Wohnmobile
Hof Hoffeld
97953 Königheim-Pülfringen
Tel.: 09340/9201-0, Fax: /1366

Alpine Electronics GmbH
Kreuzerkamp 7-11
40878 Ratingen
Tel.: 02102/455-0

Baumgartner – La Strada
Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/91110, Fax: /911120

Benimar – Motorhomes Stauber
Hauptstraße 31
56244 Goddert
Tel.: 02626/7351, Fax: /5498

Bürstner Caravan GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: -201

Challenger
F-07302 Tournon Cedex
Tel.: 0033/4/750755-00, Fax: -49

CNW – Fritz Berger
Regerstraße 2
92318 Neumarkt
Tel.: 09181/3301-43, Fax: -10

Due Erre
Dieselstraße 13
73431 Aalen
Tel.: 07361/9299-0, Fax: -29

Elnagh s. Ahorn

Frankia
Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/38-0, Fax: -33

Hymer AG
Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220

Keppler-Mobil
Erwin-Rommel-Steige 13
89134 Blaustein/Ulm
Tel.+Fax: 07304/6908

Maesss Motorhomes
Siedlung 26
37431 Bad Lauterberg
Tel.: 05524/6431, Fax: /4264

Mirage s. Ahorn

Pelzl Konstruktions- und Zeichenbüro GmbH
Brachsenweg 6
83209 Prien/Chiemsee
Tel.: 08051/9106-5, Fax: -6

Perestroika Tours
C.C. Schinderhannes
56291 Hausbay/Pfalzfeld
Tel.: 06746/1674, Fax: /8214

Pilote
Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/38-0, Fax: -33

Rapido – Gandl GmbH
Esmachstraße 23
80999 München
Tel.: 089/8122917, Fax: /8131405

Reimo Reisemobilcenter GmbH
Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400521, Fax: /42064

Rockwood – TSL Landsberg
Breniger Straße 17-19
53913 Swisttal-Heimerzheim
Tel.: 02254/82061, Fax: /81064

Safari Camper
Pascalstraat 9
NL-1704 RD Heerhugowaard
Tel.: 0031/72/571-9596,
Fax: -3618

Schroeder-Design
Glöner Straße 11
85667 Oberpfaffmarn
Tel.: 08093/2105, Fax: /4830

Schwabenmobil
Lindengarten 12-14
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/98005-0, Fax: -29

VDO
Mannesmann VDO AG
Sodener Straße 9
65824 Schwalbach am Taunus
Tel.: 06196/87-0

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

MEHR ERLEBEN

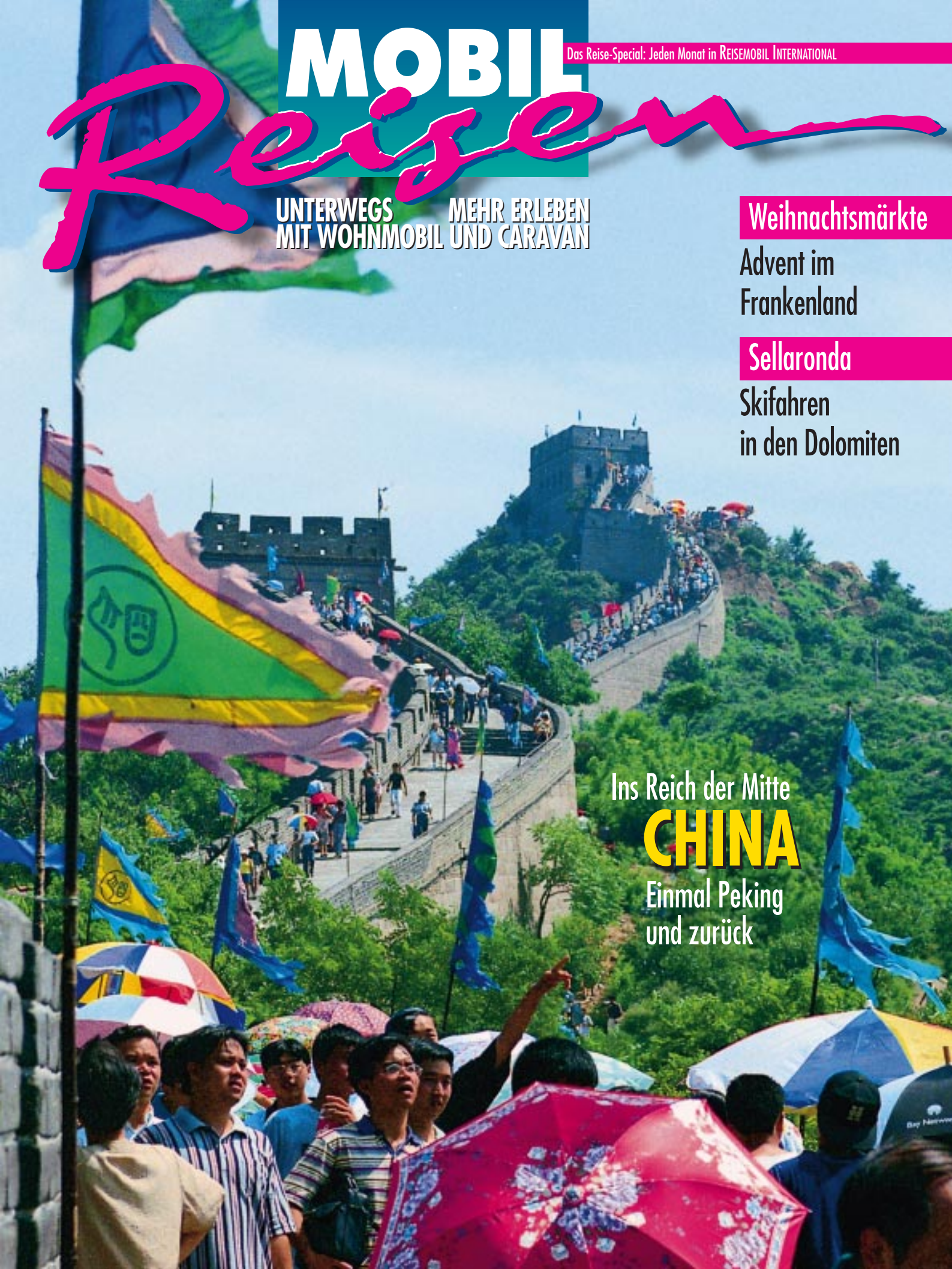
Weihnachtsmärkte

Advent im
Frankenland

Sellaronda

Skifahren
in den Dolomiten

Ins Reich der Mitte
CHINA
Einmal Peking
und zurück



Von Venedig bis Peking:

Eine Gruppe unerschrockener Reisemobilisten folgte den Spuren Marco Polos.

Und kehrte nach 140 Tagen gesund zurück
aus dem Reich der Mitte.

Der lange Marsch

Knapp 30.000 Kilometer im Reisemobil liegen hinter den Abenteurern. Die größte Strecke davon auf Straßen, die diesen Namen nicht verdienen, auf Sand- und Matschpisten, kaum befahrbar. 140 Tage unterwegs auf den Spuren Marco Polos – in brütender Hitze ebenso wie im tosenden Sturm. Regelmäßig hat REISEMOBIL INTERNATIONAL über diese ungewöhnliche Reise berichtet – hier der zusammenfassende Blick zurück: Insgesamt 14 Reisemobile mit 27 Weltenbummlern an Bord machen sich auf den von Perestroika Tours organisierten beschwerlichen, aber einzigartigen langen Marsch nach Peking. Die Reisegruppe ist ein grenzüberschreitend zusammengewürfeltes Grüppchen: drei Ehepaare aus Holland, ein Pärchen aus Österreich, der Rest aus allen Teilen Deutschlands. Die meisten befinden sich im wohlverdienten Ruhezustand, lediglich zwei Holländer nehmen sich viereinhalb Monate unbezahlten Urlaub. Allen gemeinsam ist eine unbändige Neugier auf fremde Kulturen und Menschen.

Anfang Mai starten die Verrückten, wie einige von ihnen zu Hause nicht ohne Anerkennung genannt werden, in Venedig. Es geht weiter bis Bari – von dort aufs Schiff nach Griechenland. Nächste Ziele sind die Türkei und der Iran. Von dort quält sich die Karawane auf Schotter- und Sandpisten durch Turkmenistan, Usbekistan und Kirgisistan.

Am 47. Tag schließlich haben sie ihr Traumziel erreicht: China. Zur Begrüßung gibt es 45 Grad im Schatten. Die Eindrücke einer Lebensart wie vor hundert Jahren und fernöstliche Kunstschätze entschädigen die Weltenbummler für die Strapazen – Tagesetappen von bis zu 500 Kilometern in der Wüste haben an den Kräften der Reisemobilisten gezehrt.

In der Mongolei schließlich muß die Karawane improvisieren. Wochenlang hat es geregnet, und die Wüste Gobi ist derart aufgeweicht, daß alle Reisemobile mit der Eisenbahn transportiert werden müssen. Der Rückweg über Sibirien, Rußland und Weißrußland geht ohne größere Pannen vonstatten. Als die Gruppe Frankfurt an der Oder erreicht, macht sich Stolz breit: Es zählt die großartige Leistung des Reiseführers und aller Mitreisenden.

140 TAGE
CHINA UND
ZURÜCK

25. MAI

Etappenziel: Festung in den Bergen

bei Dogobayazit (Türkei), 30 Kilometer vor der iranischen Grenze.

27. MAI

Höhlenforscher:
Gruppenfoto mit den
iranischen Reise-
begleitern vor
dem Höhlendorf
Kandovan in
der Nähe von
Täbriz (Iran).

7. MAI

Startklar: Abschied
in Venedig (Italien), der Geburtsstadt Marco Polos,
und nach der Verschiffung in Bari
Kurs auf Patras (Griechenland).

31. MAI

Männerrunde:
Café im Innern
der 33-Bogen-
Brücke in
Isfaham (Iran).

22. Tag

Heute fließt
Alkohol in Strömen:
Im Iran herrscht absolutes
erbschaftslos nach Hochprozentigem.
Wir vernichten den verbotenen Stoff
am Tag vor der Einreise lieber selbst.
Und lassen unsere Schweinefleisch-
Konserven von den Moslems verplomben.

27. MAI

Vermummung: In Täbriz (Iran)
haben sich die China-Reisenden in landestypische
Bekleidung gehüllt. 13. JUNI Architek-
tur-Denkmäler: Linker Torbogen des Registan-
platzes in Samarkand (Usbekistan).

8. JUNI Alte Stadtmauer der Stadt Merv
(Turkmenistan).

31. MAI

Wahrsager:
Mit Hilfe eines
Wellensittichs blickt
ein Iraner für
Reiseleiter Peter Wallas
in die Zukunft.

24. Tag. Besuch im Teheraner
Khemena-Schrein. Draußen tobte
ein schreckliches Unwetter – ein
Blitz schlägt in das Gebäude ein.
Zu Tode erschrocken, warfen sich
die Moslems auf den Boden.
Sind wir die Ungläubigen,
schuld an dem Unheil?



8. JULI Damenbesuch:
Die Hotelbediensteten beim
Stellplatz in Hami (China)
besuchen die Weltenbummler.



26. JUNI Handel und Gewerbe
in Kashgar: Ein Straßenhändler bietet
Haushaltswaren feil, eine Chinesin
schneidet der Langnase die Haare.



26. JUNI Mit Chauffeur:
Motorrad-Taxi in Kashgar (China).

140 TAGE CHINA UND ZURÜCK



10. JULI
Festtagslaune: Am Mondsichelsee bei Dunhuang (China) warten Straßenkünstler auf ihren Auftritt.

49. Tag. Einreise nach
China. Wir sind stolze Be-
sitzer von chinesischen Nummern-
schildern und Führerscheinen.
Zwischen Esselfuhrwerken und
Handwerkern fühlen wir uns
auf den Straßen um 100 Jahre
zurückversetzt.



9. JULI Am Abschleppseil:
Festgefahren im allgegen-
wärtigen Sand auf dem Weg
nach Dunhuang (China).



28. JUNI Versorgungs-
stationen: Eine von
tausend Garküchen auf
dem Sonntagsmarkt
und die einzige Tankstelle
in Kashgar (China).



4. JULI Verkaufs-
stand an der Strecke
nach Turpan (China).

68. Tag. Wir können es kaum
glauben: Nach 13 Tagen
verheerender Pisten in China
stehen wir nun am Westende
der Chinesischen Mauer. Der
erste Tag mit durchgehender
Asphaltstraße – ein Luxus
der besonderen Art. Die über
den ADAC bestellten Pakete
mit Ersatzfedern liegen am
Stellplatz bereit.



21. JULI Andenken: Souvenirverkauf
im Bereich des Terrakotta-Armee-Museums in Xian (China).



25. JULI Tempel des Weißen
Pferdes bei Luoyang, der als ältester
buddhistischer Tempel Chinas gilt.



140 Tage und knapp 30.000 Kilometer sind die China-Reisenden auf Achse.

140 TAGE CHINA UND ZURÜCK



12. JULI

Verschlaufpause: In einem Dorf auf dem Weg nach Jiayuan (China) bestaunen Einheimische die Reisemobile.



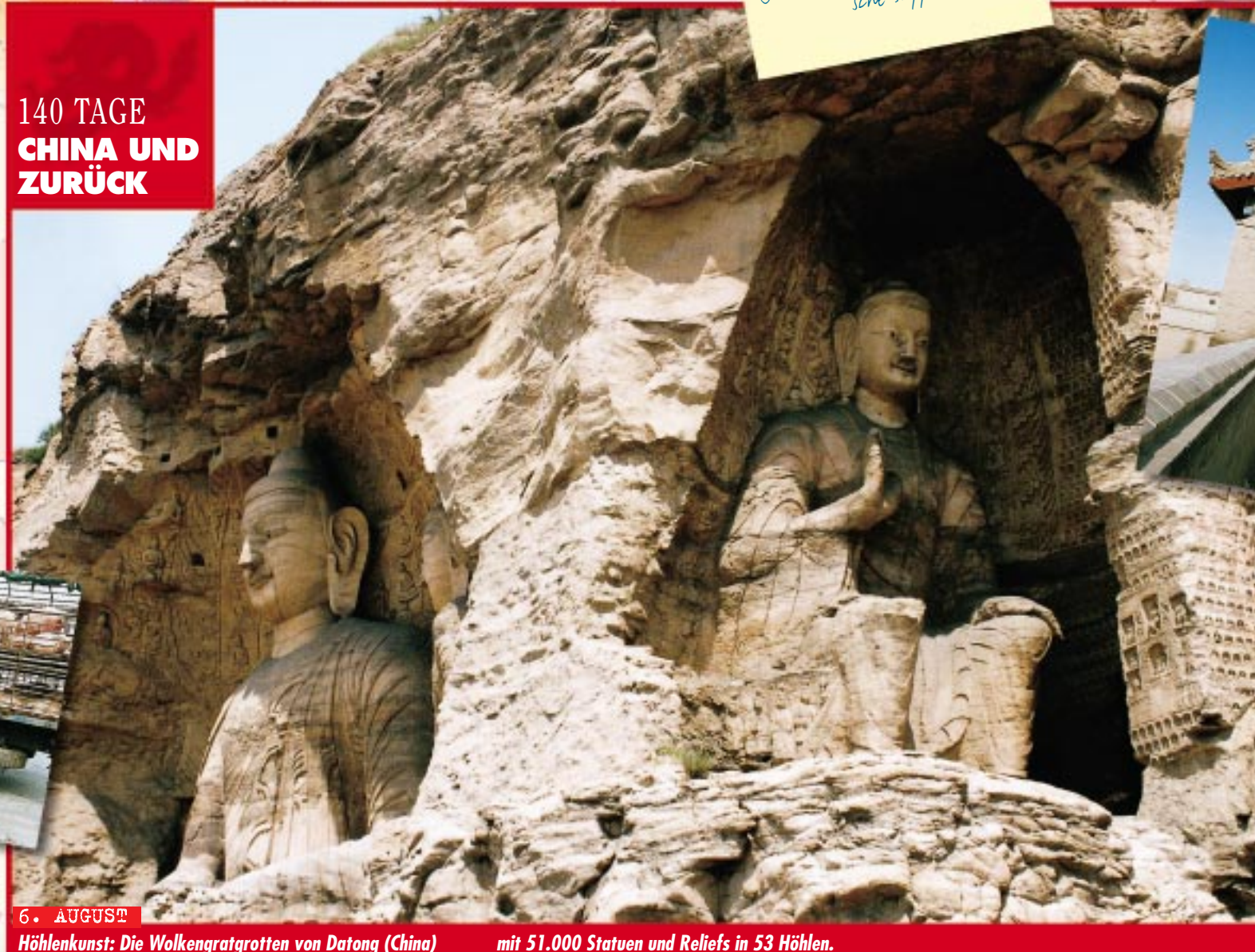
28. JULI Wegweiser: Das Ziel Peking ist nah – nach 14.000 Kilometern und 380 Stunden Fahrt.



6. AUGUST

Höhlenkunst: Die Wolkengrattgrotten von Datong (China)

mit 51.000 Statuen und Reliefs in 53 Höhlen.



24. JULI

Rast: Mittagspause auf dem Weg nach Linze (China).

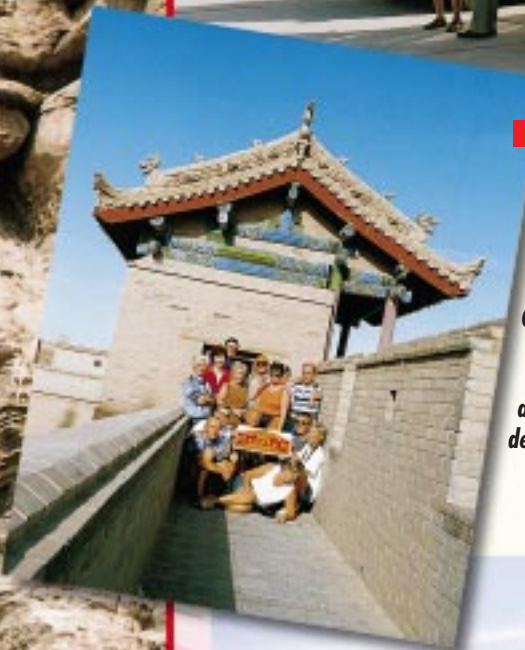


6. AUGUST Baukunst: Die Hängenden Klöster von Hunyuan, zwei Autostunden nördlich von Datong (China).



12. JULI

Premiere: 13 Reisemobile parken direkt neben der Großen Mauer bei Jiayuguan (China). Auf dem Wehrturm des West-Endes posieren die Reisenden fürs Foto.



19. JULI Seelenbalsam: Ausflug in die Kon-Tong-Berge mit jahrhundertalten Bäumen bei Pingliang (China).



25. Tag: Ein Traum wird wahr – noch ganz benommen stehen wir in der Verbotenen Stadt.



29. JULI Überwältigend: Die Verbotene Stadt in Peking (China).

19. SEPTEMBER

Freundschaft:
Deutsche und Weiß-
russen verbrüdern
sich beim Ernte-
dankfest in Neswisch
(Weißrußland).



19. SEPTEMBER

Feiertag: Beim Erntedankfest
in Neswisch (Weißrußland)
tanzen bunte Fantasie-
gestalten durch die Stadt.



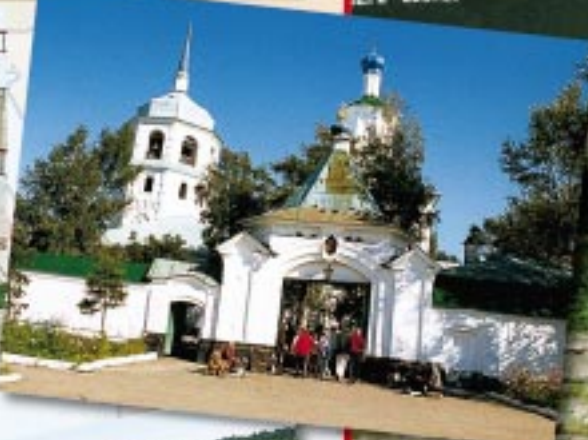
140 TAGE CHINA UND ZURÜCK

10. AUGUST

Grenzverkehr:
Erinnerungsfoto
von der chinesisch-
mongolischen
Grenze bei Erenhot
(China).



8. AUGUST Begegnung:
Chinesische Jungen studieren
zusammen mit den Holländern
die Straßenkarte.



14. AUGUST

Huckepack: Aufgeweichte Wege in der Wüste Gobi bei Ulan-Uul (Mongolei) zwingen
die Reisemobile zur Verladung auf die Bahn.

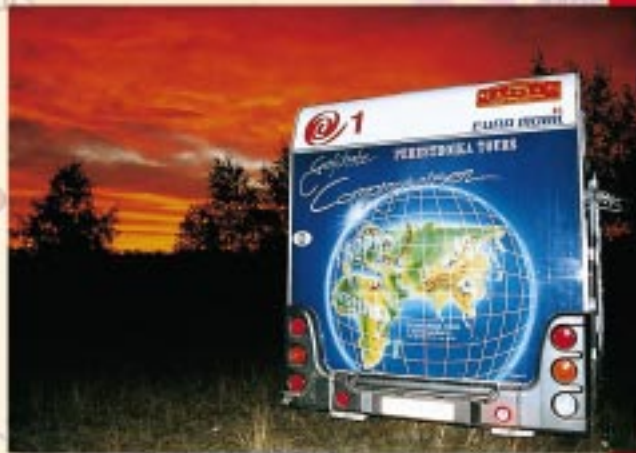


15. SEPTEMBER

Weltstadt:
Die Silhouette von Moskau und der Kreml.



Abschiedsstimmung:
Im Abendrot ver-
mischen sich Tag
und Traum – die
Reisenden nehmen
unvergeßliche
Erlebnisse mit
nach Hause.



12. AUGUST

Nachbauten:
Freilicht-Museum
bei Ulan-Ude
(Rußland)
mit typischen
Holzbauten
der Burjaten.



INFORMATIONEN ZUR CHINA-REISE

Für die China-Reise durch zwölf
Länder sind Formalitäten erforder-
lich, die ein Einzelreisender kaum
bewältigt. In einigen Ländern ist die
Einreise von Einzelpersonen derzeit
überhaupt nicht möglich (Iran,
China, Mongolei).

Visa

Insgesamt werden acht Visa benötigt:
Iran, Turkmenistan, Usbekistan,
Kirgisistan, China, Mongolei, Ruß-
land, Weißrußland. Es empfiehlt
sich, die Visa vier Monate vorher zu
beantragen, da sie in den einzelnen
Botschaften der Reiseländer abge-
geben werden.

Carnet de Passage

Nur im Iran vorgeschrieben.

Persönliche Einladungen

Die Behörden verlangen persönliche
Einladungen oder Einladungen von
Touristik-Organisationen in den
Ländern Iran, Turkmenistan,
Usbekistan, Kirgisistan, China,
Mongolei.

Impfungen

Impfungen gegen Tetanus,
Hepatitis, Malaria, Diphtherie und
Typhus dringend empfohlen. Ein
Medical Test (Haus- oder Amtsarzt)
kann in fast allen Reiseländern ver-
langt werden.

Führerscheine

In China sind chinesischer Führer-
schein und chinesisches Kennzei-
chen vorgeschrieben.

Der nächste lange Marsch

Die nächste China-Reise startet am
22. April und endet am 8. September
1999. Preis pro Person (inklusive
Reisemobil, bei mindestens zwei
Personen an Bord): 7.800 US\$, etwa
12.500 Mark; Einzelfahrer zahlen
9.000 US\$, etwa 15.000 Mark. Die
Teilnehmerzahl ist auf 15 Fahrzeuge
beschränkt. Am 5. Dezember 1998
lädt Perestroika Tours zum Kennen-
lernen und zu einer Vorbesprechung
auf den Campingplatz Schinder-
hannes in Pfalzfeld im Hunsrück ein.
Infos bei Perestroika Tours, Tel.:
06746/1674 oder /8470, Fax: /8214.

101 Tage Nichts geht mehr:
Wochenlange Regenfälle in
der Mongolei haben die
Wüste Gobi unpassierbar
gemacht. Die Organisatoren
befeuchten die Auffahrtsrampe
in Ulan Uul und verladen
die Reisemobile auf die Bahn.

**Zu gewinnen:
zwei Wochen Camping
in Innsbruck**

[illegible]

politischer Hetzer, Werber	Schöpf-löffel	dt.-amerik. Physiker	Weg, Straße (lateinisch)	Wohn-zins	Turn-gerät	Duld-samkeit
		6				
		zu keiner Zeit		span-nisch: Fluß		
					Rausch, Schwin-del, Glück	
		Kohle-produkt	Apostel der Eskimos			
				Berg-stock d. Albula-Alpen	ledig-lich	
	großer Fleiß				1	Jazz-stil
	Roman-, Filmheld					
			Grün-fläche			
			schweiz. Fluß zum Rhein			
franzö-sischer Maler						
	3					
norwe-gischer Dichter						
	Opfer-tisch					
Wund-mal		stechen-der Haut-flügler	ge-fälschte Bank-note	Fluß zur Aller (Ober-harz)	körper-liche Ertüch-tigung	Teil des Eßbe-stecks
	Caravan-Her-steller			persön-liches Fürwort		
			9	Lotte-rie-anteil-schein		Fluß in Peru
		Bar-gewinn				
	Partner von Pata-chon			franz. Fluß in der Nor-mandie		
		diebi-scher Vogel				

PREISRÄTSEL

ALPEN-METROPOLE MIT CHARME

Zum Camping nach Innsbruck? Darauf kommt so schnell keiner, wenn er nicht drauf geschubst wird: Wir versuchen es mal mit Ihnen und locken Sie mit unserem Preisrätsel auf den Campingplatz Innsbruck-Kranebitten. Wenn Sie des Rätsels richtige Lösung einsenden, können Sie und Ihre Lieben mit Ihrem Caravan oder Reisemobil dort zwei Wochen gratis Urlaub machen. Und wir sind sicher, dass sich die Gewinner dort auch als solche fühlen werden. Innsbruck ist nämlich viel zu schön, um nur dran vorbei zu fahren auf dem Weg zu italienischen Badestränden oder den Pisten- und Loipenparadiesen der Wintersportler.

Die Vielfalt macht die Alpen-Metropole Innsbruck so attraktiv. Die Olympiastadt ist Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Tirol und ein historisch gewachsenes Kulturzentrum mit 800jähriger Vergangenheit. Berühmt sind das „Goldene Dachl“, die kaiserliche Hofburg und Schloss Ambras ebenso wie das Spielcasino, die Bergisel-Skisprungschanze und die Wintersportzentren Igls und Axamer Lizum. Und immer ist was los in Innsbruck: Oster-Festival, Tanz-Sommer, Schloßkonzerte, Alte Musik und Jazz und natürlich die Vierschanzentournee der Skispringer.

Der Campingplatz Kranebitten im Westen der Stadt ist für Sie der Schlüssel zu all diesen Erlebnissen. Seit vielen Jahren erstmals wieder auch im Winter geöffnet, bietet er modernen Komfort und perfekten Service und lockt neue Gäste mit preiswerten Sonder-Arrangements.

Sind Sie neugierig geworden und hätten Sie gern noch mehr Informationen? Dann rufen Sie an beim Campingplatz Innsbruck-Kranebitten, Kranebitter Allee 214, A-6020 Innsbruck/Tirol. Tel. und Fax: 0043/512/284180.

Die Lösung des Rätsels in Heft 10/98 hieß CAMPINGPLATZ. Jeweils ein Camping-Wochenende für vier Personen im Europa-Park Rust und freien Eintritt an drei Tagen haben gewonnen Carmen Rohleder aus Klingenberg, Werner Kuhns aus Böhl-Iggelheim und Liane Zimmer aus Trochtelfingen. Glückwunsch!

Innsbruck im Winter – immer ein Erlebnis



So präsentiert sich die Tiroler Landeshauptstadt an einem sonnigen Wintertag. Vom Camping Kranebitten aus kommt man schnell ins Zentrum und in die Skigebiete der Umgebung.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein zweiwöchiger Aufenthalt für vier Personen mit dem eigenen Freizeitfahrzeug auf Camping Innsbruck-Kranenbitten verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an:
CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

Einsendeschluß:
16. Dezember 1998!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

WEIHNACHTS MÄRKTE

Weihnachtsmärkte verzaubern
im Advent die Innenstädte –
besonders im Frankenland.

Nürnberg

Der Nürnberger Christkindlesmarkt gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte weltweit – und das zu Recht. Auf dem Hauptmarkt inmitten der Altstadt vor der Kulisse des Schönen Brunnens und der Frauenkirche vermittelt er vorweihnachtliche Atmosphäre nach traditioneller Art. Schon die Eröffnung des Marktes ist ein Augen-schmaus: Am 27. November um 17.30 Uhr betritt das Christkind die äußere Empore der Frauenkirche, begleitet von zwei Engeln. Den Besuchern hält das Christkind einen feierlichen Prolog – und der Markt ist nach alter Tradition eröffnet.

Der Duft nach Lebkuchen, Zimt und gebrannten Mandeln, Bratwürsten und Glühwein liegt in der kalten Winterluft. Besonders lecker sind die Nürnberger Rostbratwürste, geröstet über einem Holzkohlefeuer – leider gibt es davon nur noch wenige Stände auf dem Markt – aber es lohnt sich, danach Ausschau zu halten.

Die bunten Auslagen der mit Lichterketten und Tannengrün geschmückten Holzbuden lassen Kinderaugen glänzen: Holzpyramiden und Räucher-männchen, kunstvoll geschnittene Krippen und Englein, handgearbeitete Teddybären und Puppenkinder, Lokomotiven und Blechtrommeln wecken nicht nur bei den Kleinen Sehnsüchte.

Die Erwachsenen scharen sich um die Stände mit den Original Nürnberger Lebkuchen, manche Leckerei so klein wie eine Kinderhand, andere dagegen so groß wie ein ganzer Brotlaib. Nur hier gibt es diese Spezialitäten unverpackt, herrlich frisch, der Teig noch weich. Eine weitere Nürnberger Spezialität: Zwetschgenmännle, aus Dörripflaumen geformte handgroße Figuren, jede liebevoll mit Stoffkleidern versehen.



*Vor der romanti-
schen Kulisse
der Frauenkirche
und des Schönen
Brunnens erstrahlt
der Nürnberger
Christkindlesmarkt
(links). Die Zwetsch-
genmännle sind
eine Nürnberger
Spezialität (oben).*

Öffnungszeiten der Weihnachtsmärkte

Dinkelsbühl: 26. 11. bis 20. 12.,
geöffnet von Donnerstag bis Sonn-
tag, Do. und Fr. 15 bis 20 Uhr,
Sa. und So. 11 bis 20 Uhr.

Nördlingen: 4. bis 23. 12.,
Mo., Di., Mi., Fr. 11 bis 18.30 Uhr,
Do. 11 bis 20 Uhr, Sa. 9 bis
18.30 Uhr, So. 13 bis 18 Uhr.

Nürnberg: 27. 11. bis 24. 12.,
Mo. bis Mi. 9 bis 20 Uhr, Do. bis Sa.
9 bis 21 Uhr, So. 10.30 bis 20 Uhr.

Rothenburg ob der Tauber:
27. 11. bis 22. 12.,
Mo.-Fr. 13 bis 19 Uhr, Sa. 11 bis
19.30 Uhr, So. 11 bis 19 Uhr.

Würzburg: 27. 11. bis 23. 12.,
täglich 10 bis 20 Uhr,
So. 11 bis 20 Uhr.

Würzburg

Einen Besuch wert ist der Weih-nachtsmarkt in der Domstadt Würz-burg. Reisemobilisten können ihr Fahr-zeug auf dem Parkplatz an der Friedens-brücke abstellen. Von dort ist es nur ein kurzer Fußweg bis zum Marktplatz in der Altstadt.

60 Holzbuden präsentieren Weih-nachtsschmuck, Kinderspielzeug und Lebkuchen vor historischer Kulisse mit der gotischen Marienkapelle und der

sergruppe am Unteren Markt weih-nachtliche Weisen. Szenen aus der Weihnachtsgeschichte werden sonntags um 16.30 Uhr am Oberen Markt aufge-führt.

Wer hungrig auf diesen Markt kommt, findet zwar zwei Imbißbuden, viel mehr jedoch lohnt die Einkehr in eins der umliegenden Gasthäuser, wo der Besucher köstliche Weihnachtsgans mit dem typischem Würzburger Fran-kenwein genießen kann.



*Der Würzburger
Weihnachtsmarkt
mit Blick auf die
Marienkapelle
(unten). Weih-
nachtsschmuck
und Teddybären
warten auf
Käufer (links).*



Rothenburg ob der Tauber

Wer es noch beschaulicher mag, fährt nach Rothenburg ob der Tauber. Die zwei großen, nur für Reisemobile ausgewiesenen, großzügig gestalteten Parkplätze mit Blick auf die alte Stadt-mauer und die dahinter liegenden Häu-ser laden zum Verweilen ein. Durch Tore in der alten Stadtmauer geht es die Gassen hinauf zum Reiterlesmarkt, ►

WEIHNACHTS MÄRKTE

wie der Weihnachtsmarkt mit 500 Jahre alter Tradition hier heißt.

Das Reiterle hat seinen historischen Ursprung in grauer Vorzeit, in der es als Abgesandter einer anderen Welt galt, der im Winter mit den Seelen der Vorfahren durch die Lüfte schwebt. Heutzutage freuen sich die Rothenburger Kinder auf das Wiedererscheinen dieses Gesellen, der sie beim Lichterzug als Rothenburger Reiterle beschenkt. Sein Auftritt bei

Der Reiterlesmarkt in Rothenburg o. d. Tauber breitet sich in den Gassen rund um das Rathaus aus. Ein Nikolaus beschenkt die Kinder.



Täglich stimmen in Dinkelsbühl Bläsergruppen weihnachtliche Weisen an (rechts). Die Buden präsentieren vielerlei Christbaumschmuck (unten).



von der festlichen Stimmung gefangen, wenn er die historische Altstadt durch die Tore der einzigen noch vollständig erhaltenen und rundum begehbaren Stadtmauer Deutschlands betritt.

Der Markt ist in der Fußgängerzone der mittelalterlichen Innenstadt vor historischen Gebäuden aufgebaut. Alles überragt die mächtige, spätgotische Hallenkirche St. Georg mit ihrem 90 Meter hohen Glockenturm Daniel. Von dort ruft ein Turmwächter täglich fünfmal seinen alten Wächterruf über die Dächer der ehemals freien Reichsstadt im Nördlinger Ries. Zu hören ist er alle halbe Stunde von 22 bis 24 Uhr.

An den Ständen sind neben Kunsthandwerk regionale Spezialitäten zu bekommen: Riese Küchle, ein in Schmalz ausgebackenes Hefegebäck, oder die mit Apfelmus gefüllte Riese Bauerntorte. Besonders Kinder zieht es Jahr für Jahr zu der weihnachtlichen Krippe mit lebenden Schafen und Ziegenböcken – während die Eltern sich dem Unterhaltungsprogramm widmen.

Sabine Scholz



der Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 27. November um 17 Uhr wird jeweils mit Spannung erwartet.


In den verwinkelten Gassen rund um das Rothenburger Rathaus und den Marktplatz bieten tannengeschmückte Holzbuden jene Leckereien feil, die es schon vor 500 Jahren gab: Hutzelbrot genanntes fränkisches Früchtebrot und den für diese Region typischen weißen Glühwein. Unter dem Lichthof des Rathauses ist eine Weihnachtskrippe aufgebaut.

platz. Um 15 und 20.30 Uhr unterhält ein Figurentheater am Burgtor die Erwachsenen. Um 17 Uhr erklingt ein Bläserkonzert auf dem Reiterlesmarkt.

Abseits des Weihnachtsmarktes für Kunstliebhaber ein unbedingtes Muß in Rothenburg: der zehn Meter hohe Heilig-Blut-Altar von Tilmann Riemenschneider in der St. Jakobskirche. Dieses Kunstwerk aus Föhrenholz für die geschnitzte Scheinarchitektur und weichem Lindenholz für die Figuren gilt als das Hauptwerk Riemenschneiders.

Stellplätze und Tourismus-Information


Dinkelsbühl:

 Ausgeschilderter Parkplatz P & C (Parken & Campen). Info: Tourist Service, Tel.: 09851/90240.


Nördlingen:

 Busparkplätze Kaiserwiese oder Deininger Tor. Info: Verkehrsbüro Nördlingen, Tel.: 09081/4380.

Nürnberg:

 Busparkplätze an der Meistersingerhalle oder beim Volksfestplatz; Parkplatz am Arotel, Restaurant Frankenland. Info: Congress- und Tourismus-Zentrale, Tel.: 0911/2336-0.

Rothenburg ob der Tauber:

 P 2 und P 3, ausgeschildert, außerhalb der Stadtmauern. Info: Fremdenverkehrsamt, Tel.: 09861/404-92.

Würzburg:

 Parkplatz an der Friedensbrücke. Info: Tourismus-Zentrale, Tel.: 0931/372335.

Dinkelsbühl

In der mittelalterlichen Stadt Dinkelsbühl wartet ein recht kleiner Weihnachtsmarkt auf Besucher. Er hat jeweils nur von Donnerstag bis Sonntag geöffnet. 20 Buden bieten weihnachtliche Gestecke, Christbaumschmuck, Kerzen und Weihnachtsleckereien an. Bläser- und Sängergruppen stimmen jeweils ab 17.30 Uhr auf einer kleinen Bühne weihnachtliche Weisen an. An allen Öffnungstagen beschenkt ein Nikolaus die jungen Besucher mit Äpfeln und Nüssen. Am Abend hallt der Ruf des Nachtwächters in den alten Gassen wider. Auch wenn der Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt recht klein ist, sollte man ein wenig Zeit mitbringen, um durch die Gassen zu schlendern. Rund um den Weinmarkt stehen etliche bemerkenswerte Häuser: das Alte Rathaus aus dem Jahr 1361, das um 1400 entstandene Deutsche Haus, die Schranne, ein Renaissance-Steinbau von 1600, das Kornhaus und der Bauhof aus dem Jahre 1508.

Nördlingen

Der Nördlinger Weihnachtsmarkt gilt als der größte im fränkisch-nord-schwäbischen Raum. Der Besucher wird



Der Nördlinger Weihnachtsmarkt in der mittelalterlichen Altstadt bietet traditionelles Kunsthandwerk. Weihnachtsmänner zeigen sich von ihrer musikalischen Seite.



HIER GEHT'S RUND

In Corvara und Arabba finden Camper gute Ausgangspunkte, um nach Herzenslust Ski zu laufen.

SKIFAHREN
IN DER
SELLARONDA

Alta Badia ist ein Teilgebiet des größten zusammenhängenden Skiareals der Welt: Dolomiti-Superski – mit seinen 464 Aufstiegsanlagen und 1.100 Kilometern gepflegter Pisten, die alle Skifans mit einem einzigen Skipaß benutzen können. Auch Ski-Einsteiger sind hier willkommen: Geprüfte Lehrer betreuen Schüler vom Zwerg bis zum Erwachsenen. Es werden Trickski-, Tiefschnee- und Snowboardkurse, geführte Skitouren und nachts Fackeltorläufe angeboten. 40 Kilometer bestens gespurte Langlaufloipen verlangen Top-Kondition.

Wer gern Pirouetten dreht, tummelt sich im Eisstadion in Corvara. Tennis und Hallenbad sorgen für Fitness ohne Eis und Schnee. Abends führen Pferdeschlittenfahrten sowie Fackelzüge durch die Ort-



Einkehrschwung: Zur Stärkung in die Hütte.



Überblick: Der Lift hievt Skifahrer über den Campingplatz zwischen Corvara und Colfosco.

schaften und über verschneite Wege. Und wer tagsüber lieber nur spazieren geht, der kann auf märchenhaften Winterwanderwegen tief durchatmen.

Im Winter sind die Nächte lang, aber in Alta Badia nie langweilig: Für einen komfortablen und angenehmen Ferienaufenthalt sorgen die ausgezeichnete Gastronomie und die gemütlichen Holzgetäfelten Stuben: Ein Hoch der herzhaften Südtiroler Küche und der althergebrachten räthischen Kultur.

Und ein Hoch dem Reisemobil, das geheizt auf die Nachtschwärmer wartet, um ihnen warmen Unterschlupf zu gewähren. Bis sie am nächsten Morgen wieder die Bretter der Welt schultern.

Marie-Luise Neudert

Camping kompakt

Anreise: Brennerautobahn Ausfahrt Brixen in Richtung Bruneck. Kurz vor Bruneck in südl. Richtung nach Corvara. Nach Arabba (bei geschlossenen Pässen) über Cortina. Sonst über den Campolongo-Paß.

Camping: Camping Colfosco in Corvara, Skibus-Service, Skilift 0,3 km, Loipe am Platz. In Arabba kostenloser Parkplatz für Reisemobile, direkt am Fuße der Porta Vescovo-Seilbahn, gekennzeichnet für Tag und Nacht. Kein Stromanschluß, keine Ver- und Entsorgung.

Tip: Vom Porto Vescovo erleben Skifahrer eine der rasantesten Abfahrten über fünf Kilometer nach Arabba.

Das Reisemobil hat seinen Platz gefunden. Schnell sind die Skier ausgepackt – und noch schneller oben am Berg untergeschnallt. Endlich kann es losgehen, den Hang hinunter. Herrlich, hier in Südtirol.

Märchenhafte Winterlandschaften und Skihänge für jeden Wunsch findet der Urlauber in Alta Badia in den Dolomiten. Eine der klassischen Skirouten ist die Sellaronda, die Skitour um den grandiosen Sella-Gebirgsstock.

Bei der Runde genießt der Wintersportler einen großartigen Blick in die ladinischen Täler: Grödnertal, Fassatal, Livinalongo (Buchenstein) und Abteital.

Die Abfahrten der Sellaronda sind über moderne Skilifte miteinander ver-

bunden. Ohne nennenswerte Wartezeiten führt das Auf und Ab bei einer Gesamtlänge von 26 Kilometern über die vier Pässe Grödner Joch, Sellajoch, Pordojoch und Campolongopaß. Die Umrundung des Sella-Massivs ist eine Tagestour, die keine besonderen Schwierigkeiten aufweist und sich bereits für einen Skiläufer mit gutem oder durchschnittlichem Können eignet.

Wintersportorte wie Corvara, Wolkenstein und Arabba liegen direkt an den Talstationen der Liftanlagen zur Sellaronda. An den Pisten verführen urige Skihütten zum Einkehrschwung und auf ein Gläschen Südtiroler Wein, Speckknödelsuppe, Kaminwurzeln und Birnenschnaps.

Das Fest steht vor der Tür.

Wer noch nach Geschenken sucht, findet eine reiche Auswahl an Lektüre für die nächste Urlaubsfahrt – oder einfach so zum Schmökern.

Für den Gabentisch

■ ADAC Atlas Europaweit

Der ADAC Autoatlas Deutschland Europa bietet Straßenkarten in fünf verschiedenen Maßstäben: von einer Autobahn-Übersicht im Maßstab 1:2.100.000 über Reisekarten bis zu Innenstadtplänen im Maßstab 1:20.000. Dem Atlas beigelegt ist als Jubiläumsgeschenk der Auto-Katalog '99 des ADAC auf CD-ROM mit mehr als 2.000 Fahrzeugtypen und 200 Autotests. **ADAC Auto Atlas Deutschland Europa 1999/2000, 1152 Seiten, 54 Mark.**

■ Deutschland kompakt Ausflugsplaner

Auf 480 Seiten präsentiert der durchgehend farbig bebilderte Reiseführer Deutschland sehenswerte Orte von A bis Z. Er zeigt nicht nur Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele, das Nachschlagewerk liefert auch einen Überblick über populäre Veranstaltungen und typische Gerichte der Regionen. **Colibri Sightseeing Deutschland, Compact Verlag, 480 Seiten, 14,95 Mark.**

■ Ski Atlas Alpen Ski und Rodel gut

Umfassende Informationen zu den Wintersportgebieten für Alpinskifahrer, Langlauf-Fans und Snowboarder in den Alpen bietet der neue ADAC Ski Atlas '99. Hilfe bei der Auswahl des Urlaubsziels geben Testnoten für Größe und Vielfalt des sportlichen Angebots. Der Atlas informiert zudem über Schneesicherheit, Tiefschneereviere und Liftkapazitäten. Auf dem aktuellen Stand sind die Tages- und Wochenpreise von mehr als 4.000 Skipässen für Erwachsene und Kinder. Auch Rodler kommen auf ihre Kosten: Insgesamt 480 Schlitzenbahnen werden vorgestellt. **ADAC Ski Atlas Alpen 1999, 799 Seiten, 52 Mark.**

■ Portugal-Führer Tiefer Einblick

Der Vis á Vis-Reiseführer Portugal besticht durch sein außergewöhnliches Konzept: Schnittzeichnungen ermöglichen einen totalen Ein- und Überblick, 3-D-Karten helfen bei der Orientierung, mehr als 1.000 Fotos zeigen Portugal, Madeira und die Azoren von ihrer schönsten Seite. **Portugal mit Madeira & den Azoren, Reihe Vis á Vis, RV Verlag, 480 Seiten, 48 Mark.**

■ Großstadt-Führer Städtetouren

Handliche Städteführer gibt der HB Verlag in seiner neuen Reihe City Tour heraus. Die kleinformatigen, 80 Seiten starken Bücher informieren über die einzelnen Stadtbezirke, wenden sich bei der Auswahl der Ziele und Veranstaltungen jedoch vorwiegend an die 20- bis 40jährigen. Zusätzlich enthalten die Führer einen herausnehmbaren City-Faltplan. Bisher gibt es fünf Bände: Berlin, Hamburg, London, München und Paris. **HB Bildatlas City Tour, Berlin, Hamburg, London, München und Paris; jeweils 80 Seiten plus Stadtplan, 10 Mark.**

■ Reisen mit Hund Ein Hundeleben

Darf Bello mit auf die Reise? Welche Länder sind hundefreundlich? Wo gibt es Informationen über Einreisebestimmungen für die vierbeinigen Freunde? Welche Impfungen braucht der Hund? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der Ratgeber „Mit dem Hund in den Urlaub“ - empfohlen vom Deutschen Tierschutzbund. **Mit dem Hund in den Urlaub, Falken Verlag, 96 Seiten, 14,90 Mark.**

■ Klassische Reiseziele Kultur mit Genuß

In der Reihe Merian Classic gibt es fünf neue Reiseführer im Pocketformat von 10,8 x 19 cm: Paris, Prag, New York, Wien und die Französische Atlantikküste. Die Kapitel Geschichte und Gegenwart führen in die jeweilige Stadt oder die Region ein, Kultur und Genuß nehmen den größten Platz ein. Nützlich auch die jährlich wiederkehrenden Termine großer Feste. **Französische Atlantikküste, Paris, Prag, New York, Wien; Merian Classic, je 192 Seiten, je 19,80 Mark.**

■ Rad-Kalender Augenblicke

Tolles Geschenk für Freunde des Mountain-Biking: Der Jahreskalender 1999 mit zwölf großformatigen Farbfotos, Radszenen jeweils vor landschaftlich traumhaften Kulissen. Für Fans der Tour de France hält der Kalender „Tour '99“ Fotos von den Höhepunkten des großen Radsportereignisses aus dem Jahre 1998 fest. **Bike '99, Kalender mit 12 Blättern, 45,5 x 56 cm, und Tour '99, Kalender mit 12 Blättern, 46 x 46 cm, beide Delius Klasing Verlag, 38 und 36 Mark.**

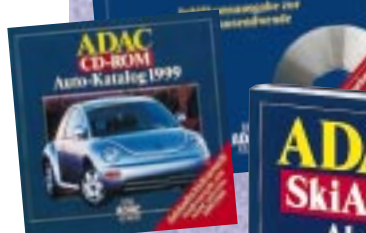




Foto: Fremdenverkehrsbüro Marktdredwitz

Krippenweg Marktdredwitz

TRADITION UND GLAUBE

Faszinierend für Groß und Klein: Landschaftskrippen mit Szenen aus dem bäuerlichen Leben.

Seinen Krippenweg öffnet das fränkische Marktdredwitz vom 26. Dezember 1998 bis zum 6. Januar 1999 für Besucher. Der Weg führt über 18 Stationen durch die Stadt im Dreiländereck Bayern – Böhmen – Sachsen. Die verschiedenen Landschaftskrippen ähneln mit ihren lebensnahen Bildern den neapolitanischen Stadtkrippen vergangener Jahrhunderte. Sie

zeigen die Heilige Familie an der Krippe im Stall, ebenso Szenen mit Menschen bei der Arbeit auf dem Felde und beim Feiern. Die kunstvoll geschnitzten Krippen stehen im Freien, etwa die Brunnenkrippe in der Altstadt, oder in Privathäusern. Einen Prospekt zum Marktdredwitzer Krippenweg gibt es beim Fremdenverkehrsbüro, Tel.: 09231/501128.

Brohltal-Schmalspurbahn

BESUCH VOM NIKOLAUS



Sankt Nikolaus begrüßt Kinder in der Brohltalbahn.

penburg ein Nikolaus mit seinem schweren Geschenkesack in die alten Reisewagen. Er begrüßt jedes Kind und überreicht ihm eine Geschenke-Tüte. Abfahrt in Brohl jeweils um 10, 13 und 15.45 Uhr. Voranmeldung erbeten, Tel.: 02636/80303.

Die von einer Dampflokomotive gezogenen, adventlich geschmückten Nikolauszüge der Brohltal-Schmalspurbahn bieten an den Advent-Wochenenden ein besonderes Erlebnis: Auf der Fahrt von Brohltal nach Oberzissen steigt in Schwep-

Gratis-Vergnügen in Berlin: Silvester-Feier unter freiem Himmel.

Infos: Silvester in Berlin GmbH, Tel.: 030/23826900.

Übernachtungstip:

 DCC-Campingplatz Berlin-Kladow, Tel.: 030/3651245 oder /3652797.

 Parkplatz am Olympiastadion und Parkplatz am Best Western Motel Avus, Tel.: 030/264748-0.



Foto: Silvester in Berlin GmbH

Leipziger Adventskalender

IM GROßFORMAT

Ganz in der Nähe des Weihnachtsmarkts präsentiert Leipzig einen riesigen Adventskalender – laut Guinness Buch der Rekorde der größte freistehende Adventskalender der Welt. Der auf dem Sachsenplatz an einem Haus verankerte Kalender ist 38,44 Meter breit und 22,30 Meter hoch. Vom 1. bis 24. Dezember 1998 wird täglich eines der drei Meter breiten und zwei Meter hohen Fenster geöffnet, jedes ist individuell gestaltet. Das Umfeld der Kalenders ist festlich geschmückt, Verkaufsstände sorgen für das leibliche Wohl der Besucher.

Infos: Leipzig Tourist Service, Tel.: 0341/7104-0.

Übernachtungstip:

 Campingplatz Auensee, Gustav-Esche-Straße 5, Tel.: 0341/4651600, ganzjährig geöffnet.


 Parkplätze außerhalb des Stadtringes, am Völkerschlachtdenkmal oder an der Neuen Messe.



Foto: Leipzig Tourist

Silvester in Berlin

BRANDENBURGER TOR IN FLAMMEN

Berlin lädt wieder zu einer großen Silvester-Feier am Brandenburger Tor ein. Der Jahreswechsel unter freiem Himmel verspricht, eine Riesenfete zu werden: Vier Bühnen verteilen sich über das kostenlos zugängliche Veranstaltungsgelände zwischen Pariser Platz und dem Boulevard Unter den Linden. Auf ihnen rockt und jazzt es ab 19 Uhr – nonstop bis 4 Uhr früh. Wer jetzt schon Lust hat, den Jahrtausendwechsel im nächsten Jahr in der Hauptstadt zu feiern, kann schon heute die Broschüre „Welcome 2000 Berlin Open End“ bestellen.

KURZ & KNAPP

Engelsspiel

Im Advent verwandelt sich das Augsburger Rathaus jeden Sonnabend und Sonntag um 18 Uhr in einen Adventskalender. Beim sogenannten Engelsspiel erscheinen in den Fenstern musizierende Weihnachtsengel, Kopien der Altarengel von Hans Holbein dem Älteren. Tel.: 0821/50207-0.

Disney-Weihnacht

Das Disneyland Paris ist noch bis zum 10. Januar 1999 weihnachtlich geschmückt: Jeden Nachmittag flaniert eine Weihnachtsparade über die Main Street, angeführt von Mickey und Minnie Maus in einer prachtvollen Kutsche. Täglich bei Einbruch der Dämmerung hält der Weihnachtsmann Einzug auf seinem Schlitten. Tel.: 0180/58189.

Gratis-Skipaß

Das in den italienischen Dolomiten gelegene Gebiet Ski Civetta gibt am 11. Dezember 1998 einen Gratis-Skipaß für alle Besucher aus, damit sie diese Region einen Tag lang umsonst erkunden können. Tel.: 0039/437/523207.

Krammarkt

Die reisemobilfreundliche Stadt Rotenburg a.d. Fulda lädt am 16. Dezember 1998 ab 9 Uhr zum Weihnachts-Krammarkt ein. Tel.: 06623/5555.

Freie Fahrt für Kinder

Am Tiroler Stubai Gletscher haben Kinder unter zehn Jahren in Begleitung eines Elternteils freie Fahrt an allen Skiliften. Kids ab drei Jahren werden im Kinderland betreut, es stehen spezielle Übungshänge zur Verfügung sowie ein „Zauberteppich“ genanntes Förderband, das den Aufstieg kinderleicht macht. Tel.: 0043/512/59500.

Sölden erweitert

Sölden im Tiroler Ötztal hat sein Skigebiet deutlich leichter erreichbar gemacht: Ab dem 5. Dezember 1998 führen vier neue Bergbahnen hinauf bis ins Gletschergebiet, das bislang nur mit dem Bus oder Pkw erreichbar war. Außerdem gibt es zwei neue Abfahrten im Rettenbachtal. Tel.: 0043/5254-2212-16.

Christo in Basel

Wrapped Trees heißt das neue Projekt von Verpackungskünstler Christo und Ehefrau Jeanne-Claude. Am 21. November verhüllt der Künstler 150 Bäume im Park des Berowergutes in Basel – zu sehen ist das Werk bis zum 24. Januar 1999. Infos beim Schweiz Tourismus, Tel.: 069/25 60 01-0.

Trapper-Tour

Die Ferienregion Achensee in Tirol bietet Winterwandern wie zu Großvaters Zeiten an: Auf Trapper-Touren geht es mit Schneeschuhen durch tiefverschneite Wälder, Lagerfeuer und Tiroler Jause eingeschlossen. Tel.: 0043/662/879518-0.

Dresdner Stollentour

BLICK IN DIE BACKSTUBE

Kurz vor Weihnachten herrscht Hochbetrieb bei Dresdens Bäckern: Die weltbekannten Christstollen verbreiten Duft wie Geschäftigkeit. Bäckermeister geben bunte Gewürze in große Schüsseln: süße und bittere Mandeln, Sultaninen und Rosinen, Zitronat und Orangeat – das genaue Rezept indes halten sie geheim.



Infos: Dresden-Werbung, Tel.: 0351/49192140.

Übernachtungstip:

 Caravan-Camping in Dresden-Hellerau, Tel.: 0351/8809792.

 Auf dem Gelände der Firma Schaffer-Mobil, Kötzschenbroder Straße 125, Dresden.

Leckermäuler können heuer auf einer Stollentour in Dresdens größte Backstube hineinschnuppern. Am 4. Dezember 1998 bakken hier Bäcker einen 3.000 Kilogramm schweren Riesenstollen, den sie einen Tag später nach einem Umzug in der Altstadt mit einem 1,60 Meter langen Messer anschneiden. Das Rekord-Weihnachtsgebäck wird dann verkauft, der Erlös dient einem humanitären Zweck.



Mit Höllenlärm und wilden Masken werden die Wintergeister vertrieben.

Jahreswechsel mit Tradition

UBERSITZ UND HARDERPOTSCHETE

Zum Jahreswechsel pflegt das Berner Oberland seine alten Bräuche: Beim sogenannten Übersitz im Haslital in Meiringen treiben die Einwohner am 30. Dezember die Geister mit „Trycheln“ genannten Kuhglocken aus. In den Nächten zuvor wandeln die Männer des Dorfes durch die Gassen, um die bösen Geister mit dem ohrenbetäubenden Schellen der Kuhglocken das

Fürchten zu lehren. In Interlaken zelebrieren die Bewohner die sogenannte Harderpotschete: Männer und Frauen verkleiden sich mit zotteligen Gewändern und Holzmasken in Waldgeister. Diese Gestalten heißen Potschen. Sie streifen mit großem Getöse durch die Stadt, um die Wintergeister zu vertreiben. Auskünfte unter Tel.: 0041/33/8230303.

Vergängliche Kunstwerke zeigt Wolkenstein in Tirol.

Schneeskulpturen in Südtirol

IN EIS GEMEISSELT



Die Südtiroler Stadt Wolkenstein veranstaltet Ende Dezember einen Schneefiguren-Wettbewerb. Eingeladen sind Kunsthandwerker des Tals, ihre Kunstwerke aus den drei Kubikmeter großen Klötzen des vergänglichen Materials zu formen. Eine Jury wählt zunächst die zehn besten Entwürfe aus, die Künstler verwandeln dann vom 27. bis 30. Dezember 1998 die im Ortskern bereitgestellten zehn Schneeklötze zu weißen Kunstwerken. Die Prämierung erfolgt am 30. Dezember um 16 Uhr. Tel.: 0039/471/792277.



Von Altusried aus eröffnet sich ein herrlicher Blick auf die schneebedeckten Gipfel der Alpen.

➤ Altusried, Allgäuer Alpenvorland <

Mit Panoramablick

Die Stadt Altusried im Allgäuer Alpenvorland hat zwei kostenlose Stellplätze für Reisemobile ausgewiesen:

Auf dem Parkplatz am Freibad, Im Tal 4, stehen die Fahrzeuge auf einer Wiese unter Bäumen. Im Sommer können Reisemobilisten die sanitären Anlagen im Freibad nutzen. Ver- und Entsorgung ist möglich am Gasthof

„Bären“ in der Hauptstraße oder an der Aral-Tankstelle.

Der Parkplatz an der Poststraße liegt in ruhiger, ortsnahe Umgebung. Auf ihm haben bis zu sechs Reisemobile Platz. Sehenswerte Ausflugsziele: Illerdurchbruch (2 Kilometer), Freilichttribüne (1 Kilometer), Bauernhofmuseum Illerbeuren (8 Kilometer). Tel.: 08373/7051.

Fresenbrügge, Mecklenburg

Am Wasser gebaut

Am Gasthaus Eldekrug im mecklenburgischen Fresenbrügge ist Platz für acht Reisemobile. Die Übernachtung kostet 15 Mark inklusive Strom- und Wasserversorgung. Der

Eldekrug liegt direkt am Fluß Elde, dort gibt es einen Bootsanleger und Kanu-Verleih. Ideal für Hobby-Angler und Wassersportler: Über die Elde-Müritz-Wasserstraße gelangt man in das Seengebiet der Müritz, Wanderwege erschließen die wald-

reiche Umgebung. Ausflugsziele für Regentage: das zehn Kilometer entfernte Ludwigs-luster Schloss und die Burg in Neustadt-Glewe, 15 Kilometer entfernt. Tel.: 038756/ 22745.



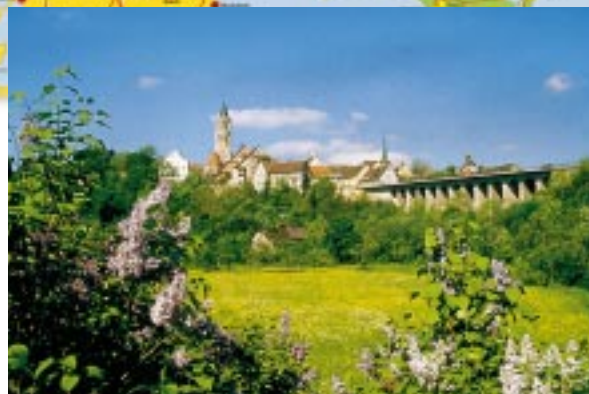
Elbach/Fischbachau, Oberbayern

Urig bayerisch

Der Gasthof Sonnenkaiser in Elbach/Fischbachau lädt Reisemobilisten zum Verweilen ein. In der urigen Gaststube steht vor allem bayerische Hausmannskost aus eigener Metzgerei auf der Speisekarte. Bei Verzehr im Gasthaus ist der Stellplatz vor dem Haus kostenlos. Vom Sonnenkaiser sind es nur wenige Meter bis zur nächsten Langlauf-Loipe, der Skilift Elbach ist 500 Meter entfernt. Im Sommer bieten sich Kutschfahrten oder Wanderungen durch das Leitzachtal an. Tel.: 08028/2307.

Kutschfahrten führen durch das schöne Leitzachtal.

Rottweil, die
älteste Stadt
Baden-Würt-
tembergs,
lädt zum Ver-
weilen ein.



Rottweil,
Schwarzwald

Für Wasserratten

Auf dem Parkplatz am Stadion bietet die Stadt Rottweil jetzt 20 kostenlose Stellplätze für Reisemobile an. Auf dem Areal steht eine Holiday-Clean-Anlage. In unmittelbarer Nachbarschaft können die Gäste im Sole- und Erlebnisbad Aquasol entspannen, bis zum Freibad sind es nur drei Minuten. Den mittelalterlichen Stadtkern der ältesten Stadt Baden-Württembergs erreichen sie in sieben Minuten zu Fuß. Jeweils samstags um 14.30 Uhr organisiert die Stadt kostenlose Führungen. Vielerlei Museen geben Einblick in alte Zeiten: Salinen-, Stadt-, Dominikaner- sowie Puppen- und Spielzeugmuseum. Tel.: 0741/494280.

Entsorgungsstationen

Eine neue St-San-Anlage der
Firma RWD steht in:

Hönow bei Berlin

15366 Hönow bei Berlin, Wohnwa-
gen Harry Kretzschmar, Altlands-
berger Chaussee, Tel.: 03342/
303508.

Eine neue Holiday-Clean-Anlage
von Freizeit-Reisch steht in:

Bad Gögging

93333 Bad Gögging, bei den Park-
plätzen an der Limestherme, Tel.:
09445/2009-0.

Bissendorf,
Osnabrücker Land

Service vor Ort

Vor dem Firmengelände
des Reisemobil-und Cara-
van-Händlers Veregge & Welz
in Bissendorf bei Osnabrück
gibt es kostenlose Stellplätze
für acht Reisemobile. Die be-
leuchtete Fläche in der Nähe
der Autobahn 30 verfügt über
Stromanschluß, Ver- und Ent-
sorgung. Veregge & Welz bie-
tet Service für alle Reisemobi-
le. Derweil können die Gäste
Ausflüge unternehmen zur
Burgruine und zum Wasserschloß.
Ein Hallenbad
ist acht Kilometer entfernt. Tel.: 05402/92990.



Rasten und Entsorgen
bei Veregge & Welz.

Weitere Stellplätze
zum Sammeln

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Wein-
gütern, auf Bauernhöfen,
bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehr-
wert:** viele Zusatzinfos
über Sehenswürdigkeiten
und die Umgebung.



Jülich,
Rheinland

Ausflug in die Geschichte

Die 2000 Jahre alte Stadt Jülich
hat in der Rurauenstraße an der
Stadionbrücke einen Stellplatz für
25 Reisemobile eingerichtet. Dazu
gehört auch eine Holiday-Clean-
Entsorgungsstation. Historische
Bauwerke verschiedener Epochen

wie die nur 500 Meter entfernte
Zitadelle, der napoleonische
Brückenkopf und das mittelalterli-
che Stadttor zeugen von der be-
wegten Geschichte der Festungs-
stadt an der Rur. Infos im Ver-
kehrsbüro, Tel.: 02461/346363.



Propsteikirche St.-Maria-
Himmelfahrt in Jülich.

Reisemobil-Stellplätze

88709 Meersburg

Allmendweg-Parkplatz
Kur- und Verkehrsverwaltung
Meersburg, Tel.: 07532 / 43 11-10,
Fax: 07532 / 43 11-20

Areal: Öffentlicher Parkplatz am Stadtrand von Meersburg, in der Nähe ist eine Stadtbus-Haltestelle.

Zufahrt: Asphalt, im Ort ausgeschildert.
☛ = 40 auf Schotter, Tages- und Nachtgebühr je 5 DM pro Reisemobil.

Sonstiges: Parkplatz immer geöffnet, Aufenthaltsdauer nach StVO.

An den Stellplätzen: ☛ ☛

Aktivitäten: In den Sommermonaten werden geführte Wanderungen, Weinproben und Stadtführungen angeboten.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 2 Kilometer Entfernung, ☛ ☛.

Sport & Freizeitangebote:

☛ 2 km, ☛ 24 km, ☛ 2 km.

Entfernungen: ☛ 1 km, ☛ 1 km,

☛ 30 km (bei Stefan Kölle Mobile Freizeit in Kressbronn, Argenstraße 76).

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt Meersburg mit Altem Schloß und Neuem Schloß, Droste Museum, Stadt- und Weinbaumuseum.



Zeichenerklärung: ☛ = Anzahl der Stellplätze, ☛ = telefonische Reservierung erwünscht, ☛ = behindertengerecht ausgebaut, ☛ = Hunde erlaubt, ☛ = Stromanschluß, ☛ = Frischwasser, ☛ = Sanitäreinrichtungen, ☛ = Ver- und Entsorgung, ☛ = Grillplatz, ☛ = Liegewiese, ☛ = Einrichtungen für Kinder, ☛ = Schwimmbad, ☛ = Hallenbad, ☛ = Cafébetrieb, ☛ = Garten/Terrasse, ☛ = Fahrradverleih, ☛ = nächster Ort, ☛ = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/98

REISE
MOBIL
Collection

- ☛ = Tankstelle
- ☛ = Restaurant
- ☛ = Winzer
- ☛ = Naturpark
- ☛ = Schloß/Burg
- ☛ = Bauernhof
- ☛ = Freizeitpark
- ☛ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☛ = Kultur-/Technikmuseum
- ☛ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☛ = Hersteller oder Händler
- ☛ = Allgemeiner Stellplatz
- ☛ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



30

Reisemobil-Stellplätze

35216 Biedenkopf

Parkplatz Perfstausee
OT Breidenstein,
Stadt Biedenkopf,

Tel.: 06461 / 95 01-0, Fax: 06461 / 95 01 28

Areal: Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz direkt am Stausee.

Zufahrt: Asphalt.

☛ = 5 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: ☛ ☛

Aktivitäten: Baden unter DLRG-Aufsicht, Tauchen, Surfen, Segeln, Angeln.

Gastronomie: Restaurant Seeblick 100 m.
Tel.: 06461 / 8 93 06.

Sport & Freizeitangebote:

☛ 4 km, ☛ 2 km.

Sonstiges: Bootsverleih am See, Sommerrodelbahn und Skilifte auf dem Freizeitgelände Sackpfeife 10 km.

Entfernungen:

☛ 0 km, ☛ 500 m,

☛ 100 m (am Restaurant Seeblick).

Sehenswürdigkeiten: Landgrafenschloß und Stadtkirche in Biedenkopf 4 km.



Zeichenerklärung:
☛ = Anzahl der Stellplätze, ☛ = telefonische Reservierung erwünscht, ☛ = behindertengerecht ausgebaut, ☛ = Hunde erlaubt, ☛ = Stromanschluß, ☛ = Frischwasser, ☛ = Sanitäreinrichtungen, ☛ = Ver- und Entsorgung, ☛ = Grillplatz, ☛ = Liegewiese, ☛ = Einrichtungen für Kinder, ☛ = Schwimmbad, ☛ = Hallenbad, ☛ = Cafébetrieb, ☛ = Garten/Terrasse, ☛ = Fahrradverleih, ☛ = nächster Ort, ☛ = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/98

REISE
MOBIL
Collection

- ☛ = Tankstelle
- ☛ = Restaurant
- ☛ = Winzer
- ☛ = Naturpark
- ☛ = Schloß/Burg
- ☛ = Bauernhof
- ☛ = Freizeitpark
- ☛ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☛ = Kultur-/Technikmuseum
- ☛ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☛ = Hersteller oder Händler
- ☛ = Allgemeiner Stellplatz
- ☛ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



18

Reisemobil-Stellplätze

63897 Miltenberg

Reisemobilstellplatz
Jahnstr. Ecke Luitpoldstr.

Stadt Miltenberg, Tourist-Information,
Tel.: 09371 / 404-119, Fax: 09371 / 404-105

Areal: Parkplatz direkt am Mainufer, am
Rande des Stadtzentrums.

Zufahrt: Asphalt. = 20 auf Asphalt, ko-
stenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadtführungen, Burgbesichti-
gung, Schiffsrundfahrten, Wandern.

Gastronomie: Aqua-Bistro-Café am
Hallenfreibad.

Warme Küche:

Di/Mi 10-22 Uhr,

Do/Fr 10-21 Uhr,

Sa 10-20 Uhr,

So 10-18 Uhr.

Hauptgerichte:

7-14 DM, .

**Sport & Freizeit-
angebote:**

100 m,

100 m,

500 m. Sonstiges: Stadtpark mit Vogel-
volieren 1 km.



Entfernungen: 0 km,
 300 m, 1 km (am Cam-
pingplatz Miltenberg-Nord).

Sehenswürdigkeiten: Museum,
historischer Marktplatz
(Schnatterloch), Mildenburg,
Riesen – ältestes Gasthaus
Deutschlands jeweils 1 km,
Marienkapelle und Rathaus
Bürgstadt 1,5 km, Laurentius-
friedhof und Kapelle 2 km, Kloster Engelberg
in Großheubach 4 km.

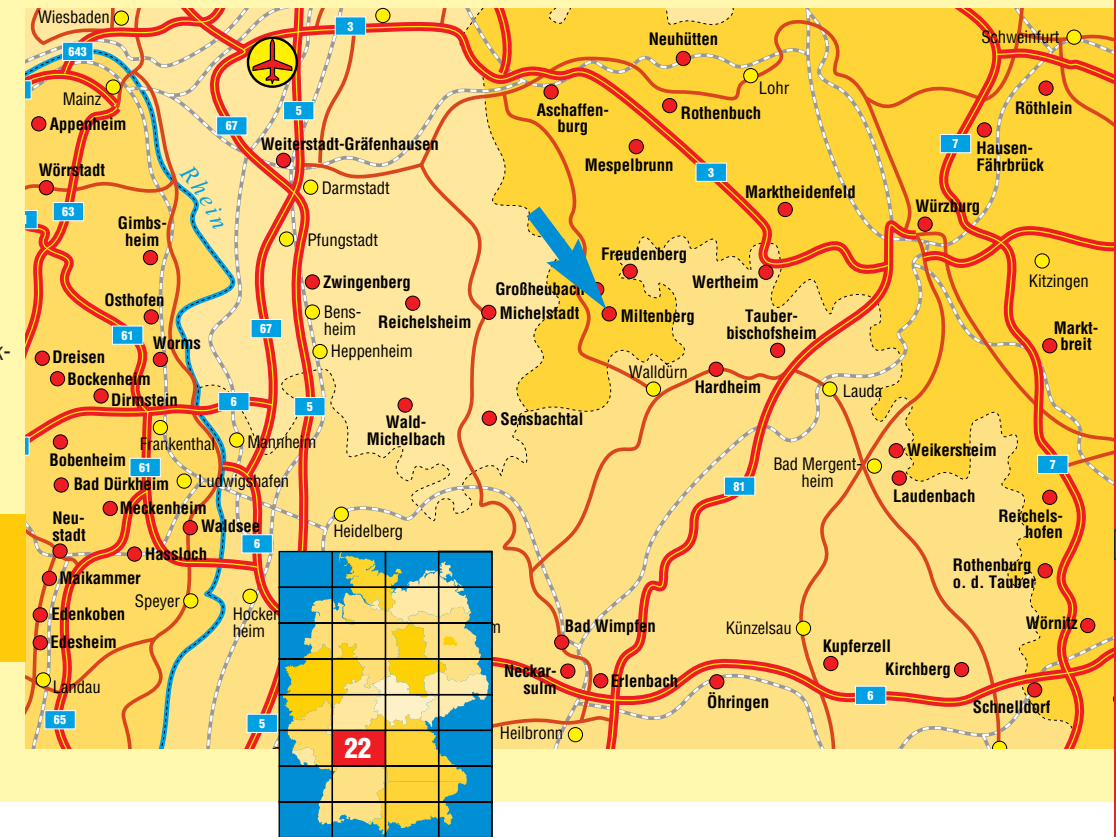
Zeichenerklärung: = Anzahl der
Stellplätze, = telefonische Reservierung
erwünscht, = behindertengerecht
ausgebaut, = Hunde erlaubt,
 = Stromanschluß, = Frischwasser,
 = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und
Entsorgung, = Grillplatz, = Liege-
wiese, = Einrichtungen für Kinder,
 = Schwimmbad, = Hallenbad,
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort,
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/98



REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



22

Reisemobil-Stellplätze

24576 Bad Bramstedt

Wohnmobilstellplatz
am Bahnhof

Parkplatz 7, König-Christian-Straße,
Stadt Bad Bramstedt,

Tel.: 04192 / 5 06-27, Fax: 04192 / 5 06-80

Areal: Stellplätze auf einem öffentlichen
Parkplatz am Bahnhof, zentral zur Innenstadt
und abends ruhig gelegen.

Zufahrt: Asphalt. = 5 auf Rasengitter-
steinen, kostenlos.

Sonstiges: Aufenthalt eine Nacht.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadtbesuch.

Gastronomie: Restaurant Siracusa

Warme Küche: 17.00-24.00 Uhr.

Hauptgerichte: 9-27 DM, .

Sonstiges: dienstags Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:

500 m, 1 km (Landweg 15).

Sonstiges: Kanuverleih oder geführte
Touren, Tel.: 04192 / 34 05.

Entfernungen: 0 km, 500 m,

2 km (am Campingplatz Roland in
Bad Bramstedt).

Sehenswürdigkeiten:

Maria-Magdalenen-Kirche 500 m,

Schloß und Wiebke-Kruse-Denkmal 1 km.



Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze,
 = telefonische Reservierung
erwünscht, = behinderten-
gerecht ausgebaut, = Hunde
erlaubt, = Stromanschluß,
 = Frischwasser,
 = Sanitäreinrichtungen,
 = Ver- und Entsorgung,
 = Grillplatz, = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder,
 = Schwimmbad, = Hallen-
bad, = Cafébetrieb,
 = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,
 = nächster Ort,
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/98

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



6

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**LESER
HELFE
LESERN**



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



Händlerporträt



**Moderne Architektur ohne Protz und
Peinlichkeit, lange Tradition und kühles
Management – in Affing bei Augsburg
visieren zwei Brüder Großes an.**

Im Glashaus

Stunden auf dem Gelände an der Augsburger Straße nicht Hymer-Reisemobile Parade, könnte der flüchtige Betrachter das Firmengelände von Bauer Caravan + Freizeit in Affing für die Heimstatt des örtlichen Kunstmuseums halten, für ein aufs Land gezogener Designcenter oder für ein

Möbelhaus, das sich ausschließlich der Moderne verschrieben hat.

22 Meter breit und 60 Meter lang dominiert ein zweistöckiger Glaspalast das rund 25.000 Quadratmeter große Areal – eine lichtdurchflutete Kathedrale der mobilen Freizeit. Mehr noch: Anders also so

manches Reisemobil, das außen dem Zeitgeist folgt, im Inneren aber nur allzu häufig eine Ästhetik der Beliebtheit konserviert, bleibt das Handelshaus der Brüder Rudolf und Walter Bauer selbst in Details konsequent. Die Form folgt der Funktion, Materialien stehen für sich selbst.

**Transparenz:
Innen frisch, außen
grün – Rudolf Bauer
liebt's funktionell.**

Dabei könnte die Familie mit Fug und Recht traditionelle Werte hochhalten: Bereits vor 40 Jahren startete der Vater der beiden heutigen Geschäftsführer in das Abenteuer Camping. Statt weiterhin ein Auskom-



**Dokumentation:
Wie alles begann –
Keimzelle Tankstelle
und Caravanhandel.**

men in der Landwirtschaft zu suchen, widmete er Grund und Boden zu einem Campingplatz um. Hinzu kamen eine Tankstelle, die tatkräftige Mitarbeit der Söhne und im Jahr 1964 dann der Verkauf der ersten Wohnwagen.

**Größter Händler
im Raum Augsburg**

Den Campingplatz gibt es noch immer, die Tankstelle nicht mehr. Dafür nun aber das Ensemble aus Glas und Stahl – und ein mit Genuß geäußertes Selbstbewußtsein von Rudolf Bauer. „Wir sind im Raum Augsburg der größte Händler“, rückt der 60jährige seine Position zurecht, „also sollte unser neuer Bau Transparenz und die Dokumentation von Stärke vereinen.“ Das Vorhaben ist gelungen.

Weil die Familie im Zuge des Neubaus auch den Außenanlagen allerlei Pflege angedeihen ließ, sogar Teile des angrenzenden Campingplatzes rekultivierte, kann der Blick des Besuchers schweifen. Wo immer er nun aus den großen Glasflächen blickt, leuchten ihm Rasenflächen entgegen,

**Integration:
Glashaus im Park –
moderne Architektur
mit Durchblick.**



**Faszination:
Kühler Stil – das
Gebäude macht Front
gegen Biedermeier.**

alte Baumriesen und naturnaher Weite. Noch aus der wie ein Showroom verglasten Werkstatt findet das Auge Fixpunkte, die eher an eine Parklandschaft erinnern denn an den Hof eines Reisemobilhändlers.

Für das Serviceteam – ein Kfz-Meister, zwei Automechaniker und weitere Teilzeithilfen – ähnelt die tägliche Arbeit – zumindest, was das Panorama

betrifft, einer Sommerfrische. Vier klassische Arbeitsbuchten zählt die Werkstatt und hat, was der moderne Betrieb so braucht: Bremsenprüfstand, Hubbühne und Anpreßwand für großflächige Flankenreparaturen.

Noch mehr Fahrzeuge als in der Instandsetzungsabteilung finden im Präsentationsraum der Bauerschen Glashalle Platz. Acht bis neun Mobile stehen in lockerer Formation, obschon mehr möglich wären. Aber der Hausherrn Hang zur Transparenz sorgt auch hier für



**Impression:
Idyll am See – zum Areal
gehört ein Campingplatz.**

angenehme Selbstbeschränkung. Gezielt arbeitet Rudolf Bauer dem Eindruck entgegen, der Showroom sei ein Dorado für Gutbetuchte: „Wir stellen nicht die Ferraris unter Glas und die VW aufs Freigelände.“

So warten denn vom Einsteigermodell Hymercamp bis zum 180.000-Mark-Mobil der Hymer-S-Klasse typische Vertreter der Modellpalette auf Interessenten. Und sind, wie sich's gehört, aufs Feinste ►

Fotos: Lockau

Händlerporträt

herausgeputzt. Denn die Familie Bauer hat lange am Konzept für das neue Erscheinungsbild gebastelt, hat intensive Studien betrieben. „Ich bin viel umhergefahren, um mir andere Händler anzusehen“, berichtet Rudolf Bauer. Was ihm dort gefiel, hat er gespeichert, was ihm weniger behagte, gleich mal abgehakt. Daß fast alle Baulichkeiten „viel zu dunkel waren“, wurde ihm schnell klar. Daß aber auch vermeintliche Kleinigkeiten das Gesamtbild bestimmen, hat er daraus mitgenommen. So findet er zum Beispiel, daß „30-Zentimeter-Bodenfliesen im Showroom eher an eine Metzgerei erinnern“ und hat deshalb seine Ausstellungsfläche mit einem nur dezent gepunkteten Kunststoff ausgelegt.

Das nunmehr steingewordene Ergebnis der Recherche-Expeditionen mag für eine Region, in der als ästhetische Leitlinie eher voralpenländische Gemütlichkeit dominiert, wegen wirken. Ablehnung unter seinen Kunden hat er indes noch nicht erfahren. Im Gegenteil: „Wir haben das Gefühl, gerade die Optik unseres Betriebs zieht Kunden an, die uns vorher wahrscheinlich nicht besucht hätten.“

Von Menschen und Sparern

Dabei betätigt er sich in einer Gegend und unter Menschen, von denen Bauer selbst euphemistisch sagt, daß sie „noch sparsamer seien als die Stuttgarter Schwaben“. Mindestens zehnmal, so seine Schätzung, prüften sie in seinen Räumen Objekt und Preis, ehe sie dann tatsächlich zur Tasschritten. „Da ist der Ruhrge-



Übersicht: Im oberen Stockwerk des Glaspalastes halten die Bauers Zelte und Campingmöbel bereit, parterre stehen im Showroom die Reisemobile Parade.

bietler ganz anders“, weiß er zu berichten. Und nennt mehr als ein Beispiel, in denen Menschen aus dem Revier eigentlich als Gäste des Bauerschen Campingplatzes nach Affing

kamen, sich im Handelshaus in ein Fahrzeug verguckten und es noch an Ort und Stelle orderten: „Erst danach kamen dann die Überlegungen: Wie und wo melde ich es an, brau-



Ansicht: Cooler Look und bunte Tupfer dominieren die Empfangstheke.

che ich eine rote Nummer?“ Die Bedächtigkeit, der seine einheimischen Kunden frönen, und die wirtschaftliche Lage führen auch zu veränderter Angebotspolitik. „Obwohl in-

tegrierte Modelle die Domäne von Hymer sind, wächst bei uns das Interesse an Alkovenmobilen.“ Besonders junge Familien, in denen nur ein Ehepartner Geld ins Haus bringen

könne, hätten heute „erheblich zu kämpfen“. Da sei die Anschaffung eines Reisemobils durchaus ein Wagnis. Andererseits verspüre auch diese Zielgruppe Anzei-

chen der Änderung, die Bauer so umreißt: „In den letzten Monaten steigt die Bereitschaft, sich wieder längerfristig festzulegen. Ein Reisemobil über Kredite zu finanzieren, trauen sich wieder mehr Familien zu.“ Rudolf Bauer pflegt freilich zusammen mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Walter auch das Vertrauen, das Kunden zu ihrem Händler empfinden müssen, um eine solche für manchen fast existenzielle Entscheidung treffen zu können. An diesem Punkt bemüht er den Begriff des after-sales, also der Betreuung nach dem eigentlichen Kauf. Darunter versteht er zum Beispiel das Bemühen, ständig ►

Händlerporträt

**Aufgeschlossen:
hell und freundlich
plus viel Platz – das
Bauersche Rezept für
Werkstattbauten.**

**Eingebunden:
Die Mechaniker
genießen freien Aus-
blick, die Kunden un-
gehinderten Einblick.**



Kontakt zu den Besitzern der Mobile zu halten.

Das kann dann so aussehen: Wer in Affing ein Mobil erstanden hat, erhält regelmäßig Post aus dem Bauerschen Glaspalast. Das erste Mal schon vier Wochen nach dem Kauf: „Sind Sie zufrieden, läuft alles nach Wunsch?“ Oder so: Käufern eines Neufahrzeugs spendiert das Brüderpaar ein kostenloses Schnuppertraining im ADAC-Fahrsicherheitszentrum. Eine durchaus lobens-

werte Initiative – mit Hintergedanken. „So lässt sich mit einfachen Mitteln die Zufriedenheit der Käufer mit uns und mit ihrem Fahrzeug steigern“, weiß Bauer. Und die ist ihm hohes Gut.

Um seine Kunden ans Haus zu binden, wie der Fachbegriff heißt, setzt er aber nicht nur auf papierene Medien. Das duale System der Bauer-Brüder – Reisemobilhaus und Campingplatz – eröffnet ihnen Möglichkeiten, die Mit-

bewerber nicht nutzen können. „Nicht wenige unserer Kunden nehmen sich, wenn sie uns ihr Fahrzeug bringen, gleich einen ganzen Tag frei. Während die Mechaniker am Wagen arbeiten, bummeln die Besitzer durch unser Camp, essen im Terrassenrestaurant am See etwas, spielen eine Runde Tennis und machen einfach Kurzurlaub.“

Spaß an mobiler Freizeit entdecken

Das alles klingt so, als könnte, wer Affing besucht, auf ein Reisemobil gänzlich verzichten. Davon freilich will Rudolf Bauer nichts wissen. Im Gegenteil: Ginge es nach ihm, sollte jeder den Spaß an mobiler Freizeit entdecken. Deshalb will er sich demnächst auch – wieder – in das Abenteuer der Reisemobil-Vermietung stür-

zen. Diesmal allerdings mit einem Partner, der eine Flotte von rund 100 Mobilen aufbauen wird – alle natürlich bei Bauer gekauft. Denn eines haben die Brüder aus früheren Erfahrungen gelernt: „Das Vermietgeschäft kann man nicht auf dem selben Areal abwickeln wie den Verkauf neuer Mobile. Nichts schlimmer, als wenn sich vor den Augen von potentiellen Neuwagenkäufern wilde Wortwechsel mit Mietern entspinnen, ob sie den Wagen denn nun absprachegemäß gereinigt zurückgeben oder nicht.“

Und damit hat er wohl Recht. Die klare Formensprache des Neubaus der ehemaligen Landwirte-Dynastie vertrüge sich kaum mit solchen Szenen. Mit der Landschaft um Augsburg und mit dem Image, das die Branche braucht, dafür um so mehr. *Axel H. Lockau*

Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt. Teil 5: Erneuern der Vorhänge an den Fenstern und am Alkoven.

Mit Maßband und Schere

Die Jahre haben an den Vorhängen unseres Reisemobils deutliche Spuren hinterlassen. Sie sind ziemlich ausgebleicht, außerdem passen sie farblich nicht mehr zu den neuen Polsterstoffen. Bei ihrer Erneuerung wollen wir mit leuchtenden Farben mehr Frische in das Interieur bringen.

Nichts ändern wollen wir an der Befestigung der Vorhänge in unserem betagten Mobil. Die Aufhängung, teils in stabilen Alu-Schienen, teils in verkleideten Laufschienen aus Holz, gefällt uns. Und sie ist

1 Die alten Vorhänge sind verschlissen, wirken farblos und trist.



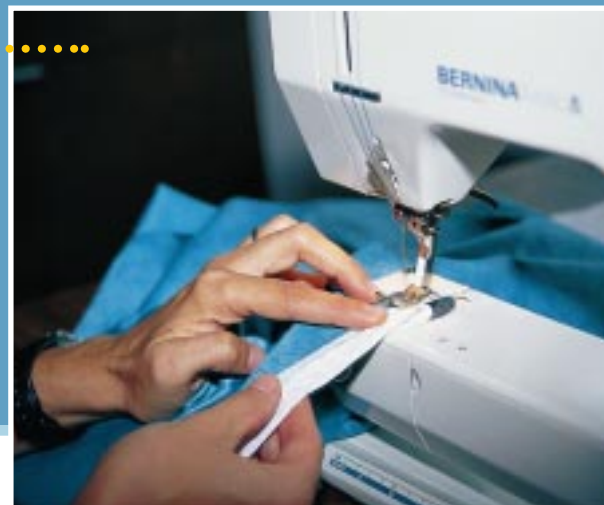
2 Mit Kreide zeichnen wir nach Schnittlagebild die Vorhangteile auf der linken Seite des Stoffes an.



3 Entlang der Kreidestriche schneiden wir die doppelt gelegten Einzelstücke aus.



4 Oben quer nähen wir ein einfaches Kräuselband an die Vorhänge.



Profitip:

Ein Schnittlagebild für die entsprechende Stoffbreite hilft, die Stoffmenge genau festzulegen und dadurch Geld zu sparen.

auch stabil genug, um noch ein paar Jahre durchzuhalten.

Zum Einkauf des Stoffs für die neuen benötigen wir die genauen Maße der alten Vorhänge, allein schon, weil die Stoffbreiten unterschiedlich sind. Jetzt geht es zum Fachhandel. Ein Reststück des neuen Bezugstoffes unserer Polster nehmen wir zum Einkauf mit, wollen wir die Vorhänge doch in einer Farbe haben, die in dem Muster des Polsterstoffs vorhanden ist.

Wir suchen einen Stoff, der zum einen nicht ausbleicht, zum anderen lichtundurchlässig ist. Immerhin soll er den Innenraum abdunkeln. Der von uns schließlich ausgewählte, dicht gewebte und gut fallende Baumwollstoff ist auf der rechten Seite leicht marmoriert, die linke Seite ist uni. Deshalb nehmen

wir ihn doppelt. So bekommen wir ein optisch besseres Ergebnis. Und wir haben den positiven Nebeneffekt, daß unsere Vorhänge vollständig lichtundurchlässig sind und gegen Kälte und Wärme, etwa zum Fahrerhaus hin, besser isolieren.

Allerdings: Beim exakten Berechnen der Stoffmenge ist Vorsicht geboten, da wir doppelt so viel Material brauchen und die einzelnen Teile doppelt so groß wie die alten

Vorhänge zuschneiden müssen. Ein Schnittlagebild, entsprechend der Stoffbreite, hilft uns bei der genauen Kalkulation der Stoffmenge. Wir wollen weder zuviel, noch zu wenig kaufen.

Nachdem wir gleich noch einen farblich passenden Faden und ein einfaches Kräuselband gekauft haben – die alten Vorhanghäkchen sind noch so gut, daß wir sie weiterverwenden können – machen wir uns an die Arbeit. Wie schon bei unseren Polsterbezügen wird der Wohnzimmerboden zum Zuschneidetisch. Auf der lin-

►

ken Seite des Stoffes zeichnen wir nach dem Schnittlagebild mit Kreide (notfalls tut es auch ein Bleistift) die Schnittlinien vor. Bei doppelt gelegten Stoffen ist es sinnvoll, den Bruch als untere Kante zu nehmen. Eine Naht ist dicker und legt sich nicht so schön. Wenn alles paßt, beginnen wir mit dem Zuschneiden. Danach nähen wir die Seitennähte zu und oben das Kräuselband an. Unsere neuen Vorhänge bügeln wir und kräuseln sie oben leicht an. Abschließend fädeln wir die Häkchen ein. Damit sind die Vorhänge fertig.

Die seitlichen Schlaufen zum Festhalten der Vorhänge schneiden und nähen wir genau nach den alten Mustern. Kleinere Stoffreste haben wir dafür genügend. Die in unserem Reisemobil vorhandenen Ringe und Haken verwenden wir weiter.

Beim Aufhängen fixieren wir die Enden der Vorhänge mit den dafür vorgesehenen Stopfen in der Laufschiene. Ansonsten hätten wir Probleme beim Zuziehen, und die Vorhänge würden beim Bremsen oder in Kurven komplett hin- und hersausen.

Das Ergebnis unserer Arbeit kann sich sehen lassen. Die großen farbigen Flächen der neuen Vorhänge machen den Innenraum unseres Mobils frischer und geben ihm einen modernen Anstrich.

Ursula und Heiko Paul

5 In das Kräuselband haken wir die Kunststoffgleiter ein, die auch bisher die Vorhänge gehalten haben.



6 Die mit dem Kräuselband leicht gerafften Vorhänge fädeln wir auf den Schienen ein.



7 Ein eingesetzter Stopper verhindert, daß die Vorhänge beim Bremsen hin- und hersausen.



8 Die aus Stoffresten genähten neuen Befestigungsschlaufen schrauben wir wie bisher an die Wand.



Profitip:

Der Stoff doppelt genommen, verbessert die Optik und die Isolation.

9 Die neuen lichtundurchlässigen Vorhänge geben dem Inneren unseres Gebrauchten ein frisches und modernes Aussehen.



Dachventilator

Regelwerk



Luftige Höhen und bedienfreundliche Tiefen: Fantastic Vent mit Fernbedienung.

Den Fantastic Vent-Deckenventilator von MKM gibt es nun mit Fernbedienung. Sie ermöglicht auch Kleinwüchsigen oder Rollstuhlfahrern, den Deckenventilator zu bedienen. Das neue Modell schließt und öffnet die Dachluke elektrisch, hat hierfür auch einen Regensensor, zwei Laufrichtungen und stufenloses Gebläse. Im Fachhandel kostet der Ventilator für 30 x 30 Zentimeter große Dachausschnitte 870, in der Größe 40 x 40 Zentimeter 940 Mark. Tel.: 02154/428671.



Ausbau

Bankverbindung

Für den VW T4 mit kurzem und langem Radstand hat Reimo für die kommende Saison einen neuen Ausbau namens Touch entworfen. Neben Schränken und Küchenblock, Tisch und Dachstauräumen ist das Herzstück die neue Schlaf-/Sitzbank Easy Click, die nicht auf zusätzlich montierten Schienen, sondern an den Originalaufnahmepunkten befestigt wird. Aus der gepolsterten Kofferraumabdeckung und

dem ausgeklügelten Klappmechanismus samt Verlängerung entsteht auf Wunsch eine rund 160 x 190 Zentimeter große Liegestatt, die in einer Minute per Schnellverschluß entriegelt und aus dem Fahrzeug genommen werden kann, um Stauraum zu schaffen. Die Bank kostet einzeln 3.200 Mark, die Ausbaupreise reichen von 6.290 bis 6.790 Mark, dann inklusive Sitzbank. Info-Tel.: 06103/ 400521.

Auf Originalbefestigungspunkten wird die Reimo-Bank zum Bett.

Reifen

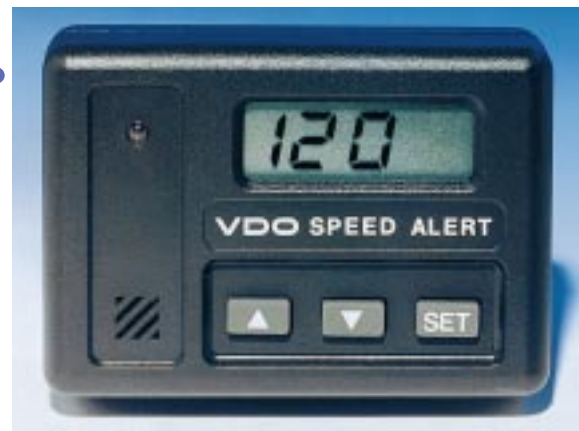
Beißring

Pirelli präsentiert rechtzeitig zum Winter zwei neue Transporterreifen der Dimension 225/70 R 15 C TL, also passend für Sprinter 308 D, 310 D, 312 D und 314. Der Citynet Winter WS 75 ist ein reiner Winterreifen für bestmögliche Fahreigenschaften bei Nässe, Schneematsch und Schnee. Er ist runderneuerbar. Sein Bruder Citynet all weather L8 trägt ebenfalls die M+S-Kennung, soll aber auch bei kalter und gleichzeitig trockener Piste laufruhig und verschleißarm funktionieren.

Die Preise für den Winterspezialisten und den Allrounder legen die Reifenhändler selbst fest.



Beinerei: Pirelli-Transporterreifen für den Sprinter.



Geschwindigkeitswarner

Dem piept's wohl: Speed Alert von VDO.

Schnell-Alarm

Der VDO Speed Alert, ein Geschwindigkeitswarner, läßt sich per ein-km/h-Schritten auf eine gewünschte Geschwindigkeit programmieren. Angeschlossen an den elektronischen Tachometer, zum Beispiel beim Mercedes-Benz Sprinter, beginnt der kleine Kasten beim Überschreiten der eingegebenen Geschwindigkeit zu piepen oder gibt ein optisches Signal. Auch ein Lichtwarnsummer ist in das 120 Mark teure Gerät integriert.



Touristenfreundlich: Alpine-Navigationssystem.

Navigationssystem

Rechnerbeispiel

Neues von Alpine Electronics: Das Navigationssystem NVE-N055PS ist schneller und bei der Software vielseitiger. So berechnet es die passenden Strecken zwischen nacheinander eingespeicherten Zielen. Ferner kennt der Computer rund 300 Sportkomplexe, Flughäfen, Bahnhöfe, 2.300 Denkmäler, Touristinformationen und Innenstädte, weist 12.000 Restaurants und über 15.000 Parkplätze aus. Damit alles übersichtlich bleibt, hat das neue System eine vereinfachte Menüführung bekommen. Die Preise belaufen sich auf 4.700 Mark mit großem Farbbildschirm und 4.300 mit kleinem Farbmonitor. Als dritte Variante steht eine ganze Einheit mit Display zur Verfügung, die 3.600 Mark teuer ist. In allen Preisen inbegriffen ist die Karten-CD-Rom für Deutschland und die Fernbedienung.

Luftentfeuchter

Entziehungskur

Stockflecken, Modergeruch, Korrosion und Schimmel – ein Graus, entstanden im Winter. Das unbeheizte und unbelüftete Mobil ist idealer Träger für oben genannte Gesellen. Klebstoffspezialist Uhu verkauft als Gegenmittel den Luftentfeuchter Hygro-Stop. Ihn gibt es nun auch in einer Kleinversion für Raumgrößen bis zu 35 Quadratmetern, also ideal für Reisemobile. Das Granulat im Deckel des Entfeuchters, das es auch im Nachfüllpack gibt, löst sich bei Kontakt mit Feuchtigkeit allmählich auf und sammelt sich als Salzlösung im unteren Teil des Auffangbechers. So kann die 450-Gramm-Granulatpackung 0,45 Liter Wasser aus der Raumluft ziehen. Der Preis für den kleinen Entfeuchter, der in Bau- und Supermärkten erhältlich ist, beträgt knapp 10 Mark, die Nachfüllpackung wird rund vier Mark kosten.



Preiswert und trocken: Uhu Hygro-Stop-Luftentfeuchter.

Wassersystem

Schnelle Schelle

Selbstausbauer und Kastenwagenfahrer, die zur Steigerung der Transportkapazität ab und zu den Küchenblock herausnehmen, erreichen mit den Uniquick-Schlauchsellen von Reich Kama Rekordzeiten für Ein- und Ausbau. Auch für Mobile von der Stange hat Uniquick Vorteile in Sachen Reinigung. Die Schellen krallen sich automatisch in den Schlauch. Einfaches Drücken an der Schelle entriegelt die Verbindung. Zu den Uniquick-Schellen paßt der neue Wasserschlauch. Er wiegt nur noch die Hälfte herkömmlicher Schläuche und ist so flexibel, daß Winkelstücke in Zukunft entfallen. Die Preise stehen noch nicht fest. Unter Tel. 02774/93050 gibt es nähere Informationen – auch zur neuen Schlauchtrommel mit Rückholautomatik.



Stehen auf Schlauch: die Uniquick-Schellen von Reich/Kama.



Warmwasserbereiter

Sonnenfänger

Heißes Wasser ohne den Einsatz von Gas oder Strom? Das ist mit O sole mio von Pelzl Konstruktions- und Zeichenbüro möglich. Der Sonnenkollektor zur Montage auf dem Reisemobildach ist an das Heißwassersystem des Reisemobils angeschlossen. Das Bauteil wiegt vier Kilogramm und trägt rund zwölf Zentimeter auf. Damit bleibt es unter dem Niveau von Dachreling oder Surfbretthalter. Mittels Druckpumpe wird das Wasser in

Heißes Wasser aus Sonnenenergie: Mit O sole mio kein Problem.

den Kollektor gepumpt, wo sich zehn Liter Wasser innerhalb einer halben Stunde auf bis zu 75 Grad Celsius aufheizen. Das erwärmte Naß – die Temperatur wird von einer Elektronik überwacht und gesteuert – fließt zurück in den Boiler, wo es dann immer noch zugeheizt oder deponiert werden kann. Mitsamt Anschlußteilen und Material kommt der Kollektor auf 1.950 Mark. Als Zubehör werden ein Speichertank und diverse Pumpen angeboten.



Beiboot ahoi

Urlaub am Wasser ist am schönsten mit eigenem Boot. Für Reisemobilisten gab es interessante Neuheiten auf der Messe Interboot.

Caravanning ohne Wassersport? Das eine ist kaum vom anderen zu trennen. Tatsächlich liegen die schönsten Campingplätze, die begehrtesten Stellplätze direkt am Wasser. Da wundert es nicht, daß Surfboard, Kanu oder Schlauchboot wie selbstverständlich zur Ausrüstung des Campers gehören.

Leider setzt ein Reisemobil den Träumen Grenzen. Wer nicht einen Bootstrailer auf den Haken nehmen möchte, muß sein Wassergefährd in

einer kleineren oder zusammenlegbaren Version wählen. Grund genug, sich vor dem Kauf genau umzusehen. Die Interboot in Friedrichshafen bietet eine solche Gelegenheit. Die Wassersport-Ausstellung lockt im Spätsommer nicht nur Skipper an den Bodensee.

539 Aussteller mit 700 Marken aus 25 Ländern waren in diesem Jahr vertreten. Wer sich genau umschaute, fand unter den vielen Motoryachten und Seglern auch Neu-

entwicklungen, mit denen sich Reisemobilisten anfreunden können: Ob gediegenes Teakholz-Accessoire, wetterfeste Kleidung, solide Beschläge oder eben das familientaugliche Beiboot für das Reisemobil.

Obendrein stößt der Camper auf Zubehör, das durchaus in ein Reisemobil paßt, wie die Cactus-Bordtoilette, die ohne Chemikalien funktioniert, oder den nachrüstbaren Lattenrost fürs Bett. Ein weiterer Vorteil der Messe: Einsteiger informieren sich umfassend über den Wassersport. Neben einer breiten Produktpalette, die in diesem Umfang kein einzelner Händler bieten kann, sind es die Demonstrationen der verschiedenen Bootstypen und Sportarten.

WST

Leichtgewicht:

Boote für Freizeitsegler und Anfänger hat die Escape Sailboat Company entwickelt: eine ganze Palette von Jollen. Die Besegelung des Escape Mango erinnert an ein Surfrigg. Dieses Smart Rigg mit automatischer Reffleinrichtung ist einfach zu bedienen, eine Autosail-Einrichtung hilft, die richtige Segelstellung zu finden. Das Boot ist aus Polyethylen in einem Stück gefertigt und mit wenigen Handgriffen einsatzbereit. Das geringe Eigengewicht erlaubt den Dachtransport.

Daten: Länge: 290 cm, Breite: 120 cm, Gewicht: 36 kg, Traglast: 2 Personen, Segelfläche: 5,3 qm, Preis: 5.390 Mark.
Infos: Sailhouse, Augsburg Str. 1, 82178 Puchheim, Tel: 089/8005562.



Klappmann:

Eigentlich ist das G. Boat ein Ruderboot für drei Personen. Zusammengeklappt jedoch dient es als wasserdichter Gepäckkoffer, der 310 Kilogramm Ladung verkraftet. In Kombination mit einem speziellen Trailer ergibt sich ein kompakter Anhänger, auf dem auch Fahrräder ihren Platz finden, sofern ein zusätzlicher Träger montiert ist. Gefertigt wird das doppelwandige Boot, das sich mit einem kleinen Außenborder bestücken läßt, aus rotiertem Polyethylen.

Daten: Länge aufgeklappt: 360 cm, Breite: 144 cm, Gewicht: 90 kg, Zuladung als Anhänger: 310 kg, Anhängelast: 400 kg, Preis: 1.850 Mark (Boot), 2.100 Mark (Trailer).

Infos: Thomas Junglas, Mussumer Str. 3, 46499 Hamminkeln, Tel: 02873/233.



Bequemlichkeit:

Der Lattenrost Bedflex Marine ist für die Aufrüstung harter Schiffskoje konzipiert. Doch läßt sich damit auch der Schlafkomfort im Reisemobil verbessern. Die lackierten Latten aus mehrlagigem Buchenholz, versehen mit beweglichen und selbsttragenden Gelenken aus Synthetikk Gummi, sind in verschiedenen Größen lieferbar und lassen sich problemlos auf die gegebenen Maße zuschneiden. Säge und Maßband genügen. Bei dem Einsatz in Dinetten kann tagsüber der Lattenrost unter der Auflage zusammengeschoben werden.

Preise: ab 245 Mark (90 x 200 cm), ab 320 Mark (140 x 200 cm).

Infos: Heinz Trempeck, Hauptstr. 36, 88699 Frickingen-Altheim, Tel: 07554/8589.

Boote & Motorroller



Einerlei:

Kajakfahren einfach gemacht: Mit dem Kayaker Kompakt wird der Urlauber vielleicht keine sportlichen Lorbeeren ernten, dafür hat er Spaß. Der Einer ist unsinkbar, selbstlenzend und vor allem leicht. Trageschlaufen und Fußstützen zählen zur Standardausrüstung. Hinter dem Sitz läßt sich eine 25-Liter-Tonne für die Ausrüstung befestigen. Wer lieber zu zweit paddelt: Es gibt auch Zweier.

Daten: Länge: 260 cm, Breite: 80 cm, Gewicht: 14 kg, Tragkraft: 100 kg, Preis: 890 Mark.

Infos: Kayaker Vertrieb – Markus Rychlik, Postfach 460165, 47231 Duisburg, Tel: 02151/405538.

Buchtip

Die Journalisten Maria Coffey und ihr Mann verwirklichen sich einen Traum: Im Kajak umrunden sie die Salomoninseln, paddeln 1.500 Kilometer auf dem Ganges in Indien und durchqueren den Malawisee in Afrika. Das Paar übernachtet im Zelt. Die außergewöhnliche Art der Reise öffnet den Weg zu Landschaften, Menschen und Kulturen fremder Länder. Auf 254 Seiten schildert die Autorin ihre Erlebnisse. 16 Seiten mit Farbbildern runden die Erzählung ihrer Abenteuer ab.

Maria Coffey: *Ein Kajak im Gepäck*, Frederking und Thaler, München 1995, 49,80 Mark.



Zweierlei:

Der Vario Cat besteht aus dem an ein Trampolin erinnernden Alu-Profilrahmen mit aufgesetzter Besegelung. Zweierkajaks, die als Rümpfe dienen, gehören zum Lieferumfang. Wer aber bereits über solche verfügt, kann sie ebenfalls als Unterbau einsetzen und spart. Der Zusammenbau der einzelnen Komponenten soll einfach vonstatten gehen. Zusammengelegt paßt der Katamaran auf ein Autodach.

Daten: Länge Rahmen: 265 cm (mit Kajakrümpfen 490 cm), Breite Rahmen: 165 cm, Gewicht Rahmen: ca. 26 kg, Gesamtgewicht: ab 55 kg, Traglast: max. 4 Personen, Segelfläche: 6 m², Preis komplett: 5.600 Mark (ohne Rümpfe: 4.600 Mark).

Infos: Kajak-Hütte, Zur alten Bergehalde 3, 82380 Peißenberg, Tel: 08803/4670.

Schlauchboote

Schlauchboote für jeden Zweck bietet die Firma Jumbo mit dem markanten Dickhäuter im Logo an. Insgesamt umfaßt das Programm neun Modelle vom reinen Spaßboot bis zum wildwassertauglichen Vier-Personen-Modell. Die reinen Luftboote kommen ohne sperrige und schwere Holzböden aus. So sind sie im Reisemobil wie auf dem Buckel leicht zu transportieren.

Für Angeltouren oder längere Ausflüge auf Seen ist das Modell Maya interessant. Das 3,60 Meter lange Boot wiegt

Schlauchboote verkraften dank ihrer verschiedenen Zuschnitte auch den Einsatz im Wildwasser.

20 Kilogramm und faßt vier Personen bei 520 Kilogramm Zuladung. Wer nicht selbst rudern will, kann das Maya mit maximal acht kW (10 PS) motorisieren oder sich unter vollen Segeln treiben lassen. Ohne Motor und Besegelung

kostet das Maya 2.814 Mark. Das Modell Indio sieht nicht nur nach Abenteuer aus: In der Form des indianischen Kanus eignet sich dieses Schlauchboot auch für Touren auf wilden Wassern. Mit 4,45 Meter Länge und 450 Kilogramm

Nutzlast bietet das Indio Platz und Zuladung für längere Trips. Es ist für drei Personen zugelassen, läßt sich aber auch allein fahren. Mit seinem Preis von 3.016 Mark kommt das Boot wohl eher für ambitionierte Luftboot-Kanuten in Frage, zumal eine Spritzdecke mit zwei Schürzen noch einmal gut 900 Mark kostet.

Richtig wild mag es das Modell Sioux. Das zweisitzige selbstlenzende Boot ist 3,85 Meter lang und wiegt bei 450 Kilogramm Nutzlast nur 19 Kilogramm, inklusive aufblasbarem Einlegeboden. Für 2.320 Mark gibt es das Sioux mit Rückenlehnen, zwei Stechpaddeln, Sitzduchten und Schenkelstützen.



**Neues von
den flotten
Flitzern: 100er
Roller bieten
viele Vorteile
für Reise-
mobilisten.**

Tolle Roller

Mobil sein – für Reisemobilisten per se ein ureigener Wunsch. Beweglich am Urlaubsort zu sein – dabei helfen Motorroller. Trefflich läßt es sich mit ihnen durch volle Städte wuseln und über Land touren.

Diese Vorteile sprechen für den Erfolg: Allein 1997 sind in Deutschland 70.575 Roller oder Leichtkraftträger neu zugelassen worden, 75 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Reisemobilisten sind am Absatz dieser vergleichsweise preiswerten Fahrzeuge nicht ganz unbeteiligt: In vielen Heckgaragen oder auf entsprechen-

den –trägern sind die wendigen Vehikel zu finden.

Obwohl Roller relativ platzsparend unterzubringen sind, hatte der Reisemobilist bisher hauptsächlich die Wahl zwischen Modellen mit 50 oder 125 Kubikzentimeter Hubraum. Nun bieten einige Hersteller 100er Roller an: Diese flotten Flitzer vereinen – neben dem Fahrspaß – handfeste Vorteile der kleineren wie der größeren Brüder in sich:

- Sie eignen sich gut für den Transport im Reisemobil. In puncto Maßen und Gewicht entsprechen 100er Roller weitgehend den kleineren 50ern.

- Die Fahrleistungen der luftgekühlten Zweitakter indes reichen eher an die der 125er heran. Das geringere Gewicht macht's möglich.

- Wer den Führerschein der Klasse 3, gemacht vor dem 1. April 1980, 1 oder 1b besitzt, darf einen 100er Roller fahren. Lediglich Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren mit der Fahrerlaubnis 1b dürfen nicht schneller als 80 km/h unterwegs sein. Wenn nötig, muß ihr Roller auf dieses Tempo gedrosselt sein – so will es eine deutsche Ausnahmeregelung. Möglicherweise kippt die neue Bundesregierung diese Vorschrift im Rahmen der europäischen Harmonisierung.

- Auf 100er Rollern dürfen in allen europäischen Ländern zwei Perso-

nen fahren. Auf 50ern hingegen ist dies in verschiedenen Ländern verboten, etwa in Italien. Bei Verstoß droht Strafe.

- Wie die 50er und 125er sind auch die 100er Roller steuerfrei.

Auf der Internot 98 in München haben einige Hersteller ihre neuen 100er Roller vorgestellt: die Weltmesse für Motorräder als Forum für jene Fahrzeuge, die auch Reisemobilisten ihre Mobilität garantiert. Die in REISEMOBIL INTERNATIONAL vorgestellten Roller sind so brandneu, daß ihre Preise für die kommende Saison bei Redaktionsschluß zum Teil noch nicht feststehen.

Malaguti Phantom F12:

1 Als Herz in diesem italienischen Roller schlägt ein gebläsegekühlter Zweitaktmotor von Morini mit 7,7 kW (10,5 PS). Aus 100 Kubikzentimetern entfaltet er bei 7.000/min ein maximales Drehmoment von 10,5 Nm. In Verbindung mit der automatischen Fliehkraftkupplung soll der 88 Kilogramm schwere Phantom F 12 eine Höchstgeschwindigkeit von 94 km/h erreichen. Ab kommendem Frühjahr ist der Malaguti bei allen Händlern der Sachs Fahrzeug- und Motorentechnik zu haben. Der Preis dürfte bei 4.600 Mark liegen.

Benelli K2 100:

2 Auch in dem K2 100 des italienischen Herstellers Benelli sorgt ein luftgekühlter Zweitakter für kräftigen Vortrieb. Zwar lagen über den 93 Kilogramm schweren Roller bei Redaktionsschluß noch keine end-

gültigen Daten für den deutschen Markt vor, seine Leistung wird jedoch um die elf PS liegen. Mit seiner stufenlosen Riemenautomatik dürfte er um die 95 km/h schnell sein. Wie bei modernen Rollern üblich, erweckt auch den K2 ein Elektro- oder Kickstarter zum Leben.

Peugeot Vivacity 100 CC:

3 Einen besonders handlichen Eindruck macht der französische Roller Vivacity von Peugeot. Sein Einzylinder-Zweitaktmotor hat 6,7 kW (9,1 PS), und das maximale Drehmoment von 9 Nm erreicht er bei 6.750/min. Die Höchstgeschwindigkeit wird bei knapp 90 km/h liegen. Der 90 Kilogramm schwere 100er kostet 4.400 Mark.

Cobra Racer 100:

4 Bullig wirkt der Roller Cobra Racer von Kymco – immerhin wiegt er auch 95,5 Kilogramm. Seine 6,7 kW

(8,8 PS) ermöglichen eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h. Das maximale Drehmoment von 10 Nm kommt bei 6.000/min zur Wirkung. Der Zweitakter überträgt die Kraft seines Zylinders auf eine stufenlose Automatik. Der Roller kostet 4.200 Mark.

Saxonette Classic:



Wer dem guten alten Drahtesel treu bleiben, auf einen Motor aber nicht gänzlich verzichten möchte, greift zum Fahrrad mit Hilfsmotor. Die Saxonette Classic von Sachs wiegt 30 Kilogramm, und immerhin bewegt der 30 Kubikzentimeter kleine Zweitakt-Radnabenmotor das Fiets mit etwa 20 km/h. Freilich darf dazu gestrampelt werden. Soviel Luxus hat seinen Preis: 2649 Mark.



CLUBS

An einem sonnigen September-Wochenende sammelten sich die Zugvögel Rhein-Neckar zur gemeinsamen Rast auf dem Nistplatz in Hornbach in der Pfalz.



Zugvögel Rhein-Neckar

Ausgeschwärmt

Der Wettergott muß ein Zugvogel sein“, schmunzelt Helmut Leiner und blinzelt in den strahlend blauen Himmel. Der Morgentau glitzert noch auf den Grashalmen, aber die Sonne wärmt schon die im Freien um den Frühstückstisch hokkende fröhliche Runde.

Auf einer Wiese haben sich 18 Reisemobile versammelt – die Zugvögel Rhein-Neckar haben zum zünftigen Eintopf nach Hornbach in der Pfalz ge-

laden. Inge Walterscheid, 61, und ihr Ehemann Peter, 69, sind eigens aus dem 360 Kilometer entfernten Bergisch-Gladbach angereist, um das Wochenende zusammen mit den anderen lustigen Vögeln zu verbringen. Die beiden rüstigen Ruheständler stellen aber gleich am Anfang klar: „Wir

sind keine Rentner, wir sind Berufscamper.“

Nach dem gemütlichen Frühstück packt Erika Leiner riesige Mengen Gemüse

auf die Campingtische, Berge von Kartoffeln, Paprika und Zwiebeln. Club-Vorstand Leiner, die Männer und ein paar Frauen schnappen sich die Fahrräder und radeln durch die würzig duftenden Wiesen und tafrischen Wälder.

Die restlichen Frauen indes füllen große Schüsseln mit kleingeschnittenen Kartoffeln, Paprika und Zwiebeln. Chefköchin Leiner hat inzwischen ein Dreibein auf der Wiese aufgebaut und schüttet Holzkohlen in die Feuerschale.



Fleißige Helfer putzen das Gemüse, an dem Dreibein köchelt es im großen Topf.

In geselliger Runde schmeckt der selbstgekochte Eintopf einfach köstlich.



Fotos: Scholz



Dahin schwärmen die Zugvögel Rhein-Neckar

Dezember: Ausfahrt zum dreitägigen Weihnachtstreffen.
Ostern 99: zweiwöchige Reise in die Toskana und nach Umbrien.
Juli 99: fünfwöchige Fahrt in die Normandie und Bretagne.

Die Zugvögel treffen sich einmal im Monat in der Gaststätte TV Waldhof, Sonderburger Straße/Ecke Boehringer Straße in Waldhof/Mannheim, Tel.: 0621/771396. **Ansprechpartner ist Helmut Leiner, M 5-4, 68161 Mannheim, Tel.: 0621/183-400.**

Gemeinsames Anschieben auf sumpfiger Wiese, Clubvorstand mit Erinnerungsfotos.

Kurz bevor die Radler erschöpft und hungrig zurückkehren, ist der bunte Eintopf fertig. Die Tafel füllt sich schnell – übrigens sind die langen Tischreihen Programm: „Wir mögen keine Cliquenwirtschaft im Club, jeder soll für die anderen da sein, sich nicht absondern“, erklärt Hermann Luczak, 65.

Der Eintopf dampft in den Tellern, die Sonne hat den Morgentau verschwinden lassen. Auch das unter den Tischen und Stühlen ausgebrei-

tete Stroh ist inzwischen trocknen. „Prima, da können wir ja sauen wie im Schweinestall“, freut sich ein Zugvogel.

Am Nachmittag steht Kultur auf dem Programm, schließlich hat Hornbach einige Baudenkmäler vorzuzeigen: Reste einer Benediktinerabtei mit Klostermauer, eine romanische Kapelle und das mittelalterliche Stadttor. Aber zuerst einmal ist noch gemütliches Zusammenhocken angesagt. „Nicht umsonst sind die Zugvögel kein Verein, sondern ein

lockerer Club“, erklärt Axel Schwarzer, 58. Es gibt keinerlei Gruppenzwang, keinen Clubbeitrag, keine Statuten.

„Das ist genau das, was wir von Anfang an wollten“, sagt Erika Leiner. Im Jahr 1992 hatte sie mit ihrem Mann ihre Heimatstadt Mannheim durchstreift, um Handzettel hinter

Reisemobil-Scheibenwischer zu klemmen: „Gleichgesinnte gesucht“ stand darauf. Der Name Zugvögel soll Freiheitsliebe und Ungebundenheit symbolisieren. Inzwischen besteht der Club aus 60 Mitgliedern – neue im Schwarm der Zugvögel sind jederzeit herzlich willkommen. *Sabine Scholz*

TREFFS UND TERMINE

2. Dezember

■ Adventsfeier des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318.

3. bis 6. Dezember

■ Nikolaustreffen des EMHC in Rotenburg an der Fulda, Anmeldung bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

4. Dezember

■ Adventsfeier des WMC Angeln in Hürup, Infos bei Richard Kmostak, Tel.: 04634/722.

4. bis 5. Dezember

■ Grünkohlessen und Weihnachtsfeier des WMC 406 Kiel, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244.

4. bis 6. Dezember

■ Treffen des RMC Weser-Ems Lemwerder, Besuch des Nikolausmarktes, Infos bei der Gemeindeverwaltung, Tel.: 0421/673939.

■ Nikolaustreffen mit dem Laika-Club Deutschland, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.



Foto: Hülsmann

Feiert im Dezember den Nikolaus und tritt gemeinsam das neue Jahr an: Laika-Club Deutschland, hier bei seinem Treffen im Herbst.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rhein-Neckar in Waldsee/Pfalz im Lokal Frohsinn, Infos bei Rolf und Wolfgang Käser, Tel.: 0621/556030.

■ Nikolausfeier der Strassenfuchse in Braach bei Rotenburg an der Fulda auf dem Hof Hafermas, Infos bei Ilse Melcher, Tel.: 05151/24920.

5. Dezember

■ Weihnachtsfeier des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel. 07245/4085.

■ Weihnachtsfeier des 1. WMC Wolfsburg, Infos bei Dieter Bergmann, Tel.: 05361/37111.

8. Dezember

■ 119. Stammtisch des RMC Bünde im Vereinslokal Stadtgarten, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

11. Dezember

■ Klönabend des RMC Elbe-Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.

■ Weihnachtsfeier der Pfälzer Womo-Schwalben in der Henschthalhalle, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

11. bis 13. Dezember

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Weihnachtsfeier in Schermbeck, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Dortmund in Rosendahl-Darfeld, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rheinland-Pfalz in Leutesdorf im Lokal „Zum Treppchen“, Infos bei Marion und Paul Kühn, Tel.: 02633/95734.

12. Dezember

■ Weihnachtsfeier der Berliner Strassenfuchse, Infos bei Hans-Joachim Sadowski, Tel.: 030/7457420.

■ Außerordentliche Generalversammlung des RMC Schweiz in Volketswill, Restaurant Wallberg, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

12. bis 13. Dezember

■ Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Weihnachtsfeier des RMC Elbe-Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.

18. Dezember bis 3. Januar

■ Ski und Rodeln der Pfälzer Womo-Schwalben in Südtirol, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

19. Dezember bis 2. Januar

■ Fahrt des Caravanclub von Hessen nach Reit im Winkl und Antholz, Südtirol, Infos bei Roland Kornmann, Tel.: 069/5890954.

26. Dezember bis 3. Januar

■ Silvestertreffen und Neujahrshock mit dem RMC Schweiz, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

27. Dezember bis 2. Januar

■ Silvester mit dem Laika-Club Deutschland im Erzgebirge, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.

28. Dezember bis 3. Januar

■ Concorde-Silvestertreffen in Österreich, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

29. Dezember

■ Silvesterfeier des 1. WMC Wolfsburg, Infos bei Dieter Bergmann, Tel.: 05361/37111.

30. Dezember bis 3. Januar

■ Fahrt der RMF Rhein-Sieg zur Silvesterfeier auf der Gnarrenburg, Infos bei Helga Färber, Tel.: 02294/8972.

31. Dezember

■ Ausfahrt zur Silvesterfeier des RMC Mittelbaden, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

CLUBS



Foto: Dieter Heinze

Ausflug mit dem Blauen Klaus:

Die Motor Caravaner Mittelrhein trafen sich im Oktober auf dem Weingut Bonnheimerhof – Fernsehzuschauern bekannt aus der Serie „Diese Drombuschs“. Die reisemobilfreundliche Wirtsfamilie plant, hier einen Stellplatz zu errichten. Von dem Weingut aus tourten die reisemobilfreundlichen Gäste mit einem kleinen Zug, dem „Blauen Klaus“, ins nahegelegene Bad Kreuznach und nach Bad Münster am Stein (Foto).



Foto: Visang

Spaß beim Abcampen:

Genau 101 Camperfamilien aus 18 Clubs folgten der Einladung der Campingfreunde Saar. Ende September genossen die Besucher das sportliche Programm unter warmer Sonne und lobten das eigens für Campingzwecke hergerichtete Gelände der Messe in Bexbach.



Foto: Kappler

Camp Mobil Club

Spende an der Sieg

Zu seinem 38. Treffen fand sich am ersten Oktoberwochenende der Camp Mobil Club (CMC) in Dattenfeld an der Sieg zusammen. Aus knapp 40 Gründungsmitgliedern anno 1980 wurden in kurzer Zeit bis zu 130 Mobilbesatzungen. Heute ist der CMC eine lockere Vereinigung von noch knapp 70 Reisemobilisten, die aus ganz Deutschland und Holland stammen. 90 Prozent der Mobile im CMC sind selbst aus- oder umgebaut: Zweimal im Jahr heißt es also Wiedersehensfreude feiern, Erfahrungen austauschen und die Neuheiten begutachten.

Auf dem Programm standen heuer außerdem der Besuch des Altwindecker Burgmarktes und ein Flohmarkt. Da die Gemeinde Dattenfeld auf ihrem Stellplatz keine Ge-



Treffen direkt am Ufer der Sieg: Beim CMC war auch das Rote Kreuz zu Gast – und bekam eine Spende.

bühren berechnete, überreichte der CMC eine Spende an das Deutsche Rote Kreuz. Zu Pfingsten im kommenden Jahr trifft sich der CMC in Kürten im Bergischen Land. Infos bei Manfred Visang, Tel.: 0221/2573635.



Chic

Der Bürstner T 627 besticht mit seinem eleganten Erscheinungsbild. Wie schneidet der sieben Meter lange Teilintegrierte mit dem ungewöhnlichen Grundriß im Profitest ab?

Verändert

Im Rahmen der europäischen Harmonisierung treten zum Jahreswechsel einige neue gesetzliche Änderungen in Kraft. Wie wirken sie sich auf den Alltag des Reisemobilisten aus?



Geräumig

Viel Platz für die Familie bietet der Start 480 von Due Erre: längs-eingebaute Stockbetten sowie eine Zweier- und eine Viererdinette. Welche Bewertung erhält das Alkovenmobil im Praxistest?



Exotisch

Mit dem Reisemobil ans andere Ende der Welt: Tasmanien ist ein Ziel für Individualisten. Zusätzlich liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL Veranstaltungshinweise, Stell- und Campingplatztips in und um Deutschland.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Dezember 1998

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Camero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Otto v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Cristine Christof, Frank Harm, Cordula Klink

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Eva Ladner, Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING, CARS & CARAVANS**. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.